

## Einleitung.

Das 50jährige Jubiläum des Königlichen katholischen Gymnasiums zu Gleiwitz zeitigte ausser einer Geschichte\*) dieser Anstalt eine Geschichte\*\*) des hiesigen Franziskanerklosters, in dessen Räumen die junge Bildungsstätte ihr Heim gefunden hat und zum Teil annoch findet. Sicher war es ein Akt sinniger Pietät, dass der ehemalige Schüler — 1834 bestand er hier die Reifeprüfung — seiner erziehenden Mutter zum Jubelfest ein Angebinde weihte, das ihr das Leben und Treiben ihrer Vorinsassen vor die Seele führte. Aber im Grunde genommen sind die Beziehungen zwischen dem Franziskanerkloster und dem jetzigen Gymnasium doch nur räumliche; seine geistigen Anknüpfungspunkte hat das Gymnasium anderswo zu suchen. Es hat die geistige Erbschaft des benachbarten Cistercienserklosters Rauden übernommen, das nach seiner 1810 erfolgten Aufhebung sich in seiner lateinischen Schule noch einen Teil seiner erspriesslichen Thätigkeit bewahrt hatte, bis auch für diese kurz vor Ostern 1816 sich die Klostermauern Raudens für immer schlossen. »Aus ihren Trümmern«, sagt Potthast\*\*\*), »erhob sich einem Phönix gleich das katholische Gymnasium in Gleiwitz«. Nicht wenige von den alten Raudener Lateinschülern mögen ihre Studien hier fortgesetzt haben, haben doch nachweislich folgende vier alte Raudener hier ihre Reifeprüfung abgelegt: Carl Kubitzki aus Jacobswalde, Eduard Hatschier aus Kieferstädtel, Johann Ochmann aus Peiskretscham und Florian Bannerth aus Stodoll. Aber noch andere Beziehungen sollte die junge Anstalt zu den Cisterciensern knüpfen.

Von den drei ersten Lehrern, mit denen sie eröffnet wurde, stellte das aufgehobene Cistercienserkloster zu Grüssau zwei, den ehemaligen Rektor des dortigen Gymnasiums Paul Müller und den Ex-Conventual Malachias Wolff; den ersten Direktor aber erhält das Gymnasium 1818 in Peter Paul Matulke†), einem geborenen Loslauer, der die Raudener Schule in den Jahren 1784—90 von der Parvisten- bis zur Rhetoren-Klasse durchgemacht hat. Und noch mehr! Dem Gymnasium war es beschieden auch Früchte pietätvoller Dankbarkeit einzuheimsen, welche ihre Vorgängerin, die stille Klosterschule, durch ihre opferbereite Thätigkeit gesät hatte. Der im Jahre 1862 in Ostrowo verstorbene Kreisgerichtsrat Augustin Babka, der bereits bei Lebzeiten wiederholt armen Schülern des hiesigen Gymnasiums Unterstützungen hatte zu teil werden lassen, ver-

\*) Geschichte der Gründung und Entwicklung des Gymnasiums zu Gleiwitz. Zur Feier des 50jährigen Bestehens der Anstalt verfasst von dem Direktor. (Carl Nieberding). Gleiwitz 1866. Gustav Neumann.

\*\*) Nachrichten von dem ehemaligen Franziskanerkloster, in dessen Räumen den 29. April 1816 das jetzige Gymnasium eröffnet wurde. Von Franz Idzikowski. In den Schlesischen Provinzialblättern von 1866.

\*\*\*) Geschichte der ehemaligen Cistercienserabtei Rauden in Oberschlesien. Festgabe zur sechsten Säcularfeier ihrer Gründung von August Potthast, Dr. phil. Leobschütz. R. Bauer 1858. S. 173.

†) In der durch Herrn Pfarrer Thill aus Rauden mir gütigst zur Verfügung gestellten Schülermatrikel »Origo humaniorum studiorum Rauden Anno 1744. 3. November«, führt Matulke regelmässig den Vornamen Joannes, wird aber als Loslauer, und durch eine Randbemerkung als Direktor des Gleiwitzer Gymnasiums bezeichnet.

machte in seinem Testament »aus dankbarer Erinnerung an die Zeit, wo er auf dem Gymnasium zu Kloster Rauden und im Kloster Himmelwitz seine Schulbildung erhalten und in beiden Klöstern durch 5 Jahre freien Lebensunterhalt genossen«, ein Kapital von 1800 Mark zu einer immerwährenden Stiftung, deren Zinsen zu einem Stipendium für einen fleissigen, sittlichen und hilfsbedürftigen katholischen Schüler des hiesigen Gymnasiums verwandt werden sollen.

Bei solch' nahen Beziehungen beider Anstalten ziemt es sich wohl für die 75jährige Tochter an ihrem Jubelfeste der teuren, dahingeschiedenen Mutter zu gedenken, deren Segen auf ihr noch zu ruhen scheint.

## § 1.

## Das Raudener Cistercienserkloster.

Der Cistercienser-Orden\*) ist eine Erneuerung und Verjüngung des Benediktiner-Ordens. Im Jahre 1098 schied der Abt Robert, der mit seinen durch Reichtum erschlafenen und durch Luxus in sittlichen Verfall geratenen Benediktinermönchen unzufrieden war, mit mehreren gleichgesinnten Genossen aus dem Benediktinerkloster Molesme aus, um in den wilden Schluchten und Waldthälern von Citeaux, ung. 5 Meilen von Dijon, ein neues Heim zu gründen. Die alte strenge Zucht, die Sitteneinfalt, Armut und Entsagung, wie sie die Regel Benedikts gebot, zogen mit ein in das Kloster, das sich das Ziel stellte, fernab von dem Menschenverkehr und Treiben der Welt in stiller Zurückgezogenheit und Einsamkeit das Ideal des Mönchslebens zu verwirklichen. Die Ordensregel schrieb den Cisterciensern — so nach Citeaux benannt — vor, sich nicht in Städten, Burgen, Dörfern und überhaupt in bewohnten Gegenden, sondern vielmehr in Flussniederungen, in unkultivierten Gegenden anzusiedeln. Ihre Thätigkeit richteten sie nicht so sehr auf asketische Strenge, Meditation und mönchische Bussübungen, als vielmehr auf die Hebung der Landeskultur; sie waren Anachoreten mit dem Charakter des Landmanns und des Handwerkers; sie entwässerten Moräste, lichteten Wälder und schufen, weil sie sich von der Landarbeit zu erhalten hatten, aus eigenem Interesse mit kundiger und fleissiger Hand Wildnisse in lachende Fluren und freundliche Landschaften um. Ihre Wirtschaften wurden wahre Musterwirtschaften für das Volk, und ihr Einfluss auf dasselbe in Bezug auf Arbeit, Fleiss, Strebsamkeit, Ordnung, wohlgeordneten Haushalt und Wirtschaftlichkeit war von nachhaltigen Folgen.

Die Wissenschaften förderte der Orden, namentlich in den ersten Jahrhunderten seines Bestehens, im allgemeinen wenig, obwohl einzelne seiner Klöster ansehnliche Bibliotheken hatten; gleichwohl unterliess es der Orden nicht, überall da, wo er seine Aufgabe in Betreff der Landeskultur gelöst zu haben glaubte, auch auf die Jugendbildung sein Augenmerk zu richten, und gründete bei den Klöstern Schulen, von denen einzelne eine ziemliche Berühmtheit (Schulporte) erlangt haben.

Besonderen Glanz und hohes Ansehen verlieh dem Orden der Eintritt des hl. Bernhard von Clairvaux. Bei seinem Tode war der Orden bereits über ganz Europa verbreitet und bezifferte sich die Zahl seiner Klöster schon auf 2000. Sämtliche Klöster waren auf das engste untereinander verbunden, dem Stammkloster standen seine vier ersten Töchterklöster zur Seite: La Ferté, Pontigny, Clairvaux und Morimund. Die 22. Tochter des letzteren war Andreow (Andreovia) — 1819 aufgehoben —, in der Diöcese Krakau, welches 1149 Johannes, Erzbischof von Gnesen, und sein Bruder Clemens gründeten. Von diesem aus wurde Rauden auf Verlangen des Herzogs Wladislaw von Oppeln 1258 mit Cisterciensern besetzt.

\*) Nach Dr. Theodor Warminski, königl. Seminardirektor's Urkundlicher Geschichte des ehemaligen Cistercienser-Klosters zu Paradies, Meseritz 1886 und Dr. Potthast o. a. B.

Einst veranstaltete, wie die Sage geht, der eben genannte Herzog in seinen urwaldlichen, wildgesegneten Forsten eine mehrtägige Jagd, zu welcher er mit grossem Gefolge von seiner Residenz Ratibor ausgezogen war. In der Hitze der Verfolgung trennen sich die Jagdgenossen von einander; ratlos schweifen sie viele Stunden in der unwegsamen Wildnis umher und suchen einen rettenden Ausweg. Da, o Wunder, treffen plötzlich alle mit lechzendem Gaumen fast zu gleicher Zeit an einer kleinen Quelle\*) zusammen, welche mit ihrem erquickenden Labsal die ermatteten Lebensgeister bald erfrischte. Der Herzog fand es wunderbar, dass alle Herumgeirrten an demselben Orte, wie auf geschene Verabredung, sich zusammengefunden und meinte, dass der Allerhöchste ihm dadurch andeuten wolle, diese geheimnisvolle Stelle zu einer Stätte göttlicher Verehrung umzuschaffen. Er beschloss deshalb den Bau eines Klosters und richtete Wiedererkennungszeichen an dem Orte auf. Unter Anführung inzwischen herangekommener waldkundiger Männer kehrt er frohlockenden Herzens heim und erzählt die wunderbare Begegnung sowie seinen Plan seiner frommen Gemahlin Eufemia, welche freudig beistimmte. Beide begeben sich dorthin, sind aber lange unschlüssig, wo sie die Kirche aufführen sollten. Da erhob sich plötzlich ein so heftiger Wind, dass er der fürstlichen Gemahlin den Schleier vom Haupte löste, ihn hoch in die Lüfte führte und nachdem er bald hierhin bald dorthin im Kreise getrieben, ihn endlich an dem Ort, wo jetzt der Hochaltar steht, in sanfter Weise niederliess. Dies schien ihnen eine Entscheidung Gottes zu sein, und sie bestimmten diese Stätte zur Errichtung des Gotteshauses. So weit die Sage.

Historisch steht fest, dass Herzog Wladislaw — laut der in Ratibor am 21. October 1258 ausgestellten Fundationsurkunde — das zu Ehren der Jungfrau Maria am Rudaflusse gegründete Wladislawkloster mit den ausgedehntesten Schenkungen und Freiheiten ausstattete. Die freien wie unfreien Leute des Klosters werden von der Kriegspflicht und der Gerichtsbarkeit der herzoglichen Burggrafen befreit; der vom Abte einzusetzende in Stanitz residierende Richter übt die höhere wie niedere Gerichtsbarkeit aus.

Die ursprüngliche Bezeichnung »Wladislawkloster« verschwand bald nach dem Tode seines Gründers und man nannte es nach dem an ihm vorbeifliessenden Rudaflusse monasterium Rudense — Rudakloster. Diese Benennung blieb dem Kloster, so lange es zur polnischen Ordensprovinz der Cistercienser gehörte. Als aber die Herzogtümer Ratibor und Oppeln 1552 dem Königreich Böhmen einverleibt wurden, änderten die beiden in ihnen gelegenen Cistercienserklöster Rudy und Jemelnitz Namen und Sitten und hiessen von nun an Rauden und Himmelwitz. Hauptveranlassung war das Uebergewicht der Deutschen, welches sich jetzt geltend machte und durch den kaiserlichen Befehl, dass fort an nur Deutsche an die Spitze dieser beiden Abteien befördert werden sollten, merklich gehoben ward.

Dem 15ten in der Reihe der Raudener Aebte Nicolaus IV. (1510—53) verlieh am 22. November 1510 Papst Julius II. den Gebrauch der Mitra, des Ringes und anderer Pontificalinsignien bei der Feier der heil. Messe und sonstigen gottesdienstlichen Handlungen, so wie das Recht, nach der Matutin, der Messe und Vesper feierlich den Segen zu erteilen, wenn nicht ein höherer Kirchenfürst zugegen wäre. Derselbe Abt erlangt für sich und seine Nachfolger am 15. April 1519 von Papst Leo X. das Recht, kirchliche Ornamente, Bilder,

\*) Der Ruf dieser Quelle, der man wunderthätige Kraft zuschrieb, verbreitete sich weithin. Sie soll sich auf dem Klosterhofe in der ehemaligen Prälatenwohnung befunden haben, später aber auf Befehl eines Abtes, der durch das unaufhörliche Zuströmen der Leute das klösterliche Leben bedroht glaubte, verschüttet worden sein. Andere sagen, dass es jene Quelle sei, welche noch heute in dem grossen zur herrschaftlichen Brauerei gehörigen Klosterkeller als Merkwürdigkeit gezeigt wird.

und Altäre des Klosters und der Besitzungen desselben, entweihte Kirchen und Friedhöfe der dem Stift gehörigen Ortschaften zu entsühnen, den grossen Segen dem Volke zu spenden und den eignen oder abhängigen Klosternovizen die vier niederen kirchlichen Weihen zu erteilen.

Der Abt von Rauden hatte den Vortritt vor sämtlichen oberschlesischen Collegiatprälaten und führte im 18. Jahrhundert den Titel: Infulierter Abt, Prälat und regierender Herr, wie auch beider Fürstentümer Oppeln und Ratibor primarius assessor.

Das Kloster, wie oben bemerkt, von Andreow aus gegründet, gehörte zur Krakauer Provinz des Ordens, bis es zugleich mit Himmelwitz unterm 22. Februar 1616 auf dem an diesem Tage gehaltenen Ordenskapitel der deutschen Provinz einverleibt wurde.

## § 2.

### Die ersten Spuren einer Lehrthätigkeit der Raudener Cistercienser.

Wir haben im Eingang erwähnt, dass die Cistercienser vor allem Landwirte, weniger Jugendbildner waren. War der Boden genügend cultiviert, dann wandten sie sich wohl auch dieser Thätigkeit zu, mindestens insoweit, um ihre eigenen Professoren in Theologie und Philosophie zu unterrichten. Die erste Spur einer solchen Schulthätigkeit im Raudener Kloster findet sich unter der Regierung des 29ten Abtes Joseph I. (1679—96). Dieser aus Oppeln gebürtige Abt — sein voller Name ist Jos. Franz Herenk (a. Hering) — war nach Potthast\*) ein grosser Freund der Wissenschaften und pflegte sie mit besonderer Vorliebe. Auch seine Untergebenen hielt er dazu an und schickte die Begabtesten zur Vollendung ihrer Studien auf Universitäten, um sie später beim Unterricht im Kloster zu verwenden. So sendete er 1686 die PP. Johannes und Bernhard Czernek, welche später Philosophie und Theologie den jüngeren Ordensmitgliedern vortrugen, auf Kosten des Stiftes nach Prag und Olmütz, so 1695 den P. Joseph von Strachwitz nach Prag, um römisches und kanonisches Recht zu studieren.

Sein Nachfolger wurde als Bernhard II.\*\*\*) (1696—1716) der oben genannte B. Czernek aus Czernitz bei Gleiwitz, der früh zu Rauden in den Orden getreten war, nach 2jährigem Studium der Theologie in Olmütz die Würde eines Baccalaureus erlangte und dann noch 1 Jahr in Prag die Rechtswissenschaft studierte. Heimgekehrt wurde er zum Subprior befördert und nach 2 Jahren zum Prior.\*\*\*) In dieser Stelle verblieb er 5 Jahr und hielt nebenher als Novizenmeister 6 Jahre lang Vorlesungen über Philosophie und Theologie. Unter seiner Regierung übte man sich fleissig in allen Wissenschaften und zog auch die schönen Künste, besonders die Musik, in den Bereich der Studien. Einige der Mönche leisteten in letzterer recht Tüchtiges und wurden deshalb öfters als Lehrer verlangt. Alljährlich sendete dieser Abt einige Mönche auf die Universität zum Studium der Philosophie und Theologie, und finden wir als den letzten, der unter seiner Herrschaft diesen Vorzug genoss, den P. Florian in den Jahren 1713—15 zu Prag. Es muss aber zur Zeit Bernhard's schon eine mit dem Kloster verbundene Schule existiert haben. Potthast sagt S. 96: »Vor allem glühete der Abt Bernhard von Andacht zur erhabenen Gottesmutter, und ihr zu Ehren führte er seit dem 21. November 1700 nach dem Vorbilde der Dominikaner den Rosenkranz ein, der allsonntäglich nach Beendigung der Katechismuslehre, an Festtagen nach der Matutin im

\*) a. a. O. S. 90 und 163.

\*\*) Potth. S. 95.

\*\*\*) Acta et Notata. In monasterio Raudensi S. O. C. 1700. Aus dem Pfarr-Archiv zu Rauden.

Wechselgesang von einem Pater und den Schulknaben vorgetragen werden musste. Sehr lag dem Abte auch das geistige Wohl seiner Unterthanen am Herzen, und er offenbarte dieses durch Errichtung eines neuen Schulgebäudes neben dem Kloster.« Soweit Potthast.

Gleich vom Anfang seiner Regierung an bekundete Abt Bernhard das wärmste Interesse für die Schule. Im November 1696 erlässt er Verhaltungsmassregeln\*) für die Pfarrer des Stiftes; in denen es ausdrücklich heisst: »Die Pfarrer sollten die Kleinen nicht nur an Festtagen in der Kirche, sondern auch auf der Strasse oder im Pfarrhause katechisieren; die geeigneteren sollten sie zur Schule vorbereiten, wenigstens dafür sorgen, dass sie gut lesen und schreiben lernten. Wenn ärmere da wären, welche dem Schulrektor das Schulgeld nicht bezahlen könnten, so sollten sie den Abt benachrichtigen, ob er ihnen nicht ein Stipendium zuweisen könne.« Und dieselben Vorschriften gibt der Abt sogar für die Mädchen und fordert die Pfarrer auf, die Schulen täglich oder wenigstens einmal in der Woche zu besuchen.

Drei Jahre später erhält der Küchenpräfect vom Abt\*\*) den Auftrag, den Kleinen, welchen die Ueberreste aus dem Refectorium gegeben werden, täglich eine warme Brühe und Gemüse zu verabfolgen, aber zu dieser Klosterkost soll keiner ohne Wissen und Genehmigung des Abtes zugelassen werden. Der Subprior endlich soll dann und wann die Schule inspizieren, ob alles in rechter Weise geschehe.

In einem Verzeichnis der Ordensmitglieder vom Jahre 1701 und ihrer Ordensämter\*\*\*) wird der P. Jakobus Kutsch, welcher am 24. Mai 1671 das Ordensgelübde abgelegt hatte, als Beichtvater des Klosters und magister parvulorum angeführt.

Diese Schule muss unter dem genannten P. Jakob sehr prosperiert haben, denn im März 1702 fühlt sich der über Schulverhältnisse sonst sehr schweigsame Pater Chronist des Klosters veranlasst†) den aussergewöhnlichen Zulauf zu den scholas Raudenses zu erwähnen. Er führt die Namen der 43 Schüler auf, unter denen sich folgende Adlige befanden: Ernst und Georg von Holly aus Zawisc, Franz Koslowsky aus Szomoćie, Georg Reisswitz, Joh. Skrzissowski aus Mechnitz, und Joseph Wyplar aus Stodoll. Diese Schule erhielt den Namen Seminar. Wie der genannte Chronist weiter meldet, hatte der Abt im Jahre seiner Wahl (1696) bewilligt, dass einigen Schülern der Lebensunterhalt aus der Klosterküche gewährt und ihnen die Ueberreste des Refectoriums gereicht, jedem beliebigen aber täglich duas buccellas panis (zwei Bissen Brot) verabreicht werden sollten. An dieser Schule wirkte später der Pater Misura, der bei Eröffnung der Lateinschule zu deren Leiter erhoben und deshalb von der Leitung der Elementar- (oder Trivial-) Schule entbunden wurde.††)

Aber es finden sich in dieser Zeit auch schon Spuren einer höheren Lehrthätigkeit, die an das eigentliche Universitätsstudium erinnert. »Im Verlauf dieser Jahre (1699—1702«, heisst es in den Miscell. S. 64, »fanden zum erstenmale unter P. Johannes Vorlesungen in der Philosophie statt, an welchen ein Jahr hindurch 5 Raudener und 3 Himmelwitzer teilnahmen. Die folgenden zwei Jahre lehrte derselbe P. Johannes Theologie. Am Schlusse derselben vertei-

\*) Ordinatio pro parochis regularibus Sac. Ord. Cist. Monast. Raudensis vom November 1696 in d. erw. Acta. betr. Miscellanea etc.

\*\*) Ordinationes etc., die 22. Dezbr. 1699 in den Miscellanea S. 27 und 34.

\*\*\*) Miscellanea S. 41.

†) Miscellanea S. 69 u. f.

††) »D. Albas Bernadus P. Stanislaum Misuram, atriocalibus cholis amotum, quatuos classibus rhetoricae praefecit.« Origo p. 2.

digten die Raudener Studiosi in Gegenwart des Priors der Ratiborer Dominikaner und des Priors der Franziskaner ihre Thesen. Einer von den Himmelwitzern Namens Stephan war vor der Disputation gestorben und wurde in der Raudener Crypta beigesetzt; der andere hielt seine Verteidigung, der dritte beendet aber dieses Studium nicht, genoss aber durch ein Jahr den Unterricht über die Casus. »Ebenso wurden in einem Jahre den jüngeren Brüdern, nach Beendigung des früheren Studiums, die Casus erklärt.«

Die drei verschiedenen Arten von Schulen, die damals existierten, sind in ihren Keimen vorhanden: Im Seminar finden wir im grossen und ganzen die damalige Elementar- oder Trivial-Schule, in den Casus die Quadrivial- oder Lateinschule (heut Gymnasium, damals humaniora genannt) grundgelegt, während das studium philosophicum und theologicum dem Universitätsstudium entspricht.

Was und wie in diesen einzelnen Schulen gelehrt wurde, darüber erfahren wir allerdings nichts Näheres. Sie werden im allgemeinen den gleichartigen Schulen der damaligen Zeit entsprechen, in Disciplin und Zucht aber viele übertroffen haben. Die der damaligen Volksschule entsprechenden Klassen haben aber sicher auch den Vorzug einer besseren Ausstattung gehabt. Wie traurig es mit dieser Art Schulen damals in Oberschlesien stand, darüber wollen wir den Oberregierungsrat H. Oelrichs in Breslau berichten lassen. »Die Schule war« — sagt er in 16. B. der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens S. 71 — enge mit der Kirche verbunden; bei jeder Pfarre bestand auch eine Schule; der Pfarrer war der eigentliche Schul-lehrer, bekümmerte sich aber wenig um die Schule, sondern bediente sich dabei der Hilfe des Küsters oder Organisten, der den Unterricht fast ausschliesslich leitete. Die Wohnstube des Lehrers war gleichzeitig die Schulstube, in der alle häuslichen Verrichtungen vorgenommen wurden und auch die Haustiere ihren Aufenthalt hatten. Man nannte diese Schulen, wo eine solche Verbindung der Wohnstube des Lehrers mit der Schulstube stattfand, Simultanschulen (!), und dergleichen Schulen gab es viele, sie waren vielleicht die Regel. Es fehlte an allen Schulgeräten, Bänken, Tischen, Büchern . . . . Die Lehrer waren aus ebensolchen Schulen hervorgegangen und ermangelten jeder höheren geistigen und sittlichen Bildung . . . . Dabei war der Gehalt so kärglich, dass sie Nebenerwerb als Handwerker, Weber oder Musiker bei Hochzeiten und sonstigen Festlichkeiten in den Kretschams suchen mussten. Der Unterricht beschränkte sich auch nur auf ein sehr geringes Mass, auf Katechismulernen, Singen geistlicher Lieder und wenn es hoch kam, auf etwas Lesen. Die Schulzucht bestand hauptsächlich in Prüiteln. Für die Eltern bestand kein Zwang, die Kinder in die Schule zu schicken; es ist daher nicht zu verwundern, wenn sie die Kinder der Schule entzogen, sobald sie deren Hilfe in der Wirtschaft gebrauchten. Die Geistlichen kümmerten sich wenig um den Zustand der Schulen . . . . So ist es denn auch wohl glaublich und erklärlich, wenn in einer Denkschrift der Kammer über das Schulwesen in Oberschlesien gesagt wird: »Die Menschen wachsen wie das Vieh auf, sie wissen von Heiligen und Agnus dei und Rosenkränzen, aber von Gott und seinen Werken wissen sie nichts.«

Da hatten es doch unsere Raudener Schüler Dank der väterlichen Fürsorge des Abtes Bernhard weit besser. Hier — in dem neuerbauten Schulhause — war keine sogenannte Simultanschule; hier war für des Lebens Notdurft gesorgt; die gute Klosterkost mochte sogar zum fleissigen Schulbesuch antreiben, und geistig und sittlich erzogene Lehrer — die Ordensbrüder selbst — warteten unter der Aufsicht des Subpriors ihres erziehlichen Amtes.

## § 3.

## Die Raudener Lateinschule bis 1766.

Die Herbstferien des Jahres 1743 hatten drei junge Scholaren, welche glücklich die Principistenklasse überstanden hatten, in Rauden zugebracht: Caietan Bryll aus Sorau, Joh. Hartel und Martin Schneider, beide aus Rauden. Die weite Entfernung der nächsten Gymnasialstädte Teschen, Troppau, Neisse, die obendrein bald von österreichischen, bald von preussischen Truppen besetzt waren, und die Unsicherheit der Wege veranlassten unsre drei Gymnasiasten den damaligen Abt von Rauden mit der Bitte um Unterricht im Kloster, wie er ja in anderen Klöstern derselben Regel blühe, anzugehen. Der Abt — es war Bernhard Thill aus Wernersdorf bei Leobschütz, der zu Gleiwitz seine Schulbildung genossen hatte — willfahrte ihren Bitten, und der Ruf, in Rauden würden die humanoria gelehrt, verbreitet sich mit Windeseile. Bald eilen vorgeschrittene Schüler herbei und bestürmen den Abt mit gleichen Bitten. Es waren die Rhetoren Thomas Gariwoda aus Latscha, Thomas Langer aus Tatischau und Melchior Krupa aus Peiskretscham. Auch ihre Bitten fanden beim Abte Gehör: am Barbarafeste (4. Dezember) 1743 wird Pater Stanislaus Mizura vom Unterricht an der Trivialschule d. i. Elementarschule entbunden und zum Leiter der Humanistenschule erhoben, welche aus den vier Klassen: der Rhetorik, der Poesie, der Syntax und Grammatik bestehen sollte. In dieser Gestalt wird das junge Gymnasium am 3. November 1744 mit folgenden 17 Schülern eröffnet:

## I. oder Rhetorenklasse:

1. Joh. Krawitka aus Troppau, wurde in der böhm. Provinz unter dem Namen Matthaeus Franziskaner,
2. Melchior Krupa aus Peiskretscham, starb in Olmütz als Logiker,
3. Thomas Gariwoda aus Latscha, starb als Schreiber,
4. Thomas Langer aus Tatischau, Diener beim Graf Tenczin, dann Kämmerer.

## II. oder Poetenklasse:

5. Joh. von Skrzizowski aus Woischnik, 45 R.\*), wird in Polen Augustiner unter dem Namen Bernardus,
6. Thomas Sobeczko aus Babitz, 45 R., wird in Rauden Cist. unter dem Namen Felix.

## III. oder Syntaxistenklasse:

7. Joseph Przybila aus Dziergowitz, 45 P. 46 R., wird Priester,
8. Melchior Wojak aus Czuchow, starb als Minorit 1755.

## IV. oder Grammatistenklasse:

9. Caietan Bryll aus Sorau, 45 S. 46 P. 47 R., wird in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Eugen, Abt,
10. Franziskus Renner aus Schönwald, 45 S. 46 P. 47 und 48 R., wird in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Adalbertus,
11. Georg Baumann aus Schönwald, 45 S. 46 P. 47 R., wird Hüttenschreiber, dann Kanzlist in Rauden,
12. Joh. Hartel aus Rauden, 45 S. 46 P. 47 R., wird Minorit in der böhmischen Prov. unter dem Namen Gilbert,
13. Joseph Gross aus Czarnow, 45 S., Ostern 46 P., 46 R., ging nach absolvierter Rhetorik 1747 ab und wurde Senator,

\*) R. bedeutet Rhetoriker, P. Poet, S. Syntaxist und G. Grammatist.

14. Longin. Sedlaczek aus Preiswitz, 45 S. 46 P. 47 und 48 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Alberich,
15. Martin Schneider aus Rauden, wurde Priester, Beneficiat und Primarius bei der churfürstlichen Kapelle, Sekretair des Vikariatamts, Pönitentiar an der Kathedrale, Probst des Ratiborer Collegiatstifts, wohnte auf dem Dome zu Breslau und starb 1793 im Alter von 63 Jahren,
16. Michael Piecha aus Schönwald, 45 S. 46 P. 47 R., wurde in Heinrichau Cist. unter dem Namen Bruno,
17. Thomas Gusta.

Schon am 13. Januar 1745 wurde die erste Prüfung mit den Grammatisten (der 4. Klasse) gehalten, die mit einer sogenannten Akademie d. i. einem Vortrage verbunden war, der von der verbannten in Rauden gut aufgenommenen Pallas handelte. Eine zweite Prüfung fand wiederum mit den Grammatisten über die ganze Grammatik am 10. März statt; bei derselben wurden der Barbarismus und Sollöcismus, welche Pallas zur Gemahlin beehrten, um unter diesem Titel in Rauden sich aufhalten zu dürfen, von den Musenfreunden mit Ruten (ferulis) gewaltsam vertrieben. Am 29. Juli wurde von dem Abt Bernhard die Komödie »de introductione congregationis s. Barbarae« aufgeführt. Die Organisation der Schule scheint ähnlich der der Jesuitenanstalten gewesen zu sein; die Pflege der lateinischen Sprache tritt, wie dies der zweite Vortrag durchblicken lässt, gleich zu Anfang in den Vordergrund.

Das zweite Schuljahr 1745—46 eröffnete P. Stanislaus am 2. Novbr. 1745 mit 29 Schülern. Als neue Schüler traten hinzu in die Rhetoren- oder I. Klasse:

18. Franz Ludwig Raczek von Kopienitz aus Jeschona, wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Urban und starb am 13. August 1801,
19. Karl von Rogoisky aus Altendorf, wurde österreichischer Kürassier,
20. Michael Titko aus Pschow, wurde in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Antonius in die II. oder Poetenklasse:
21. Franz Joseph aus Babitz, 46 und 47 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Alexius, starb 1792,
22. Jakob Welaczko aus Dziergowitz, heiratete in Teschen,
23. Mathias Samuel aus Koppienitz, 46 R., wurde Priester,
24. Thomas Poganiuch aus Peiskretscham, 46 R., wurde Priester, in die III. oder Syntaxistenklasse:
25. Wilhelm Kratochwill aus Ratibor, 46 P. 47 R., wurde Apotheker in Ratibor, in die IV. oder Grammatistenklasse:
26. Franz Barthusel aus Babitz, 46 S. 47 P. 48 R., wurde Pfarrer u. Kanonik. in Tarnowitz,
27. Ludwig Schweigstill aus Lubom, erhielt nach absolv. III. Klasse ein Zeugnis,
28. Jakob Groeger aus Lany, 46 S. 47 P. 48 R., starb als Kleriker 1757,
29. Jakob Przewoznik aus Dziergowitz, 46 S. 47 P. 48 R., wurde in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Nivardus,
30. Ignatz Hartel aus Rauden, 46 S. 47 P. 48 R., wurde Priester,
31. Ignatz Latka aus Alt-Zülz, 46 S. 47 P. 48 R., wurde in Heinrichau Cist. unter dem Namen Thom. Aqu.,
32. Ignatz Missek aus Schönwald, 46 S. 47 P. 48 R., wurde Dominikaner unter dem Namen Bernhard,

33. Joh. Galli aus Ratibor ging nach absolv. Rhet. 1748 ab und wurde Kaufmann,
34. Joh. Barthel aus Leobschütz, 46 S. 47 P., wurde Schulze in Kostenthal,
35. Valentin Neugebauer aus Ratibor, 46 S. 47 P. 48 R., starb als Kaplan bei St. Nicolaus in Breslau.

Bei der ersten Prüfung am 24. Januar 1746 wurde der Tod des Barbarismus aufgeführt, der von den Rutenschlägen (s. o.) krank darniederliegend des Arztes Hilfe sucht, aber von den Musenfreunden mit einem Strick erdrosselt wird. Die Syntaxisten werden die halbe Syntax, die Grammatisten die halbe Grammatik geprüft.

Die Prüfung am 22. März bringt das feierliche Leichenbegängnis des Babarismus, wobei Franz v. Raczek eine eigne Rede über den hl. Bernhard hielt. Am 19. Juli wird eine Komödie über die Bekehrung Wilhelms von Aquitanien aufgeführt.

Der Mangel an geeigneten Wohnungen, besonders für die vornehme Jugend, veranlasste die Errichtung eines Convicts, der in dem Schuljahre 1745/46 mit den 3 Zöglingen v. Raczek, Josef und Kratochwill eröffnet wurde.

Der grosse Zudrang von neuen Schülern im 3. Schuljahre (1746—47) bestimmte den Abt, dem Pater Misura in dem Pater Franciscus Wrazidlo eine neue Lehrkraft an die Seite zu stellen; derselbe übernahm die I. Klasse und hatte Rhetorik und Arithmetik zu unterrichten. Von 41 Schülern besuchen je 8 die I. und II., 14 die III. und 11 die IV. Klasse.

Neu traten hinzu: In die I. Klasse:

36. Jos. v. Garnier\* aus Wien, damals in Lublinitz, wurde Erbherr auf Kochanowitz.
37. Wenzel v. Warkotsch\* aus Rybnik, wurde preussischer Soldat und fiel am 5. Dezember 1757 bei Leuthen.
38. Franz v. Gusnar\* aus Kl.-Tarnowitz, 47 R. wurde Grundherr in Tarnowitz.

In die III. Klasse:

39. Carl Tebel aus Ratibor. 47 P. 48 R. 49 eiectus.
40. Florian Mosler aus Lenschütz, 47 P., wurde österreichischer Kürassier.
41. Franz Herrmann aus Sorau wurde Chirurg.
42. Laurentius Gorzawski aus Schönwald, 47 P. 48 R., wurde Schreiber.

In die IV. Klasse:

43. Anton Barthel aus Leobschütz, 47 S. 48 P.
44. Caspar Lenardt aus Rauden, 47 G. 48 S., wurde Chirurg.
45. Christophorus v. Kalinowski aus Kalinow.
46. Franz v. Kalinowski aus Kalinow, 47 S. 48 P. 49 R.
47. Georg v. Kalinowski aus Kalinow, 47 S. 48 P. 49 R.
48. Ign. v. Garnier\* aus Wien, damals in Lublinitz.
49. Joh. Frischtacki aus Sorau, 47 S. 48 P. 49 R. 50 R., wurde Cist. in Rauden.
50. Joh. Schneider aus Rauden, 47 G. 48 S., wurde Soldat, dann Schneider.
51. Jos. Schwarzer aus Ratibor, 47 S. 48 P. 49 R., wurde Priester.
52. Val. Andretius aus Peiskretscham, 47 S. 48 P. 49 R., wurde Erzpriester.
53. Val. Kuszka aus Babitz, 47 S. 48 P. 49 R., wurde Schullehrer, dann Schweinehändler.

Die Akademie vom 26. Januar 1747 handelt vom Ehrgeiz des Ablativs, der unter den Kasus die erste Stelle beansprucht. In der Aufführung vom 17. Juli wurde den Mitgliedern der seit dem 16. Juli eingeführten Congregation »zur unbefleckten Empfängnis« der hl. Alexius als Muster der Reinheit vorgeführt. Die betreffende Komödie war dem Grafen Felix v. Sobeck gewidmet.

Im Convict befanden sich ausser 2 Alumnen des Vorjahrs Josef und Kratochwill die oben mit einem \* versehenen 4 jungen Edelleute, zu denen sich noch der Hofmeister der beiden oben genannten Garnier Herr Joh. Grossmann gesellt. Derselbe gab einigen Schülern französischen Unterricht, er starb 1757. Ausserdem befand sich noch im Convict Bernhard Wierny, der Sohn des verstorbenen Cancellarius, der als Legendista, wohl Abschütze, bezeichnet wird.

Im Schuljahr 1747—48 steigt die Zahl auf 49, wovon 9 auf I, 16 auf II, 11 auf III und 13 auf IV fallen. Es wirken dieselben 2 Lehrer. Neu traten hinzu:

In die II. Klasse:

54. Adam Kurszka aus Oppeln, 48 R., wurde Jurist.
55. Andreas Ochmann aus Peiskretscham, 48 R., wurde Prs. \*)
56. Ernst v. Larisch aus Sorau, 48 R., ging Advent ab, wurde österreichischer Soldat.
57. Joh. Wegrzinek aus Birawa, 48 R., wurde Prs.

In die III. Klasse:

58. Anton v. Oderfeld aus Zülz, 48 P., wurde Soldat im Kessler'schen Regiment.
59. Joh. Nep. v. Fragstein aus Grötsch, 48 P. 49 R., wurde russischer Husar.
60. Jos. v. Oderfeld aus Zülz, 48 P.

In die IV. Klasse:

61. Andreas Mura aus Rybnik, 48 S. 49 P. 50 R., wurde Dominikaner.
62. Carl Moczigemba aus Ratibor, 48 S. 49 P. 50 R., wurde Prs.
63. Benedict Schneider aus Rauden, 48 S. 49 P. 50 R., wurde Prs.
64. Florian Widera aus Preiswitz, 48 S., ging ab, wurde Müller.
65. Franz Zeitheimb aus Zülz, 48 S. 49 P. 50 R., wurde zum Militär genommen, dann Schreiber.
66. Joh. Jergowitz aus Ratibor, 48 S. 49 P. 50 R., starb 1757.
67. Jos. v. Schimonski aus Preiswitz, 48 S.
68. Mart. Blumenthal aus Ratibor, 48 S., wurde Chirurg.
69. Thom. Rumpel aus Ratibor, 48 S., wurde Schreiber.
70. Valent. Remisch aus Preiswitz, 48 S., wurde Diener bei Schimonski.
71. Wenzel Tabernator (Kretschmer) aus Ujest, 48 S. 49 P. 50 R., wurde Prs.

Jos. und Ignaz v. Garnier waren im Convict, scheinen aber nur den Unterricht ihres Hauslehrers Grossmann genossen zu haben.

Am 22. Februar 1748 wurden die Schüler der beiden unteren Klassen in Gegenwart des Hochw. Abtes aus Heinrichau, Gerhard Wiesner, geprüft und dabei eine kleine Komödie »vom heil. Gerhardus« aufgeführt. In demselben Jahre ward mit grossen Kosten der Bau eines neuen Theaterlokals in Angriff genommen und zum grössten Teile fertig gestellt; am 3. September fand darin die Aufführung der Komödie Josef in Aegypten zu Ehren des grade anwesenden Herrn v. Oderfeld, Besitzers von Zülz, statt. Ausser diesem, seiner Gattin und einem Verwandten und dem Pfarrer von Laband, wohnten noch andere Gäste, zusammen 29, der Vorstellung bei. Am 5. September gehen die Gäste fort und viele andere Studenten gingen in die Ferien.

Im Convict wird jetzt ein erster und zweiter Tisch unterschieden. An ersterem nahmen teil: Josef, Kratochwill, Kuska, Galli, beide v. Oderfeld, ihr Hauslehrer der Franzose Albert Douzeden, v. Fragstein, der oben genannte v. Schimonski und sein jüngerer Bruder der Principist v. Schimonski, die Principisten Carl v. Salisch, Jos. Freih. v. Conti, die Parvisten Joh. und Jos. Grafen v. Wengerski und Freih. v. Ungerschütz, deren Hauslehrer, der oben erwähnte

\*) Prs. bedeutet Priester.

Joh. Grossmann, welcher jetzt neben französischem Unterricht noch italienischen erteilt, der Parvist Carl v. Götz und der schon genannte Bern. Wierny. Letzterer hat sich vom Legendista zum Scripturista emporgearbeitet. Den zweiten Tisch bildeten: Der Principist Ernest Thoman, der Parvist Ign. Konieczko, der oben unter 53 erwähnte Val. Kuszka, Diener der beiden Grafen, der oben unter 70 erwähnte Val. Remisch, Diener der v. Schimonski, Jos. Linkisch, Diener der v. Oderfeld.

Wir finden in diesem Jahre wieder Spuren einer dem Gymnasium (Humaniora) vorangehenden Trivialschule, deren unterste Klasse die Parvisten bilden, während die Principisten die erste darstellen. Ob die Legendistae und Scripturistae noch 2 besondere unterste Klassen ausmachten, ist nicht recht ersichtlich.

#### 1748/49.

An Stelle des zum Subprior ernannten P. Franz Wrazidlo tritt am 29. Mai 1749 der P. Jucundinus Wagner. Von den 61 Schülern fallen 16 auf I, 15 auf II, 13 auf III und 17 auf IV. Neu treten ein:

##### In die II. Klasse:

72. Anton v. Reinbaben aus Suchodaniez, wurde Grundherr.
73. Franz Balthasar aus Peiskretscham, 49 R., wurde Priester.
74. Ludwig v. Mikusch aus Macziejewitz, 49 R., wurde Husaren-Oberst.
75. Phil. Hudzik aus Loslau, 49 R., wurde Jurist.

##### In die IV. Klasse:

76. Andreas Meja aus Zülz, 49 S. 50 P. 51 R., wurde Soldat im Kessler'schen Regiment.
77. Anton v. Eicke aus Troppau, 49 S. 50 P., wurde Kürassier beim Kyau-Regiment.
78. Carl Kallate aus Ratibor, 49 S. 50 P. 51 R., ging Februar ab, wurde Apotheker.
79. Ernst Thoman aus Ratibor, 49 S., wurde Chirurg.
80. Franz Kaffanke aus Schönwald, 49 S. 50 P. 51 R.
81. Franz Thomczyk aus Przelaika, 49 S. 50 P. 51 R., wurde Prämonstr. in Polen.
82. Georg Jurzica aus Sussetz, 49 S. 50 P. 51 P., starb in Krakau als Priester.
83. Joh. Sobeczko aus Babitz, 49 S. 50 S. freiwillig, 51 P. 52 R., wurde Diener in Polen.
84. Leop. Gerlach aus Zülz, 49 S. 50 P. 51 R., wurde Kapuziner u. d. N. Augustinus.
85. Ludw. v. Schimonski aus Preiswitz.
86. Mathias Boenisch aus Schönwald, 49 S. 50 P. 51 R., wurde Schreiber.
87. Mathaeus Gruszka aus Rudzinitz, 49 S. 50 P. 51 R., wurde Jesuit.
88. Mathaeus Kruppa aus Birawa, 49 S. 50 P. 51 R., wurde Priester.
89. Moritz Bietsch aus Engelsberg, starb 1751.
90. Simon Szichowski aus Widow, 49 S., wurde Priester.
91. Thomas Jemielinski aus Ellguth, 49 S. 50 P.
92. Wenzel v. Larisch aus Sorau, 49 S., wurde Postmeister in Olmütz.

Im Convict sind: Kuszka, Galli, v. Fragstein, 2 v. Oderfeld, ihr Präfect Friedrich Gösling und ihr Diener, v. Eicke, die Principisten Joh. und Jos. Graf Wengerski, der Legendist Anton Graf Wengerski, ihr Präfect der Priester Ferdinand Javazoni aus Mantua, die Principisten Carl v. Görtz, Nep. v. Reisswitz, Jos. v. Conti und der Parvist Jos. v. Tluk; ausserdem der Presbyter Joh. Kramny und der Präfect Christian Glauer.

Wie uns oben eine Notiz den Anfang der grossen Ferien verriet, der in die ersten Tage des Septembers zu setzen ist, so lässt sich nach den folgenden Mittheilungen das Ende derselben in

den Anfang November setzen. Am 2. November 1749 bringt Frau v. Eicke und am 6. November Frau v. Löwenkron ihren Sohn ad scholas et victum d. i. in die Lateinschule und den Convict. So ganz pünktlich scheinen die Schulen nicht begonnen zu haben. Am 12. November bringt der Sekretär aus Kieferstädtel den Baron v. Conti und am 14. desselben Monats Herr v. Tluk auf Pawlowitzke seinen Neffen aus Lissek in den Convict. Tags darauf kamen Graf Praschma aus Fridek, Graf Em. Wengersky aus Rybnik und Herr v. Görtz und brachten als neuen Hofmeister für die jungen Grafen den italienischen Priester Ferdinand Zavazoni aus Mantua mit. Frau v. Schimonsky auf Preiswitz entschuldigt sich am 26. November, dass sie die vorjährige Pension für ihre Söhne noch nicht bezahlen könne, weil sie Schulden halber einen Sequester auf ihren beiden Gütern habe und bittet um Geduld. Ihre Söhne aber giebt sie nicht ins Convict, da es viel koste, sondern bringt sie im Dorfe unter und schickt ihnen von Hause Lebensmittel.

Die den jungen Adligen beigegebenen Hofmeister waren teilweise selbst noch recht bedürftig der Bevormundung. Der v. Oderfeld'sche Hofmeister — die Namen derselben in den Schülermatrikeln und in den chronikalischen Notizen stimmen nicht überein — trieb sich am 23. Dezember nachts herum und wurde gegen den ihn ermahnenden P. Joseph obendrein noch grob. Er wurde vom Graf v. Oderfeld entlassen und an seine Stelle trat der oben genannte Glauer. Ein noch grösseres Sündenregister hatte der italienische Hofmeister der jungen Grafen v. Wengerski aufzuweisen. Vom 29. Dezember bis zum Neujahr hatte er weder eine Messe gelesen noch gehört unter dem Vorwande, er sei zu schwach; an der Vigilie vor der Geburt Christi hatte er sogar eine vom vorigen Tage übrig gebliebene Fleischbrühe verzehrt, und überhaupt wollte er sich den vom Abt bestimmten Regeln des Convicts nicht fügen. Am 24. Januar 1749 kommt Graf Wengerski nach Rauden und macht seinem Hofmeister ob seines Betragens Vorstellungen, erntet aber dafür Grobheiten. Drei Tage darauf wird ein in französischer Sprache an den früheren v. Oderfeld'schen Hofmeister nach Wien gerichteter Brief aufgegriffen. Dieser Brief, der ungerechte Verdächtigungen des diesseitigen Klosterlebens enthielt, wird vom P. Prior dem Wengerski'schen Hofmeister vorgelegt mit der Frage, ob er ihn geschrieben habe. Er konnte es nicht leugnen, entschuldigte sich damit, er habe ihn in der Aufregung geschrieben, und nicht die Absicht gehabt, ihn abzusenden. Nachdem ihn der Prior ernst getadelt, geht jener zum Abt, um Abbitte zu leisten. Hier erhielt er aufs Neue die ernstesten Vorwürfe und muss einen Brief unterzeichnen, der das klösterliche Leben der hiesigen Mönche lobt. Der vorher übermütige und grobe Mann ward durch diesen Akt ganz gedemütigt und umgewandelt. Am 7. März 1749 wurde ein Vortrag über den in Daphne (den Lorbeer?) sterblich verliebten Versfreund gehalten (de metrophilo Daphnen deperiente), woran sich ein Examen der III. und IV. Klasse schloss. Am 28. August wurde zu Ehren des Abtes von Himmelwitz, Eugen Misura, eine Vorstellung »Daniel nach der hl. Schrift« gegeben.

#### 1749/50.

In I. Klasse 13, in II. 10, in III. 19, in IV. 20, zusammen 62 Schüler. Neu treten hinzu:

In die I. Klasse:

93. Anton Barthel aus Leobschütz, ging ab nach Ostern, wurde Kaufmann.

In die II. Klasse:

94. Andreas Wycislo aus Himmelwitz, 50 R., wurde Cistercienser in Himmelwitz unter dem Namen Stanislaus.

95. Franz Hayduk aus Himmelwitz, 50 R., wurde Priester.

96. Franz Kloss aus Ratibor, 50 R., wurde Acciseneinnehmer.

97. Ludw. v. Kalinowski aus Reichwald, jetzt in Czuchow, 50 R., wurde Husar, ging zu den Oesterreichern über.

In die III. Klasse:

98. Andreas Pawliczek aus Tworkau, 50 P.  
 99. Joh. Bartziaga aus Benkowitz, wurde Priester, starb 1797.  
 100. Joh. Custos (Wächter) aus Ellgut, 50 P. 51 R., wurde Cistercienser in Rauden unter dem Namen Leopold.  
 101. Jos. Ignaz aus Kujau, 50 P. 51 R., wurde Priester.

In die IV. Klasse:

102. Andreas Meer aus Zülz, 51 P. 52 R., wurde Priester.  
 103. Anton Rotter aus Ratibor, 50 S. 52 P., wurde Schreiber.  
 104. Carl v. Tluck aus Czerwentzitz, 50 S. 51 P. 52 R.  
 105. Casp. Mizera aus Benkowitz, 50 S. 51 P., wurde Priester.  
 106. Franz Remisch aus Preiswitz, 50 S. 51 P., wurde Schreiber.  
 107. Franz Thill aus Wernersdorf, 50 S. 51 P., wurde Freischolz in Königsdorf.  
 108. Franz Wesseli aus Loslau, 50 S. 51 P., wurde Brauer.  
 109. Georg Godziek aus Brzesc, 50 G. 51 S. 52 P.  
 110. Nep. v. Reiswitz aus Schammerwitz.  
 111. Heinr. Krawczyk aus Niewiesche, 50 S. 51 P., wurde Lehrer in Polen.  
 112. Ignaz Koneczko aus Deutsch-Neukirch, wurde Priester.  
 113. Joh. Moczigemba aus Ratibor, 50 S. 51 P. 52 R., wurde Priester.  
 114. Joh. Pyrkocz aus Birawa, 50 S. 51 P. 52 R., wurde Priester.  
 115. Joh. v. Reinbaben aus Suchodaniez, wurde Priester.  
 116. Joh. Graf v. Wengerski, Freih. v. Ungerschütz aus Rybnik, 50 S.  
 117. Joh. Wyćisk aus Ratibor, 50 S. 51 S. 52 P., wurde Schreiber.  
 118. Jos. Graf v. Wengerski, 50 S.  
 119. Jos. Czerwenka aus Ratibor, 50 S. 51 P.  
 120. Nic. Dworucha aus Blechhammer, 50 S. 51 P., wurde Priester.  
 121. Paul Piśczan aus Tworkau, 50 S. 51 P.  
 122. Thom. Scholz aus Gieraltowitz, 50 S. 51 P. 52 R.

In diesem Schuljahre musste zum erstenmale zur Aufrechterhaltung der Zucht ein gewisser Carl Tebel schimpflicher Weise aus der Anstalt entfernt werden, weil unter seiner Leitung sich mehrere Schüler der Rhetorika (I. Kl.) Nachtschmärmereien, dem Trunke und Lesen schlechter Bücher ergeben hatte. Auch der Schüler der III. Klasse Wenzel v. Larisch wurde propter multas nequitias verwiesen.

Am 18. Juni 1750 wurde ein Vortrag über die Gründung des Grüssauer Klosters gehalten.

Im Convict befinden sich ausser 5 adligen Zöglingen der Lateinschule der Trivialist Anton Graf v. Wengersky, sein Präfect der Benedictiner Oliverius Legiponte aus Köln, der Parvist Anton v. Smeskal und ein Diener.

1750/51.

84 Schüler; 14 in I, 18 in II, 19 in III, 33 in IV. Neue treten hinzu:

In die I. Klasse:

123. Anton Muthwill aus Ratibor, 51 R., wurde Pauliner unter dem Namen Heinrich.  
 124. Jos. v. Skal aus Schwientochlowitz.  
 125. Val. Michalek aus Pschow.

## In die II. Klasse:

- 126. Jos. Hausenka aus Pless, wurde Seifensieder.
- 127. Ludw. Ellgott aus Tost, 51 R. 52 R., wurde Weber.
- 128. Matthaeus Janota aus Brzejowitz, 51 R., wurde Schreiber (Hütte).
- 129. Theophil Müller aus Leisnitz, 51 R., wurde zum Militär genommen.

## In die III. Klasse:

- 130. Franz Schweintzer aus Leisnitz, 51 P. 52 R., wurde Beamter in Wien.
- 131. Pius Lidenia aus Ratibor, 51 P. 52 R., wurde Franziskaner unter dem Namen Bartholomaeus.
- 132. Adam Wieczorek aus Lenartowitz, 51 S. 52 P., wurde Schreiber.

## In die IV. Klasse:

- 133. Andreas Kudela aus Suchowitz, 51 S. 52 P., wurde Priester.
- 134. Anton Opolski aus Ratibor, 51 S. 52 P., wurde Bernardiner in Polen.
- 135. Ant. v. Tluk aus Dubensko, 51 S. 52 P.
- 136. Ant. Cwilinski aus Zülz, 51 S. 52 P., wurde Cist. in Rauden unter dem Namen Florian.
- 137. Bernh. Gebel aus Rauden, 51 S. 52 S., wurde Chirurg.
- 138. Bernh. Pigulik aus Gleiwitz, 51 S., wurde Seiler.
- 139. Carl v. Salisch aus Karnowatz, wurde österreichischer Soldat.
- 140. Casp. Olbrich aus Altwasser, 51 S. 52 P., wurde Priester.
- 141. Carl Krzewki aus Benkowitz, 51 S., wurde Landschullehrer, Kaufmann.
- 142. Franz Gratza aus Nassiedel, 51 S. 52 P.
- 143. Franz v. Tluk aus Dubensko, 51 S. 52 P.
- 144. Franz Muthwill aus Ratibor, 51 S., wurde Soldat.
- 145. Franz Warlenga aus Altendorf, wurde Priester.
- 146. Georg Kotyczka aus Schönwald, 51 S. 52 P., wurde Schreiber.
- 147. Georg Rabe aus Zülz, 51 S. 52 P., wurde Schreiber.
- 148. Georg Warzecha aus Ratibor, 51 S. 52 P., wurde Franzisk. unter dem Namen Petrus.
- 149. Ign. Hollmann aus Kosel, 51 S. 52 P., starb 1756 in Polen.
- 150. Joh. Mayer aus Sorau, 51 S. 52 P. und R., wurde österreichischer Lieutenant.
- 151. Joh. v. Tluk aus Gleiwitz, 52 S.
- 152. Joh. v. Holly aus Pallowitz (Rybn.), 51 S. 52 P., wurde Grundherr.
- 153. Ludw. Grabowski aus Gleiwitz, 51 S. 52 P., starb als Rektor in Gleiwitz.
- 154. Martin Luska aus Knurów, 51 S.
- 155. Matthias Pietruszczyk aus Slawikau, 51 G., wurde Schreiber.
- 156. Mathaeus Barthusel aus Babitz, 51 S. 52 P.
- 157. Mich. Denga aus Slawikau, 51 G., wurde Soldat.
- 158. Paul Meja aus Zülz, 51 S., wurde Schreiber.
- 159. Paul Proksch aus Tworkau, 51 S. 52 P., wurde Priester.
- 160. Stanisl. Wierczoch aus Peiskretscham, 51 S., wurde Priester.
- 161. Silvester Geyer aus Zülz, wurde Priester.
- 162. Thom. Promny aus Chudow.
- 163. Urban Stroka aus Garkow, wurde Müller.

Valentin Michalek aus Troppau, der unter der Maske eines frommen Engels satanischen Charakter barg, verleitete die Studiosen zu nächtlichem Herumschweifen und Tanzen, das oft von

der Morgensonne beschienen wurde. Er wurde verwiesen; auf Bitten wieder aufgenommen, verfiel er in sein früheres Leben und ward nach körperlicher Züchtigung für immer verwiesen.

Am 21. September 1751 wurde ein Vortrag »über die Rückkehr des verschwenderischen Sohnes zum Vater« gehalten.

Im Convict befinden sich ausser 3 Gymnasiasten 2 Elementarschüler, der geistliche Präfekt Jacob Oudert aus Namur in Flandern, der später dort Canonicus wurde, und 1 Diener.

#### 1751/52.

P. Jucundinus Wagner scheidet aus dem Lehramt. Seine Klasse (die der Rhetorica) übernimmt zugleich mit der II. Klasse P. Misura, die III. und IV. aber P. Michael Toepper, nachdem er 7 Jahre in lobenswerter Weise Lehrer der Parvisten und Principisten gewesen. Das letzere Schulamt erhält P. Heinrich Matzke. An Misura's Stelle tritt im Laufe des Schuljahres P. Blasius Maywalder.

In I 16, in II 22, in III 29, in IV 20, zusammen 87 Schüler. Neu treten ein:

In die I. Klasse:

164. Joh. Heintze aus Ratibor, wurde Schreiber.

In die II. Klasse:

165. Franz v. Gusnar aus Goldmannsdorf, 52 R.

166. Georg Keller aus Ratibor, wurde Soldat.

167. Joh. Richter aus Myslowitz.

168. Mart. Drgala aus Beuthen, 52 R., wurde Priester in Polen.

169. Rud. v. Loewenkron aus Wieschowa, 52 R., wurde Priester.

In die III. Klasse:

170. Carl Kratochwill aus Ratibor, 52 P., wurde Arzt.

171. Ign. Gitzler aus Ratibor.

172. Jos. Thomeczek aus Ratibor, 52 P., starb 1760 als Cand. der Francisk. in Ratibor.

In die IV. Klasse:

173. Andreas Karpowski aus Nicolai, 52 S., starb 1758.

174. Andr. Rumpel aus Markowitz, 52 R.

175. Ant. Scotti aus Kosel, 52 R. 57 Philos., wurde Kaufmann in Kosel.

176. Bernh. Hammer aus Biskupitz, wurde Priester.

177. Carl Franecki aus Ujest, 52 S.

178. Carl Liko aus Ratibor, 52 S.

179. Fabian Galdia aus Boleslau.

180. Franz Beer aus Leisnitz.

181. Franz Szyszka aus Neukirch, 52 S. 57 Phil., wurde Priester.

182. Joh. Tolwarczny aus Kieferstädtel, 52 S., wurde Bürger.

183. Joh. Matzke aus Beuthen, 52 S.

184. Jos. Gitzler aus Tost, 52 S.

185. Jos. Majer aus Gross-Mohrau.

186. Jos. Muthwill aus Ratibor, 52 S.

187. Jos. Naczinski aus Rybnik, 52 S., wurde Schreiber.

188. Jos. Spur aus Hörlitz, 52 S.

189. Jos. Tlach aus Ratibor.

190. Jos. Uher aus Gleiwitz, 52 S., starb als Pfarrer in Petersdorf b. Gleiwitz.

191. Lor. Czippa aus Nicolai, 52 S.

192. Sim. Wilpert aus Baborow.

Am 17. August 1752 legt Abt Bernhard Thile in Leobschütz bei den Franziskanern den Grundstein zu einer Humanistenschule. Am 5. September hält P. Michael Toepper einen Vortrag über Joseph in Aegypten. In diesem Schuljahre gab es keine Convictoren.

### 1752/53.

In I. Klasse 16, II. Klasse 25, III. 19, IV. 21, zusammen 81 Schüler. Neu traten ein:  
in die I. Klasse:

193. Nicolaus Stoletzki aus Polen (Imienicensis),

194. Simon Painta aus Maczekov,

195. Thomas Paluch aus Polen (Imienicensis),

in die II. Klasse:

196. Adalbert Stabon aus Sendowitz, wurde Kretschmer,

197. Anton Lokotsch aus Olderschow,

198. Georg Kosmal aus Peiskretscham,

199. Matthaeus Koziel aus Tworog,

in die III. Klasse:

200. Bernhard Schmietana aus Biskupitz, wurde Priester,

201. Franz Waniek aus Laband, 53 S., wurde Schreiber,

202. Vincenz Gardawski aus Laband,

in die IV. Klasse:

203. Andreas Philippi aus Bluschezau, G.,

204. Andreas Puff aus Ratibor, wurde Priester, starb 1806 in Rauden,

205. Carl Drugala aus Peiskretscham, 53 S.,

206. Carl Waniek aus Laband, 53 S.,

207. Franz Czechowski aus Czyskowitz, 57 P., wurde Priester,

208. Florian Nitsch aus Katscher,

209. Franz Hellich aus Wropen,

210. Franz von Warakonski aus Lonsetz, 53 S.,

211. Ignatz Tlach aus Ratibor,

212. Joh. Pettera aus Tost,

213. Joh. Rosa aus Suckowitz, G. 53 S.,

214. Joh. Siegmund aus Ratibor, wurde Priester,

215. Joseph Anderle aus Tost, G. 53 S.,

216. Joseph Banek aus Sussetz, G. 53 S.,

217. Joseph Catnowitz aus Ratibor, G. 53 S.,

218. Joseph Czech aus Markowitz, G. 53 S.,

219. Joseph Caszta aus Stodoll, G. 55 S., wurde Kretschmer,

220. Joseph Mosler aus Lenschütz, G. 53 S., wurde Kretschmer,

221. Joseph Vidor aus Ratibor, G. 53 S.,

222. Paul Zguński aus Sorau, G. 53 S., wurde Karmel. in Polen unter dem Namen Benignus.

223. Peter Tlach aus Ratibor, G., wurde Priester in Ratibor ad St. Joh.

Am 29. Juni 1753 scheidet Pater Michael Toepper aus, die I. und II. Klasse werden wegen der häufigen Ungebührlichkeiten der Rhetores und Poetae geschlossen, die III. und IV. Klasse erhält Heinrich Matzke und Pater Felix Sobetzko, früherer Schüler der poet. und rhetor. in Rauden, erhält die Leitung des Elementarunterrichts.

Am 5. August 1753 starb der ehrwürdige und kunstsinnige Abt Bernhard, ihm folgte als Abt Augustin Renner aus Schönwald.

#### 1753/54.

Die nur aus der Syntaxis (13) und der Grammatica (13) bestehende Lateinschule hat 26 Schüler. Von nun an werden die eigentlichen Elementarschüler, nämlich die Principisten und Parvisten im Schülerverzeichnis mitaufgeführt.

Neu traten ein in IV. Klasse (Grammatici):

- 224. Andreas Bargiel aus Sorau, 54 S., wurde in Polen Karmeliter unter dem Namen Marcellus,
- 225. Anton Cziupka aus Ratibor, 54 S., wurde Kaufmann,
- 226. Bartholomaeus Tkocz aus Radlin,
- 227. Bernhard Wierny aus Rauden, 54 S., wurde österreichischer Soldat,
- 228. Carl Waniara aus Rybnik,
- 229. Franz Scholz aus Ratibor, 54 S.,
- 230. Georg Wierczoch aus Peiskretscham, wurde Priester,
- 231. Heinrich Ressler aus Tost, 54 S.,
- 232. Joh. Kosler aus Dzirgowitz, 54 S.,
- 233. Joseph Langer aus Tatischau, 54 S.,
- 234. Michael von Piegłowski aus Jedlin, 54 S. 55 S. 56 S.,
- 235. Valentin Javorek aus Jeschdona?
- 236. Wenzel Klainitz aus Ratibor, 54 S.,

in die V. Klasse (Principistae):

- 237. Adam Zeitheim aus Zülz, 54 G. 55 S., wurde Chirurg,
- 238. Alexius Moris aus Rauden, 54 G. 55 S., wurde in Polen Dominikaner unter den Namen Alexius,
- 239. Caspar Olczenik aus Ratibor, 54 G. 55 S.,
- 240. Dominikus Gintzel aus Sorau, 54 G. 55 S., wurde Apotheker,
- 241. Franz Neumann aus Ujest, 54 G. 55 S.,
- 242. Ignatz Fukas aus Stanitz, 54 G., starb als philosophus in Wien,
- 243. Joh. Jauernik aus Ujest, 54 G. 55 S.,
- 244. Joh. Peisker oder Piskors aus Ujest, 54 G. 55 S., wurde in Kamenz Cist. unter dem Namen Robert,
- 245. Joseph von Bujakowski aus Gr.-Paniow, 54 G. 55 S.,
- 246. Joseph Potempa aus Koschentin, 54 G. 55 S., wurde Erzpriester in Lublinitz,
- 247. Matth. Kuberek aus Koslow,
- 248. Mich. Blauth aus Brzesc, 54 G. 55 S.,
- 249. Mich. Naliepka aus Miserau, 54 G. 55 S., wurde Priester in Polen,

in die VI. Klasse (Parvistae):

- 250. Aug. Osmenda aus Rudno, 54 P.,
- 251. Ant. Zompiel aus Rudno,
- 252. Flor. Sepak aus Gleiwitz, 54 P. 55 Pr., wurde Priester,
- 253. Franz Solors aus Rybnik, 54 P. 55 G. 57 S., wird Kleinbürger,
- 254. Georg Fiolka aus Peiskretscham,
- 255. Jak. Czichon aus Rudno, 54 Pr.
- 256. Jac. Joachemski aus Chudow, 54 Pr.,
- 257. Jeremias Gotsche aus Zülz, 54 Pr. 55 G. 56 S., wurde Arzt in Wien,
- 258. Joh. Bernatzki aus Rauden, 54 Pr. 55 G. 56 S. 57 S. 59 Po.
- 259. Joh. Gromann aus Schönwald, 54 Pr. 55 G. 56 S., wurde Reformatus in Polen,
- 260. Joh. Warzecha aus Trachhammer, 54 Pr. 55 G. 56 S. 56 S.
- 261. Jos. Frisch aus Skoczau, 54 P. 55 Pr. 56 G. 57 S., wurde Organist,
- 262. Mathias Przewoznik aus Dziergowitz, 54 P. 55 Pr. 56 G., wurde Prämonstrat. in Polen,
- 263. Thaddaeus Palemba aus Birawa, 54 P. 55 Pr.,
- 264. Thom. Rybnicki aus Rauden, 54 Pr. 55 G. 56 S. 57 S.,
- 265. Valentin Gusta aus Rauden, 54 Pr. 55 G. 56 G. 57 S., wurde Schullehrer,
- 266. Vinc. Hoeppe aus Ratibor, 54 Pr. 55 G. 56 G.

## 1754/55.

Die III. und IV. Klasse zählen je 12, die Principisten 10, die Parvisten 9, zus. 43 Schüler.  
Neu traten ein in die III. Klasse:

- 267. Carl Wanjura aus Rybnik,
- 268. Joh. Wittola aus Kosel, wurde Priester,

in die IV. Klasse:

- 269. Ign. Udricki aus Kurforst, 55 Pr. 56 G. 57 S., wurde Minorit in mähr. Provinz,
- 270. Joh. Strzelczyk aus Brzezinka, 55 Pr. 58 Pr. 59 G. 60 S., wurde Glaser und Lehrer in Rauden,
- 271. Joseph Reiner aus Tost,
- 272. Mathias Rost aus Ratibor, 55 Pr. 56 G. 57 S., wurde Seifensieder.

## 1755/56.

Von Ostern 1756 an treten als neue Lehrer ein Pater Alexius Joseph der von 1745—47 Schüler in Rauden war, für die beiden mittleren, Pater Paul Opperskalski für die beiden unteren Klassen. Die III. Klasse zählt 14, IV. 9, V. 9, VI. 23, zusammen 55 Schüler.

Neu traten ein in die III. Klasse:

- 273. Georg Tkacz aus Rybnik,
- 274. Joh. Fischer aus Troppau,

in die IV. Klasse:

- 275. Anton Pilars aus Loslau, 56 S., wurde Pfarrer,

in die V. Klasse:

- 276. Joh. Juche aus Kostenthal, 56 G. 57 S.,
- 277. Martin Skubacz aus Tworog, 56 G.,

in die VI. Klasse:

- 278. Adam Nigrini aus Ujest, 56 Pr. 57 G. 58 S.,

279. Anton Kraus aus Slawikau, 56 Pr. 57 Pr. 58 G. 59 S., wurde Pfarrer in Neukirch,
280. Franz Schneider aus Neustadt, 56 Pr. 57 G. 58 S., wurde Cruciger in Neisse,
281. Franz Werner aus Engelsberg, 56 Pr. 57 G. 58 S. 59 Po., wurde Priester,
282. Georg Struzena aus Lichinia, 56 Pr. 57 G.,
283. Jakob Ritz aus Klein-Rauden, 56 Pr.,
284. Joseph Scholtyszik aus Urbanowitz, 56 Pr. 57 G. 58 S., wurde Pfarrer in Zabrze,
285. Leopold Frisch aus Sorau, 56 Pr. 57 G.,
286. Leopold Rybka aus Grabowka, 56 Pr. 57 G. 58 S. 59 Po., wurde Oekonom,
287. Paul Missek aus Schönwald, 56 Pr. 57 G. 58 S. 59 P., starb in Neisse in novitiate crucig.,
288. Casp. Chrosnik aus Rauden, 56 P. 57 Pr. 58 Par., wurde Fleischer,
289. Ferd. Polewka aus Slawikau, 56 P. 57 Pr. 58 Par.,
290. Gregor Faber aus Hartowitz, 57 Pr.,
291. Franz Bernatzki aus Rauden, 56 P. 58 Pa. 59 Pr. 60 G., wurde Schreiber,
292. Joh. Kirschenberger aus Ratibor, 56 P. 57 Pr. 58 Pr. 59 G. 60 S., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Laurentius,
293. Joh. Przystolnik aus Teschen? 56 P.,
294. Joh. Rzepka aus ? 56 P. 57 Pr.,
295. Jos. Bialas aus Schimotzitz, 56 P. 57 Pr.,
296. Jos. Färber aus Engelsberg, 56 P. 57 Pr. 58 S.,
297. Jos. Zainka aus Rauden, 56 P. 57 P. 58 S. 59 S., wurde Tischler,
298. Franz Scholtesik aus Urbanowitz, 56 P. 57 Pr. 58 Pa. 59 Pr., wurde Priester,
299. Mathias Wodok aus Stodoll, 56 P. 57 P. 58 Pr.,
300. Michael Gawron aus Nendza, 56 P. 57 P. 58 Pr. 59 G. 60 S.

## 1756/57.

In III und IV je 8, in V 13, in VI 27, zusammen 56 Schüler. Neu treten ein:

In die V. Klasse (Principistae):

301. Jac. Scherka aus Neukirch, 57 Gr.
302. Mart. Sorga aus Paproc.
303. Matth. Opperkalski aus Benkowitz, 57 Gr. 58 S. 62 Phil., wurde Pfarrer in Grzendzin.

In die VI. Klasse (Parvista):

304. Franz Ostarek aus Grabowka, 58 Pa. 59 Pa. 60 Pr. 61 G., wurde Cist. in Rauden unter dem Namen Vincenz.
305. Georg Czech aus Thurze, 57 Pa. 58 Pr.
306. Joh. Czech aus Thurze, 57 Pa. 58 Pr.
307. Joh. v. Larisch aus Rösnitz, 57 Pa. 58 Pr.
308. Joh. Miczke aus Rybnik, 57 Pa. 58 P.
309. Franz Skopek aus Thurze, 57 Pa. 58 Pr., wurde Müller.
310. Joh. v. Zajoncek ? 57 Pr.
311. Jos. v. Dressler aus Sawada, 57 Pr. 58 Gr. 59 S., wurde Erbherr in Warmuntowitz.
312. Jos. Kowol aus Wilcza, 57 P. 58 Pr. 59 Pr.
313. Lor. Rybnicki aus Rybnik, 57 P. 58 P. 59 Pr. 60 G.
314. Nivardus Cielicka aus Rauden 57 P. 58 P., wurde Fleischer.

315. Rob. Fukas aus Matzkirch, 57 Pr. 58 G. 59 S., wurde Schreiber, Kretschmer, Soldat.

316. Rob. Gusta aus Rauden, 57 P. 58 P., wurde Brauer.

317. Joh. Przystolnik aus Teschen, 57 Pa.

An 3 Tagen des Februar 1757 fanden in sämtlichen Klassen Prüfungen statt, am 29. August eine Vorstellung »über die aus dem Paradies vertriebene, von den Raudener Musenfreunden als Lehrerin aufgenommene Unschuld«.

Nach Ostern 1757 baten mehrere Candidaten der Philosophie, die wegen der gewaltigen Kriege ihre Studien auf der Universität nicht fortsetzen konnten, um Aufnahme und Unterricht in Rauden. Ihre Bitte wurde gewährt und P. Blasius Maywalder übernahm den Unterricht folgender 16 Philosophen:

1. Adam Wieczorek aus Lenartowitz.
2. Andreas Kudela aus Suchowitz, wurde Priester.
3. Anton Scotti aus Kosel, wurde Kaufmann.
4. Carl Kratochwill aus Ratibor, wurde Arzt.
5. Flor. Opperskalski aus Benkowitz, wurde Pfarrer.
6. Franz Czechowski aus Czissek, wurde Priester.
7. Franz Skeschka aus Polnisch-Neukirch, wurde Priester.
8. Ign. Konetschke aus Deutsch-Neukirch, wurde Pfarrer.
9. Joh. Bartziago aus Benkowitz, wurde Pfarrer.
10. Joh. Moczigemba aus Ratibor, wurde Pfarrer.
11. Joh. Sczyrba aus Ratibor, wurde Pfarrer.
12. Jose. Czech aus Markowitz.
13. Jos. Grohmann aus Ratibor, wurde Priester.
14. Theoph. Rosali aus Polnisch-Neukirch, wurde Priester.
15. Andreas Meer aus Zülz, wurde Pfarrer in Lubek.
16. Sylv. Geyer aus Zülz, wurde Pfarrer in Skotschau.

#### 1757/58.

Die philosophischen Studien werden von den oben genannten 16 Studirenden fortgesetzt. In III 8, in IV 17, in V 14, in VI 12, zusammen 67 Schüler.

P. Georg Ruske aus Kostenthal übernimmt den Unterricht der Principisten und Parvisten, da Opperskalski es übernimmt, die Brüder in der Philosophie zu unterrichten.

Neu traten ein in die IV. Klasse (Grammat.):

318. Anton v. Gusnar aus Pawlowitz, 58 S.
319. Carl v. Gusnar aus Pawlowitz, 58 S.
320. Franz Galli aus Gleiwitz, 62 Phil., wurde Cist. in Rauden unter den Namen Benedict. Abt von 1783—1798.
321. Jak. Sczyrba aus Ratibor, 58 S. 58 Pr., wurde Cist. in Rauden unter den Namen Nepomuk.
322. Joh. Zwolanowski aus Peiskretscham, 58 S. 59 Pr., wurde Priester.
323. Joh. Korosnik aus Ratibor.

In die VI. Klasse:

324. Joh. Juche aus Kostenthal, 58 Pr. 59 Gr. 60 S., starb in Olmütz.

## 1758/59.

Vier Studierende, Meer, Opperskalski, Konetschke und Bartziago werden von P. Urban v. Raczek, der 1745 Schüler in Rauden war, in der Theologie, Grohmann von P. Paul Opperskalski in der Philosophie unterrichtet.

13 Synt., 6 Gram., 13 Princ., 16 Parv., zusammen 53 Schüler.

Neu traten ein in die IV. Klasse:

325. Joh. Kopetz, 59 S.

326. Joh. Burtzek oder Bialas aus Schimotzütz, 59 S., wurde österreichischer Soldat.

In die V. Klasse:

327. Joh. Posmyk aus Benkowitz, 59 Gr. 60 S.

328. Jos. Faigel aus Oderberg, 59 Gr. 60 S.

329. Lor. Wagner aus Schöwaldel, 59 Gr., wurde Soldat.

330. Paul Odrobina aus Binkowitz, 59 Gr. 60 S.

In die VI. Klasse:

331. Anton Nigrini aus Ujest, 59 Pa. 60 Pr. 61 G. 62 S. 63 S.

332. Brictius Kincer aus Kostenthal, 59 Pr. 60 G. 61 S., wurde Oekon.-Inspektor in Hultschin.

333. Georg Galbiersch aus Gleiwitz, 50 Pr. 60 G. 61 S., wurde Priester.

334. Joh. Graf v. Dunin aus Zabrze, wurde Soldat. — Kanonikus in Breslau.

335. Matth. Schaffranek aus Kostenthal, 59 Pr. 60 G. 61 S.

336. Matth. Piechaczek aus Oderberg, 59 Pr. 60 G.

337. Nikol. Matuschek aus Oderberg, 59 Pr. 60 G. 51 G.

## 1759/60.

P. Paul Opperskalski wird vom Lehramt der Philosophie entbunden und zweiter Lehrer der Theologie. Die Klasse der Poetae (II.) wird wieder eingeführt. P. Alexius Joseph giebt den Gesamtunterricht, bis ihm der ehemalige Raudener Schüler Fr. Joh. Fryszatzki aus Sorau nach Absolvierung seiner theologischen Studien am 30. März 1760 den Unterricht der Principisten und Parvisten abnimmt.

6 Poet., 7 Synt., 9 Gr., 10 Princ., 13 Parv., zusammen 45 Schüler.

Neu treten ein in die III. Klasse:

338. Georg Pokal ?

In die IV. Klasse:

339. Lor. Blaschke aus Ratibor, 60 S.

In die V. Klasse:

340. Jos. Nawrath aus Bojanow, 60 G. 61 S.

In die VI. Klasse:

341. Anton Goritzka aus Ratibor, 60 Pa.

342. Ant. Nolik aus Gleiwitz, 60 Pr. 61 Pr. 62 G. 63 S., wurde Cist. in Kamenz unter den Namen Robert.

343. Anton Stavarczik aus Rybnik, 60 Pr. 61 G. 62 S.,

344. Blasius Bartziaga aus Binkowitz, 60 Pr. 61 G. 62 S.,

345. Franz Galda aus Binkowitz, wird Schulze,

346. Jakob Bula aus Rauden, 60 Pr., wird österreichischer Lieutenant,

347. Joh. Wiltzek aus Lenschütz, 60 Pr.,

348. Franz von Dressler aus Zawade, wird Soldat,  
 349. Ferdinand Wolff,  
 350. Joh. von Dressler aus Zawade, wird Soldat.

## 1760/61.

Für den auf die Pfarrei von Schönwald versetzten Pater Alexius Joseph tritt als Lehrer der untersten Klassen Pater Leopold Custòs (Wächter) ein, der vom Jahre 1748 ab die Raudener Schule besucht hat. Die Poetenklasse ist eingegangen. 8 Synt., 8 Gram., 10 Princ., 10 Parv., zusammen 36 Schüler.

Neu traten ein in die IV. Klasse:

351. Georg Rostek aus Woinowitz, 61 S.,

in die V. Klasse:

352. Joh. Rostek aus Woinowitz, 61 G.,

353. Paul Ciupke aus Schönwald, 61 G. 62 S.,

in die VI. Klasse:

354. Anton Czepan aus Ratibor, wird Tuchmacher,

355. Carl Miller aus Höfchen, 61 Pr. 62 G. 63 S.,

356. Kasp. Gusta aus Rauden, 61 Pa. 62 Pr., wird Husar, dann Brauer,

357. Franz Novok aus Rybnik, 61 Pa.,

358. Franz Sobik aus Rauden. 61 Pr. 62 G. 63 S.,

359. Georg Przybyla aus Markowitz, 61 Pr. 62 G. 63 S.,

360. Joh. Mateika aus Rybnik, 61 Pr. 62 G. 63 S. 64 S., wird in Rauden Cist. unter dem Namen Thaddaeus,

361. Jos. Sobik aus Rauden, 61 Pr. 62 G. 63 S., wird Schreiber,

362. Matthias Potyka aus Markowitz, 61 Pr. 62 G. 63 S., starb als Rhet. in Leobschütz.

## 1761/62.

5 Synt., 8 Gram., 8 Princ., 11 Parv., zusammen 32 Schüler. Neu traten ein

in die IV. Klasse:

363. Carl Bernatzka aus Schammerwitz, 62 S.,

in die V. Klasse:

364. Paul Schwartzer aus Ratibor, 62 G.,

in die VI. Klasse:

365. Andreas Galbiers\*) aus Trynek bei Gleiwitz, 62 Pr. 63 G. 64 S. 66 Po.,

366. Anton Solorsch aus Rybnik, 62 Pr. 63 G.,

367. Carl von Görtz aus Myslowitz, 52 Pr. 63 G., wurde preuss. Husar,

368. Blasius Kowol aus Stanitz, 62 Pr. 63 G. 64 G., wurde Riemer,

369. Jos. Drosdek aus Schönwald, 62 Pr. 63 G. 64 S. 65 S. 66 P. 67 R. 68 R., wurde Franziskaner in Polen,

\*) Andreas Galbiers geboren den 17. November 1746, wurde den 8. Dezember 1772 unter dem Namen Bernard Ordensmitglied in Rauden und am 13. November 1798 als Abt des Raudener Stifts eingeführt. Er war der 35. und letzte Abt, weihte am 30. Juli 1814 das Kloster der barmherzigen Brüder in Pilchowitz ein, vermachte kurz vor seinem Tode dem Gleiwitzer Gymnasium 100 Thaler und starb 16. Juli 1819 in Ratibor. Er liegt in der Krypta der Raudener Kirche begraben.

370. Matthaeus Gainka aus Rauden, 62 Pr., wurde Schuster,  
 371. Phil. Devesch aus Kosel,  
 372. Valentin Hoin aus Schönwald, 62 P. 63 G. 64 S. 65 S. 66 P. 67 R. 68 R., wurde  
 in Lüben Cist. unter dem Namen Fortunatus,  
 373. Valentin Niclas aus Klein-Rauden, 62 Pr. 63 G., wurde Müller.

## 1762/63.

Pater Paul Opperkalski dociert 6 Studenten die Philosophie. 5 Synt., 8 Gram., 10 Princ., 14 Parv., zusammen einschliesslich der Philosophie 43 Schüler. Unter den Philosophen befindet sich der unter No. 320 erwähnte Franz Galli aus Gleiwitz, der später unter dem Namen Benedikt Cistercienser in Rauden wurde und von 1783—98 Abt des Klosters war, ebenso Joh. Hrabak, den wir nach seinem Eintritt ins Kloster unter dem Namen Antonius später als Lehrer vorfinden werden.

Neu traten ein in die V. Klasse:

374. Ernst von Rochowski aus Lissek, 63 G.,  
 in die VI. Klasse:  
 375. Andreas Koška aus Schichowitz, 63 Pr. 64 G. 65 S. 66 P. 67 R.,  
 376. Anton Hauser aus Nassiedel, 63 Pr. 64 G. 65 S., wurde Schreiber,  
 377. Anton Jarosch aus Klein-Rauden, 63 Pr.,  
 378. Anton Piecha aus Schönwald, 63 Pr. 64 G. 65 S. 66 P. 67 R. 68 R., w. Pfarrer.  
 379. Carl Styppa aus Kieferstädtel, 63 Pr. 68 Po. 69 R., wurde Husar,  
 380. Kasp. Gansczyk aus Schirokau, 63 Pr. 64 G. 65 S.,  
 381. Franz Krevalski aus Rauden, 63 Pr.,  
 382. Jakob Nowak aus Schichowitz, 63 P. 64 G. 65 S. 66 P. 67 R., starb als Rhet. in  
 Troppau,  
 383. Matthae Karwat aus Rauden, 63 Pr.,  
 384. Nic. Tensiwoda aus Radlin, 63 Pr.,  
 385. Paul Holeczke aus Schönwald, 63 Pr. 64 G. 66 S. 67 P. 68 R., wurde Pfarrer bei  
 St. Cathar.,  
 386. Matthias Jokisch aus Rauden, 63 Pr., wurde Koch in Rauden,  
 387. Valentin Jusek aus Schichowitz, 63 Pr. 64 G.,  
 388. Valentin Karwat aus Rauden, 63 Pa. 64 Pr.

## 1763/64.

9 Synt., 8 Gram., 13 Princ., 11 Parn., zusammen 41 Schüler. Neu traten ein

in die III. Klasse:

389. Franz Dudek aus Kujau, 65 S., wurde kgl. Hüttendirektor in Ratibor,

in die VI. Klasse:

390. Carl Gorewoda aus Latscha, 64 Pr. 65 S.,  
 391. Kasp. Gorewoda aus Latscha, 64 Pr.,  
 392. Ernst Hoffmann aus Rybnik, 64 P. 65 G.,  
 393. Franz Beer aus Gleiwitz,  
 394. Franz Weniger aus Gleiwitz, 64 Pr., wurde Infanterist,  
 395. Joh. Kuntze aus Wilscha, 64 Pr. 65 G. 66 S. 67 P. 68 R., wurde Erzpriester in  
 Kreuzendorf,

396. Joh. von Rohowski aus Lissek, 65 G. 66 S. 67 P. 68 R., wurde Soldat,  
 397. Joseph Sobetzko aus Babitz, 64 Pr. 65 G., wurde Müller,  
 398. Leopold Przybilka aus Plawniowitz, 64 Pr.,  
 399. Leopold Potyka aus Eisenhammer, 64 Pr.,  
 400. Matthaeus Karvat aus Rauden, 65 G., wurde Schuster.

## 1764/65.

Pater Leopold Wächter lehrt Synt. und Gram., Florian Zwilinski, seit 1750 Schüler in Rauden unter dem Namen Anton, Princ. und Parv. 5 Synt., 10 Gram., 10 Princ., 10 Parv., zus. 35 Schüler.

Neu traten ein in die III. Klasse:

401. Anton Oppolski aus Ratibor,

in die IV. Klasse:

402. Bernard Schmiga aus Ratibor, 65 S., wurde Soldat,

403. Anton Mateyka aus Rybnik,

in die V. Klasse:

404. Daniel Brassol aus Ratibor, 65 G.,

in die VI. Klasse:

405. Andreas Feige aus Schlawentzitz, 65 Pr. 66 G.,

406. Andreas Langer aus Knurow, 65 Pr. 66 G. 67 S. 68 P.,

407. Andreas Procek aus Lissek, 65 Pr.,

408. Carl Niewiadomski aus Rybnik, 65 G. 66 S. 67 P., wurde Schulrector in Loslau,

409. Franz Fröhlich aus Kieferstädtel, 65 Pr. 66 G.,

410. Joh. von Raczek aus Olschowa, wurde Soldat,

411. Joseph Demmerle aus Sorau, 65 G., wurde Jesuit,

412. Joseph Drost aus Schichowitz, 65 Pa. 66 Pr.,

413. Lorenz Frischtazki aus Sorau, 65 Pr. 66 G. 67 S. 68 S. 69 P. 70 R. 71 Theol.,  
 wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Nivardus,

414. Valentin Sziszka aus Jankowitz.

## 1765/66.

16 Synt., 10 Gram., 12 Princ., 7 Parv., zusammen 45 Schüler. Neu traten ein

in die III. Klasse:

415. Andreas Olesch aus Domb, wurde Soldat,

416. Blasius Schmidt aus Stanitz,

417. Andreas Ruske aus Kostenthal, 66 Pr. 67 R.,

418. Lorenz Czech aus Tarnowitz, 66 Po. 67 Pr. 68 R.,

419. Thomas Schimaynski aus Petersdorf, 66 Po. 67 R.,

420. Valentin Joseph aus Czuchow,

421. Valentin Fesser aus Tarnowitz, 66 S. 67 Po.,

in die IV. Klasse:

422. Joseph Udritzki aus Kieferstädtel, 66 S. 67 P. 70 R., wurde Kaufmann,

in die V. Klasse:

423. Adam von Mikusch aus Lagiewnik, 66 G. 67 S. 68 P. 69 R.,

424. Thomas Brodzik aus Polen, 66 G. 67 S.,

425. Wenzel von Januschowski aus Schwientochlowitz, 66 G. 67 S. 68 S. 69 P. 70 R.,  
 426. Joh. Bartsch aus Lubowitz, 66 G. 67 S. 68 P. 69 R., wurde Priester,  
 427. Franz Gola aus Beuthen, 66 G.,  
 428. Anton Schmissek aus Myslowitz, 66 G. 67 S. 68 P. 69 R., wurde Priester,  
 429. Matthaeus Jelonek aus Myslowitz, 66 G. 67 S. 68 P. 69 R.,  
     in die VI. Klasse:  
 430. Anton von Lipa aus Radoschau, 66 Pr. 67 G. 68 S. 69 P. 70 R.,  
 431. Joh. von Pinocy aus Kreuzendorf, 66 Pr. 67 G.,  
 432. Dominik Rösner aus Ratibor, 66 Pr. 67 G.  
 433. Joseph Czech aus Thurze,  
 434. Vinc. von Miraschowski aus Myslowitz, 66 Pa.,  
 435. Carl Oczko aus Kieferstädtel.

## § 4.

## Die Errichtung eines Schullehrer-Seminars in Rauden.

Das Schuljahr 1766/67 wird durch die Bemerkung eingeleitet, dass Pater Florian wegen der Saganischen Methode, welche in diesem Jahre von Sr. Majestät dem König Friedrich infolge Ueberredung seitens des Saganer Prälaten durch den Pater Dominikus unter grossen Kosten hier eingeführt worden, von seinem bisherigen Lehramt entbunden und an seiner Stelle der Pater Leopold Custos (Wächter) den Unterricht in allen Klassen, einschliesslich der wieder-eingerichteten Poetenklasse, übernommen habe. So dürftig auch diese Notiz ist, so ist doch die ihr zu Grunde liegende Thatsache von so tiefeinschneidender Bedeutung, dass wir etwas weiter ausholen zu müssen glauben. Sehen wir denn zu, was es mit dem Saganer Prälaten und seiner mit vielen Kosten eingeführten Methode für eine Bewandnis hatte.

Joh. Ignaz v. Felbiger\*), Sohn des kaiserl. Postmeisters Ignaz Anton v. Felbiger und seiner Ehefrau Anna Catharina, geb. Schacky v. Schönfeld, wurde am 6. Januar 1724 zu Gross-Glogau geboren. Ausgestattet mit reicher geistiger Begabung, warmer Liebe zu den Wissenschaften und energischem Fleisse, widmete er sich auf der Leopoldinischen Universität zu Breslau dem Studium der Theologie und begab sich nach Vollendung derselben, da inzwischen seine Eltern, ohne Vermögen hinterlassen zu haben, gestorben waren, nach Preichau zu seinem Verwandten, dem bischöfl. Verwalter v. Langnickel, dessen drei Söhne er durch zwei Jahre unterrichtete, wobei er sich auch mit der Landwirtschaft befasste. 1746 trat der 22jährige in das Stift der Regulierten Chorherren vom Orden des hl. Augustinus in Sagan ein. Im Kloster setzte Felbiger seine Studien eifrig fort. Dem Wissensdurstigen genügten nicht die Schriften der Kirchenväter und der Philosophen — unter welchen letztern er die neueren vorzog —; mit Vorliebe trieb er die Lektüre der römischen Klassiker, machte sich in der französischen und deutschen Literatur heimisch und verfolgte mit grossem Interesse die Fortschritte der Naturwissenschaften und der Mathematik. Ostern 1748 erhielt er die Priesterweihe. Durch die innigste Freundschaft mit dem 5 Monate später in das

\*) Joh. Ignaz von Felbiger und seine Schulreform von Dr. Volkmer, kgl. Seminardirektor. Habelschwerdt 1890  
 »Ueber die Verbesserung des niederen Schulwesens in Schlesien in den Jahren 1763—69. Von Eduard Reimann in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens Bd. 17 und von demselben Verfasser in derselben Zeitschrift Bd. 19: »Ueber die Verbesserung des katholischen Schulwesens in Schlesien durch Friedrich den Grossen.« Vier Aktenstücke aus dem königl. Staatsarchiv zu Breslau bezeichnet Pars XIII., Sect. VII., No. 65 vol. I., II. und III. und »Beilagen zu dem Bericht von dem Bestand der kath. Schulen 1790—1792.« Oelrichs ist schon oben citirt.

Stift eingetretenen Benedict Strauch aus Frankenstein verbunden, pflegte er mit diesem gemeinsam die begonnenen Studien und suchte seine Mitbrüder zu gleicher Thätigkeit anzuregen. Nicht zum wenigsten diesen Studien wird er es zu danken gehabt haben, dass er die Vertrauensstellung eines Sekretairs des Abtes erhielt. Der Ruf seiner ausgebreiteten Kenntnisse durchbrach sogar die stillen Klostermauern. Als 1758 der Abt des Stiftes gestorben war und der Konvent dem Könige zur Wahl eines neuen Abtes drei Mitglieder vorschlug, war auch Felbiger unter diesen. Der grosse König forderte ein Gutachten von dem dirigierenden schles. Minister v. Schlabrendorff und auf dessen Empfehlung erhielt Felbiger am 18. September 1758 die Saganer Prälatur. Beide Männer sollten bald einander noch näher treten.

Die katholischen Elementarschulen befanden sich damals wie allenthalben, so besonders in Sagan, in der traurigsten Lage. Die hier vorhandenen drei Lehrer leisteten so wenig, dass eine Reihe katholischer Eltern, denen an der Ausbildung ihrer Kinder etwas gelegen war, dieselben in die besser eingerichtete evangelische Schule schickten. Durch seinen Freund den Subprior Strauch hiervon in Kenntniss gesetzt, ging Felbiger sogleich mit dem ihm eigenen Feuereifer an die Abstellung der gerügten Mängel. Am 30. November 1761 erliess er eine Verordnung, nach welcher die Lehrer der Pfarrschule sich fortan richten sollten; Strauch fungiert als Oberinspector und der jedesmalige Katechet als Nebeninspector der Schule; jeder von ihnen soll wöchentlich wenigstens einmal vom Zustande der Schule sich überzeugen. Alle Quartale müssen sich die Lehrer mit sämtlichen Schulkindern beim Abt einfinden, welcher unter Zuziehung der Inspectoren eine Untersuchung über den erteilten Unterricht anstellt. Die Saganer Schulmeister kamen äusserlich den gegebenen Bestimmungen nach, aber da es ihnen an Lehrgeschick und zweckmässiger Methode gänzlich mangelte, so hob sich die Pfarrschule nicht in der von Felbiger gewünschten Weise, und die begüterten kath. Bürger schickten ihre Kinder nach wie vor in die lutherische Schule. Bei einer persönlichen Rücksprache mit zwei der vornehmsten dieser Bürger musste der Abt die Entschuldigung hinnehmen, dass der Unterricht in der Schule der Lutheraner zweckmässiger erteilt würde, als in der katholischen Pfarrschule und dass man sich daher nicht bemüssigt finde, der ergangenen Ermahnung Folge zu geben. Seine Versicherungen, alle erforderlichen Verbesserungen sollten in der kath. Pfarrschule zur Ausführung kommen, fanden so wenig Glauben, dass einer der Herren ihm auf sehr kränkende Art zu verstehen gab, die Reformen des Herrn Abtes würden sehr wenig zu sagen haben. Nun verschaffte sich Felbiger alle nur erreichbaren Schriften, welche über das protestantische Schulwesen erschienen waren, und studierte dieselben auf das eifrigste. Wie er selbst erzählt, schöpfte er den meisten Gewinn aus der Lektüre der Schulordnung für die braunschweigischen Lande und des dritten Teils vom Schulbuche der Berliner Realschule. Um die Einrichtungen dieser 1748 von dem Oberkonsistorialrat und Prediger an der Dreifaltigkeitskirche J. Hecker gegründeten Schule, mit welcher gleichzeitig ein kleines Seminar verbunden war, durch eigene Anschauungen kennen zu lernen, reiste Felbiger im Mai 1762 unter dem Namen eines schlesischen Edelmannes nach Berlin, begleitet von einem Mitbruder des Klosters, dem nachher um die Saganer Schule wohlverdienten Inspektor Joseph Sucher. Felbiger sah sich die frisch aufblühende Berliner Realschule sehr genau in allen ihren Klassen, Einrichtungen und Lehrgegenständen an. Die Verfassung des mit derselben verbundenen Schullehrer-Seminars fand so sehr seinen Beifall, dass er im Juli desselben Jahres zwei junge Leute Anton Franz Wende und Joh. Heinr. Coccius in aller Stille nach Berlin sandte und sie dort 11 Monate lang ausbilden liess.

Nach ihrer Rückkehr wurden beide an der Saganer Schule angestellt. Gleichzeitig erliess

der vorsichtige Abt, um Vorurteilen und üblen Auslegungen zu begegnen, an alle Eingepfarrten des Kirchsprengels eine »Vorläufige Anzeige von besserer Einrichtung der öffentlichen Trivialschule zu Sagan«, d. d. 17. Juni 1763. In derselben bezeichnet er als Hauptzweck der Schulen die Heranbildung der Kinder zu tüchtigen Mitgliedern der Kirche, zu rechtschaffenen Unterthanen des Landesherrn, zu brauchbaren Bürgern des Staates und zu Erben des Himmels. Der Lehrstoff wurde nicht wesentlich geändert, aber die Methode. Ferner heisst es in der interessanten Schrift: »Personen, denen anstössig ist, dass wir die neue Lehrart von einer anderen Glaubenspartei hergenommen haben und sogar in deren Schulen unsere jetzigen Lehrer haben vorbereiten lassen, ersuchen wir zu erwägen, dass in den schönsten Zeiten der Kirche, d. h. in den ersten Jahrhunderten, Christen kein Bedenken getragen haben, sogar in den Schulen der Heiden Unterricht zu suchen!« Nachdem er noch die Aussprüche zweier Päpste für sein Vorgehen angeführt, schliesst er mit den Worten: »Wir befolgen die Regel des heil. Augustinus auch darin, dass wir dasjenige, was bei anderen Religionsparteien gut und recht ist, billigen, das aber, was der Lehre unseres heil. Glaubens nicht gemäss ist, verbessern.«

Die Saganer Schule machte Dank diesem Vorgehen des Abtes unter der Leitung seines Gesinnungsgenossen, des 1763 zum Prior ernannten Bened. Strauch, erfreuliche Fortschritte. Strauch sorgte auch dafür, dass Knaben, welche das Gymnasium besuchen wollten, dafür zweckmässig vorbereitet würden, und auf seine Vorstellungen schickte der Abt 1763 den später durch seine meteorologischen und astronomischen Untersuchungen bekannt gewordenen Jos. Kauschke an die Berliner Realschule, wo er eine bessere Methode für den Sprachunterricht erlernen sollte. Kauschke blieb aufs Strauchs Kosten fast ein halbes Jahr in Berlin und wurde darauf an der Saganer Stadtschule beschäftigt.

Auch dem ganz verwahrlosten Schulwesen auf dem Lande sucht der Abt aufzuhelfen. In seiner darauf bezüglichen Verordnung vom 10. November 1763 verpflichtet er vor allem die Schulmeister zu ungeheuchelter Frömmigkeit und zum Gehorsam gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit. Der Lehrer darf, wie es darin heisst, den Kindern nicht hart und lieblos begegnen, namentlich aber ist er vor dem Strafen im Zorne zu warnen. Zugleich giebt Felbiger in dieser Verordnung einen genauen Stundenplan für die einklassigen Dorfschulen, welchem ein angesehener evangelischer Schulmann Direktor Dr. Eduard Reimann in Breslau sogar den Vorzug vor dem Heckers einräumt.

Zu gleicher Zeit sorgte Felbiger für Einführung geeigneter Lehrbücher und Ausarbeitung eines Katechismus.

Diese segensreiche Reformthätigkeit des unermüdlichen Abtes wäre vielleicht auf die engen Grenzen des Saganer Stiftes beschränkt geblieben, wenn nicht — fast zufällig — der schlesische Minister von Schlabrendorff damit bekannt gemacht worden wäre zu einer Zeit, wo auch der grosse König seine besondere Aufmerksamkeit auf die Verbesserung des Schulwesens richtete. Friedrich der Grosse, der sich gelegentlich vom schlechten Zustande des Schulunterrichts auf dem Lande überzeugt hatte, hatte am 20. März 1763 von Schweidnitz aus an die drei schles. Oberkonsistorien und an den Breslauer Weihbischof Moritz v. Strachwitz eine Kabinetsordre erlassen »über Aufrechthaltung der Schulen und die gute Ordnung bei solchen.« Am 12. April befahl er dem Minister von Dankelmann, die sofortige Aufstellung eines Reglements für die evangelischen Landschulen aller Provinzen zu bewerkstelligen. Die Abfassung desselben wurde dem Oberkonsistorialrat Hecker übertragen, und es erschien unter dem 12. August 1763 als »Generallandschulreglement« für die gesamte Monarchie. Dankelmann schickte es am 2. Oktober dem schlesischen Minister

von Schlabrendorff, der nunmehr mit aller Energie der Verbesserung des Schulwesens sich annahm. In dem Breslauer Weihbischof fand er hierin einen bereiten Helfer. Durch den Zufall sollte der Minister bald eine neue Unterstützung finden. Ein Sohn Schlabrendorffs besuchte die Berliner Realschule. Im Anfange des Jahres 1764 machte der Minister der Anstalt ein Modell zum Geschenke. Hecker dankte hierfür und übersandte gleichzeitig ein Exemplar der periodisch erscheinenden »Nachrichten von den Schulanstalten bei der Dreifaltigkeitskirche.« In denselben war der Sagenschen Schulreform rühmliche Erwähnung geschehen. Hecker bemerkte noch ausserdem: Der Abt beweist mehr Eifer in Verbesserung der Schulen, als die evangelischen geistlichen Vorsteher. Er hat ein vortreffliches Reglement für seine Dorfschulen verfertigt, von welchem ich wünsche, dass Ew. Excellenz es lesen möchten, um die evangelischen Konsistorien zu ermuntern, ein Gleiches zu thun.«

Damit war der Anstoss zu einer Verbindung der beiden Männer gegeben, die von der weittragendsten Bedeutung für die Entwicklung des schlesischen Schulwesens werden sollte. Nachdem sich Schlabrendorff das Felbigersche Reglement erbeten und er sich noch mündlich von Hecker über des Abtes Schulreform hatte unterrichten lassen, beauftragt er Felbiger einen Schulplan für sämtliche katholische Schulen auszuarbeiten und unterm 12. November 1764 erliess die Breslauer Kammer an das bischöfliche Vikariatsamt in Breslau und an die Dechanten der anderen Diöcesananteile eine Verfügung, laut welcher

- a. bald möglichst Schulmeisterseminarien angelegt und zur Bestreitung der erforderlichen Kosten
- b. alle neuen Pfarrer vor Antritt ihres Beneficiums den ersten Quartalsbeitrag\*) ihrer demnächstigen Einkünfte zu den zu errichtenden Seminarienkassen bar zu erlegen gehalten sein sollten.
- c. Nach erfolgter Einrichtung der Seminarien seien sämtliche Pfarrer anzuweisen, sich an denselben mit der neuen Lehrart bekannt zu machen.
- d. Jeder Pfarrkandidat aber, welcher auf Anstellung Anspruch mache, müsse sich zuvor auch für das Schulwesen auf einem Seminar ausbilden, und so lange solche noch nicht beständen, sich in Sagan mit der verbesserten Lehrart bekannt machen.

Bereits am Ende November 1764 waren zwei Rektoren und zwei junge Geistliche nach Sagan gekommen, welche der Weihbischof abgesendet, damit sie sich über die neue Lehrart unterrichten sollten; andere folgten. Vergebens bat Felbiger bei den Behörden, die Ausbildung solcher Personen bis zur Errichtung der Seminare verschieben zu dürfen; denn die Saganer Lehrer verstanden wohl Kinder zu unterrichten, nicht aber Geistliche und Lehrer über das Schulwesen gehörig zu instruieren. Der Abt sah sich sonach in die Notwendigkeit versetzt, die fremden Hospitanten nebenher noch selbst zu informieren. Er verfasste zu diesem Zwecke eine kleine Schrift: »Das Allgemeine und Wesentlichste von Verbesserung der Trivialschulen in Schlesien . . . nebst ausführlicher Abhandlung von der Beschaffenheit der dabei beliebten Methode« (Sagan 1765) und begann seit dem Februar 1765 täglich eine Stunde über den Inhalt dieser Schrift Vorlesungen zu halten. Der Abt eröffnete etwa alle drei Wochen einen neuen Kursus, und obwohl er im Sommer 1765 zur Erweiterung seiner Erfahrungen in Schulsachen eine nochmalige Reise nach Kloster Bergen bei Magdeburg und nach Berlin unternommen hatte, wurden in der Zeit von zehn Monaten — den abwesenden Abt vertrat sein Prior Strauch — 175 Personen unterwiesen; davon

\*) Diese sogenannte Quarta seminaristica hat bis zum Jahre 1856 fortbestanden.

waren 47 Schulleute, 74 Kandidaten des geistlichen Standes, 31 Pfarramtskandidaten, 15 sollten Seminarlehrer, 8 Seminardirektoren werden.

Inzwischen hatten schon im Spätsommer 1765 auf Anregung des Weihbischofes die drei Klöster Grüssau, Leubus und Rauden Seminare angelegt. Letzteres hatte den Pater Dominikus nebst zwei weltlichen Lehrern nach Sagan entsandt, um sich mit der Felbigerschen Methode vertraut zu machen. Von dort zurückgekehrt, übernimmt Pater Dominikus im Schuljahre 1766/67 die Leitung des Seminars. Die Namen der Zöglinge hat uns leider die Schülermatrikel, die gerade in jenen Jahren recht unregelmässig geführt wurde, nicht überliefert, ebenso wenig etwas Näheres über den Unterricht selbst. Indes lässt sich aus der nun stetig steigenden Schülerzahl und aus verschiedenen, später zu erwähnenden Erscheinungen der 80er Jahre schliessen, dass die Errichtung des Seminars auch vorteilhaft auf die schon bestehende Lateinschule rückwirkte, wie schon daraus hervorgeht, dass mit dem Jahre 1767 die beiden oberen Klassen wieder hergestellt sind. Die hier getroffenen Einrichtungen sollten sogar Felbigers Beifall finden. Nachdem nämlich der eifrige Abt die Schulen in Frankenstein, Heinrichau, Kamenz und Neisse besucht hatte, reiste er am 13. October 1766 nach Oberschlesien, um die in Ratibor und Rauden errichteten Seminare zu visitieren. In Ratibor war er von dem verfallenen Schulhause und von den Leistungen der Lehrer wenig befriedigt; in Rauden aber hatte er die grosse Genugthuung, wahrzunehmen, dass es nach seinem Entwurfe sehr wohl gelang, die Jugend in der polnischen und deutschen Sprache zu unterrichten und auch den Kindern solcher Eltern, die sich nur der polnischen Sprache bedienten, in der Schule das Deutsche beizubringen. Der Seminardirektor P. Dominikus Burzinsky und der ihm vom Stiftsprälaten beigegebene P. Konstantin Gober thaten alles, was gefordert werden konnte. Hier wurden die oberschlesischen Schulmeister unterwiesen, und der Adel der Umgegend sandte seine Kinder zum Unterrichte dorthin. Felbiger machte mehrere Vorschläge, wie die jungen Edelleute in der lateinischen, deutschen und französischen Sprache, sowie in der Geographie und Geschichte besser ausgebildet werden könnten. Zugleich liess er nach Rauden die Schulinspektoren und Erzpriester aus den Bezirken von Pless und Oppeln kommen, um ihnen das Beste der Schulen und die Vorteile beim Unterrichte ans Herz zu legen. Am 1. Dezember reiste er von Rauden ab, und nachdem er unterwegs noch mancherlei Schulangelegenheiten besorgt, langte er am 15. Dezember in Breslau an, wo er über seine Wahrnehmungen mündlich und schriftlich Bericht erstattete. Auf seine Anregung hin verordnete die Breslauer Kammer am 6. Januar 1767, dass fortan bei Strafe kein Meister einen Knaben eher in die Lehre zu nehmen befugt wäre, bevor derselbe durch ein Attest des Schulinspektors sich über genügend erhaltenen und erfassten Unterricht in der deutschen Sprache, im Rechnen und Schreiben ausgewiesen habe. In Oberschlesien, wo es an utraquistischen Lehrern sehr gebrach, sollten, wie Felbiger vorschlug, die Dominien jährlich oder alle zwei Jahre von ihren Unterthanen einen Menschen, der im Lesen und Schreiben nicht ganz unerfahren wäre, nach Rauden schicken und zwar, um nicht Leute zu entbehren, welche sie zum Ackerbau gebrauchen könnten, einen nicht zu alten Bedienten, einen Studenten oder Handwerker; der Unterhalt sei aus der Seminarienkasse zu bestreiten, wozu man ein Kapital von 3000 Thaler bestimmen möge; wenn man dieses Geld ausleihe, werde man 150 Thaler Zinsen bekommen und im Jahre dafür sechs Personen mit einem Thaler wöchentlich ein halbes Jahr unterstützen können. »Da nun das Kapital — durch vermehrtes Eingehen der sogenannten Quarta seminaristica — vermutlich von Jahr zu Jahr vergrössert würde, so könnte mit der Zeit die Zahl der Präparanden vermehrt werden. Diese Präparation der utraquistischen Subjekte würde am füglichsten im Stift Rauden geschehen können, und dieses einzige Seminar wäre

für Oberschlesien hinlänglich.« Die Kammer und Schlabrendorff gingen auch darauf ein; doch wurden nachher nur 2000 Thaler fest angelegt, die Geldhülfe für einen solchen Seminaristen auf einen Gulden herabgesetzt und das halbe Jahr mit 25 Wochen berechnet. Aus einem Bericht Felbigers vom 5. Januar 1769 geht hervor, dass damals für sechs Schulmeister in Rauden der nötige Unterhalt beschafft wurde.

Während Felbiger noch mit der Einrichtung des Seminars beschäftigt war, arbeitete er auf Wunsch des Ministers und der Kammer den Entwurf zu dem umfangreichen »General-Landschul-Reglement für die Römisch-Katholischen in Städten und Dörfern des souveränen Herzogtums Schlesien und der Grafschaft Glatz« aus, welches am 3. November 1765 zu Potsdam vom Könige unterzeichnet wurde. Dasselbe dringt vor allen Dingen auf eine gründlichere, bessere und tiefere Ausbildung von Lehrern durch obligatorischen Besuch der gegründeten Seminare, welche insbesondere »in der Kunst, die Jugend in der deutschen Sprache zu unterrichten, nach der für die katholischen Schulen beliebten Lehrart die erforderliche Geschicklichkeit mitteilen sollen«, und in denen das Verfahren beim Unterricht veranschaulicht wird, bzw. gehörig zu üben ist.

Trotz seiner grossen pädagogischen Wirksamkeit findet Felbiger noch Musse zu literarischem Schaffen. 1768 lässt er im Druck erscheinen: »Eigenschaften, Wissenschaften und Bezeigen rechtschaffener Schulleute.« Dasselbe sollte allen, die mit der Schule zu thun haben, Gelegenheit verschaffen, »das nachzulesen, was sie im Seminar gesehen und gehört hätten, es zu wiederholen und alles den Verordnungen gemäss zu befolgen.« Dieses sein Hauptwerk widmet der Abt dem hochverdienten Minister v. Schlabrendorff. Dieser dankte dafür unterm 4. April 1768 in warmen Worten. »Ich erkenne«, schreibt er, »mit der grössten Verbindlichkeit und Lebhaftigkeit die lobenswürdigen Bemühungen, welche sich Ew. Hochwürden in dieser höchst wichtigen Sache bisher gegeben haben . . . Ich muss aber dabei ohne flatterie zu Dero wohlverdientem Ruhm frei bekennen, dass ohne einen Abt v. Felbiger und ohne dessen Eifer und Bemühungen mein Beistand nicht die gewünschte Wirkung gefunden haben würde. Ew. Hochw. verdienen also vielmehr von mir den verbindlichsten Dank, dass Sie meinen guten Absichten so hilfreiche Hand geboten, und die ganze katholische Religion wird Ew. Hochw. Verpflichtung haben, dass durch Dero preiswürdige Bemühung und Einsicht eine so gründliche Anleitung zur Erziehung und Bildung der Jugend zustande gekommen ist. Hieraus werden sich gute Bürger und rechtschaffene Unterthanen formieren. Der Staat und das Vaterland wird Ew. Hochw. dafür jetzt und in der Folge unendlichen Dank wissen, und indem auch ich solchen gegen Ew. Hochw. mit der lebhaftesten Erkenntlichkeit wiederhole und von Dero unermüdetem Eifer auch in der Zukunft den besten Erfolg entgegensehe, so muss ich zugleich den Wunsch beifügen, dass in der protestantischen Kirche ebenfalls ein Mann auftreten möchte, der sich mit gleicher gründlicher Einsicht des Schulwesens annähme und den guten Absichten, welche er auch für die evangelischen Schulen hege, zu Hilfe käme; bisher wäre das noch nicht geschehen.«

Wir können des verdienstvollen Saganer Abtes Thätigkeit nicht verlassen, ohne eine Kritik desselben über das höhere Schulwesen mitzuteilen, die uns um so mehr am Platze zu sein scheint, als unsere sonstigen Quellen uns bezüglich der Raudener Schule gänzlich im Stich lassen. Durch Kabinets-Ordre vom 9. Dezember 1768 hatte Felbiger den Auftrag erhalten, die grösseren katholischen Stadtschulen zu nennen, umständlich über sie zu berichten und unter anderem auch zu melden, ob die jungen Leute daraus sofort auf die Universität entlassen werden können und wo ihnen in der Vorbereitung zu den akademischen Studien nachgeholfen wird. Wir teilen Felbigers Bericht in der Hauptsache wörtlich nach der archivalischen Quelle mit:

»Was die katholischen Pfarrschulen in Städten betrifft, so sind sie durchgehends von gleicher Beschaffenheit mit den Landschulen. Die Kinder können daselbst nichts als Lesen, Schreiben und Rechnen erlernen; in einigen werden sie zu den Jesuiten-Schulen vorbereitet, diese Vorbereitung besteht bloß darin, dass der Lehrer seine Schüler lateinische Worte declinieren und conjugieren und wenn es hoch kommt, eine Construction zu machen lehret. Alle anderen Schulen sind in den Händen der Jesuiten, sie nennen sie Gymnasien und sind an folgenden Orten: Gross-Glogau, Liegnitz, Sagan, Schweidnitz, Neisse, Brieg, Oppeln, Hirschberg, Breslau. — Die drei Cistercienser-Klöster Grüssau, Heinrichau und Rauden haben auch Schulen, in denen aber bloß die Lateinische Grammatik gelehrt wird.

Sechs Jahre muss ein Knabe in obbenannten Jesuitter-Gymnasien zubringen, 4 Jahre verzehrt er mit dem, was zur Grammatik der lateinischen Sprache gehöret, das erste Jahr ist er, wie die Professores sagen, in *parva*, das andere Jahr in *principiis*, da lernet er nichts als construieren, im 3. Jahre in *media classe grammaticae* lernt er die Regeln von den Endungen, *generibus nominum*, und die der *Participiorum* und *Supiniorum*, im 4. Jahre (in *suprema classe grammaticae*) lernt er, was ad *Syntaxim ornatam* gehöret. Im 5. Jahre — *poetae* — lernt man die verschiedenen Arten von *metris* oder alle Sorten der lateinischen Versart nebst den Regeln von der sogen. *Quantitate syllabarum* und lateinische Briefe zu verfassen. Im 6. Jahre — *rhetoires* — die mancherlei Gattungen von *figuris verborum et sententiarum* und Chrien.

Die *Expositiones autorum* sind nicht im Brauche, anstatt *autores classicos* verstehen zu lernen und ins Deutsche zu übersetzen, vertieren die Schüler deutsche *Themata* von beliebigem Inhalt, dabei lernen sie wohl lateinische Namen, das Lateinische aber, so sie herausbringen, ist nichts weniger als die Sprache der Römer, es ist ein Deutsch-Latein, darinnen nichts von dem zu finden ist, was die Lateinische Sprache eigenes und Schönes hat. Dergleichen Versiones werden auch nicht einmal mit guten lateinischen Schriftstellern verglichen, alles wird für gut gehalten, was nur nicht wieder die grammatischen Regeln verstösst.

Aus dieser Beschreibung ist leicht abzunehmen, dass auch die Schüler mit den erhabenen Gedanken und den edlen Gesinnungen gar nicht bekannt gemacht werden, die man an den alten Schriftstellern so hoch schätzt, nichts ist ihnen verborgener, als deren vernünftige und jedem rechtschaffenen Manne anständige Grundsätze, die schönen Wendungen und die vortrefflichen Ausdrücke, die alle Freunde des gelehrten Altertums entzücken, lässt man sie nicht bemerken, der Professor selbst würde davon wohl kaum gerührt werden, oder alle ihre Schönheiten empfinden, wenn er auch solche etwan von ohngefähr nachlesen sollte.

Hieraus ist nun zu schliessen, wie wenig die Schüler von der Geschichte Kenntnis in diesen Schulen erlangen können. Es hat zwar das Ansehen, als wenn die Lehrer dazu einigen Grund legten, denn sie haben für jede der 6 Klassen ein historisches Handbuch, allein diese Handbücher sind seit langer Zeit verfasst, und gar nicht nach einer guten Methode, auch nicht nach den guten Absichten, aus denen man die Geschichte studiren soll, eingerichtet und endlich wird es weder so gebraucht, dass ein Schüler daraus etwas zusammenhängendes lernen könnte, es werden hie und da einzelne Stücke auswendig gelernt, öffentlich aus dem Gedächtnis hergesagt und das heisst dann die Historie treiben.

Mit der Geographie, welche in der V. (poesie) Classe gelehrt wird, ist es nicht besser beschaffen. Von der Griechischen Sprache ist nicht mehr zu lernen als etwa das Buchstabenkennen und Deklinieren, ja ich glaube, es sei unter den Professoren aller katholischen Gymnasien in Schlesien kaum einer, der einige Verse aus dem Homer oder ein Stück aus den griechischen

Autoren zu übersetzen imstande ist. Schon oben habe ich gesagt, dass ein Schüler in der sog. Poesie nichts als die lateinische Versification und was einer etwa in Rhetorica zu lernen Gelegenheit hat. Hieraus ist zu schliessen, dass dasjenige, was im eigentlichen Verstande Dicht- und Redekunst heisst, auf den Gymnaciis von dermaliger Beschaffenheit zu lernen gar nicht Gelegenheit sei. Die Schlesiſchen Jesuiten haben nicht die Gewohnheit anderer Schulen, dass sie in den folgenden Klassen das erweiterten, was in den unteren nur im Grundriss ist vorgetragen worden. Kein Schüler bekommt also das in einer höheren Klasse umständlicher zu hören, was er in einer unteren zu lernen angefangen hat. Dazu kommt noch, dass kein Schüler nach Belieben sich Collegia oder Professores wählen kann, er muss die eingeführte Ordnung, die Klasse durchgehen, er kann keine, die seiner Neigung nicht gemäss ist, übergehen, auch kann er nicht in einer anderen eben der Art, oder von einem anderen Lehrer mehreren Unterricht suchen.

Diese Universität, die man höchstens eine halbe nennen sollte, weil die 1. Hälfte der gewöhnlichen 4 Fakultäten nennt, die Mediziner und juristischen daselbst abgehen, hat nur 2 bis 3 Lehrer der Volksweisheit und 4 oder 5 Lehrer der Gottesgelehrtheit. Ich werde nicht nötig haben von der Theologie etwas zu erwähnen, da es gewiss nicht Ew. Kgl. Majestät Gesinnung ist, dieser Fakultät halben etwas zu verfügen, zu dem habe ich meine Gedanken darüber in einem Aufsatz geäussert, welchen die Churbairische Akademie der Wissenschaft zum Druck befördert hat. Es ist also die Philosophie allein, davon ich noch etwas zu sagen habe. Die Jesuiten, welche Ew. Kgl. Majestät ehemals aus Frankreich haben kommen lassen, haben doch bei einem und dem anderen ihrer Ordensbrüder so viel gefruchtet, dass sie das unnütze und abgeschmackte der Scholastischen Philosophie eingesehen, grösstenteils verlassen und endlich auch das so viele Zeit wegnehmende Diktieren abgeschafft haben, damit verzehrten sie ehemals täglich  $1\frac{1}{2}$  Stunden von den zum Unterricht gewidmeten  $3\frac{1}{2}$  Stunden;  $1\frac{1}{2}$  andere Stunden aber verdarben sie täglich mit Disputieren, es blieb also zum Erklären nur  $\frac{1}{2}$  Stunde übrig. . . . Auch werden physikalische Experimente gemacht, diese sind aber zur Zeit noch kaum was Mehreres als ein gelehrtes Spielwerk, denn man unterlässt entweder oder ist nicht imstande, die Folgen aus den Erscheinungen zu ziehen und über die Beobachtungen diejenigen Betrachtungen anzustellen, daraus das Nützliche aus der Naturlehre entdeckt wird. Ebenso ist es mit der natürlichen Geschichte beschaffen. Auf Sammlungen von Naturalien denkt Niemand, ja die Professores haben nirgends Gelegenheit, solche kennen zu lernen, daher können auch Schüler von ihrem Studieren der Physik niemals Kenntnisse erlangen, die dem Ackerbau, den Gewerben, dem Handel zum Vorteil gereichen werden.

Man lehret die Philosophie sowohl als auch die Mathematik lateinisch, daraus erwächst der Nachteil, dass man ohne Not die Erkenntnisse erschwert, indem Schüler nebst den Sachen eine Menge von fremden Namen ihrem Gedächtnis einprägen müssen, davon sie sehr oft die Bedeutung weder verstehen noch lernen, wenigstens nicht imstande sind, sich über das im Deutschen recht-schaffen auszudrücken, was sie lateinisch gelernt haben. Uebrigens lehrt man die Mathematik in gewisser Masse wie die Experimental-Physik. Man unterhält die Schüler mit dem Ausser-ordentlichen, man trägt ihnen die Lehrsätze dieser und jener Disciplin vor und zwar meist ohne Zusammenhang, stückweise und zerstückelt und unvollständig; man löset wohl etwan noch einige Aufgaben auf, so viel nämlich als in einer Stube und mit den wenigen vorhandenen Werkzeugen geschehen kann, aber höchst selten wird gründlich verfahren, das Demonstrieren der Lehrsätze bleibt weg, Schüler werden nicht zum Nachdenken angeleitet oder die vorgetragenen Lehrsätze zu erweisen gewöhnet.

Dies ist eine zwar unvollkommene, aber der Wahrheit gemässe Schilderung von der Beschaffenheit der Jesuitter-Schulen.

In den Cisterzienser-Klöstern, in den Klöstern der Bettelorden und in einigen anderen wird zwar auch die Philosophie und Theologie, doch nur jungen Geistlichen des Orts gelehrt, da aber ist noch alles scholastisch und man würde sich das grösste Verbrechen daraus machen nnr einen Nagel breit von der Lehrart und den Lehrsätzen des heil. Thomas v. Aquin oder des bekannten Dunscoti abzugehen.

Nach dem Verlangen Ew. Kgl. Majestät sollte ich nun vorschlagen, wie der Unterricht in diesen so schlecht beschaffenen Schulen auf besseren Fuss gesetzt werden könne; so gerne ich auch zum Besten meiner Landsleute und Religions-Verwandten diesem allerhöchsten Begehren das schuldigste Genügen zu leisten bereit bin, so muss ich doch bekennen, dass ich die Vollstreckung dergleichen Vorschläge vor höchst schwer, wo nicht vor unthunlich halte. Es wäre nötig einer gründlichen Verbesserung halben so viel Neuerungen zu machen, dass ich vor gewiss halte, Allerhöchst dieselben werden keinen Mann von hinlänglichem Mute und Ansehen in Schlesien finden, der solche Neuerungen durchtreiben dürfte. Bei dieser Meinung würde ich wohl gar unterlassen, dazu einige Vorschläge zu thun, wenn ich mich nicht verpflichtet zu sein glaubte, den Befehlen Ew. Kgl. Majestät zu gehorsamen.

Doch bitte ich allerunterthänigst nirgends bekannt werden zu lassen, dass diese Vorschläge von mir herrühren. Hass, Verfolgung, 100 Widerwärtigkeiten von Seiten solcher Personen, die den Schlendrian verehren, würde die gewisse Belohnung meiner Aufrichtigkeit und meines Wohlmeinens sein. Ich habe diese bittren Früchte meiner bisherigen Bemühungen schon in vollem Ueberflusse genossen und geniesse sie noch nachträglich. Ew. Kgl. Majestät sind zu gerecht, als dass Sie mich so vielen Uebeln noch mehr aussetzen werden; in diesem Vertrauen wage ich es wohl anzuzeigen, was mir nützlich erscheint. Ich bekenne aber zugleich, wie ich gar nicht derjenige sei, der diese Vorschläge, so wie es sich gehöret, auszuführen imstande ist. Der geringe Erfolg meiner beschwerlichen Arbeit in Verbesserung der niedrigsten Schulen (dabei ich bereits durch ganze 6 Jahre meine beste Zeit, Kräfte und Ruhe nebst einer nach meinen Umständen nicht geringen Summe Geldes dem Publico aufgeopfert hab) lässt mich voraussehen, wie wenig bei höheren Schulen auszurichten sein würde.

Zuvörderst halte ich dafür, dass nach der Verbesserung in Schlesien die Schulen in den Händen der Jesuiten bleiben und diese zu Lehrern ferner gebraucht werden sollten. Der Mangel anderer hierzu tauglicher Personen, noch mehr aber die fehlenden Fonds zu deren Unterhaltung machen dies notwendig. Diese Patres unterrichten laut ihrer Stiftung ganz unentgeltlich. Die Anordnung der Lehrart und was eigentlich gelehrt werden soll, müsste aber nicht allein von den Oberen abhängen; diese Oberen sind meistens nichts weniger als Kenner wahrer Gelehrsamkeit, unbekümmert um das, was in der gelehrten Welt vorgeht, halten sie nur das vor gut, was sie in ihrer Jugend gelernt, von Personen ihres Ordens gesehen und gehört haben, kaum darf ein Professor, der etwas mehreres weiss, sich solches merken lassen, viel weniger davon Gebrauch machen. Die Hände sind ihm vollkommen gebunden, ohne Genehmigung der Oberen seines Ordens darf er nichts Neues vortragen, und solche Erlaubnis zu erhalten kann er von solchen gewiss nicht hoffen, die so sehr vor das Alte eingenommen und das Neue so wenig zu beurteilen imstande sind. Wie wenig kann endlich selbst ein Professor von dem erfahren, was in dem Reich der Gelehrsamkeit vorgeht, da er einesteils mit anderen Gelehrten weder Umgang haben, noch mit ihnen einen Briefwechsel unterhalten kann, andernteils hat er auch kein Geld sich gute Bücher

anzuschaffen, noch vermag er dergleichen von seinen Oberen dazu erhalten. Gelehrte Zeitungen, Journale sind dem schlesischen Jesuiten ganz unbekannt, ihre Bücherschränke, so voll sie auch hin und wieder sein mögen, sind ganz leer von den neueren Schriften. Die durch den Krieg äusserst zerrütteten Vermögens-Umstände gestatten nicht neue Bücher oder Instrumente zu kaufen, dazu ohnedem die blos der Wirtschaft beflissenen Oberen niemals viel Lust haben.

Es wäre demnach in diesen Umständen ein Curator oder Vorsteher der Schulen ausser der Societät nötig; dieser müsste ein Mann von gründlicher Gelehrsamkeit sein und viele Erfahrung von Schulen, dabei aber auch Ansehn genug haben, das Nötige zum Besten der Studien zu verfügen, besonders sollte er wissen oder zu erforschen bemüht sein, was auf anderen berühmten, vornehmlich katholischen hohen Schulen Gutes und Vorteilhaftes im Brauche ist, dies müsste er nachzuahmen und nach den Umständen der Schlesischen Schulen zu brauchen wissen, dadurch müsste er Neuerungen beliebt machen und vom Verdacht befreien, er müsste die geschicktesten Leute aus der Gesellschaft, die wohlgeratenen Schüler der ehemaligen französischen Jesuiten zu Professoren aufsuchen, sie zu prüfen, nach ihrer Fähigkeit sie zum Lehren zu brauchen, ihnen die nötigen Vorschriften zu erteilen und darauf zu sehen bevollmächtigt sein, dass solche befolgt werden.

Einer der grössten Fehler der Gesellschaft in Absicht auf die Schulen besteht darin, dass ein Mann in alle Sättel, wie man sagt, passen soll, einer soll nach und nach alles lehren, er wird ebensowohl als der Schüler von einer Klasse in die andere gejagt, höchst selten lehrt er eine Sache länger als ein Jahr, daher kann er in keiner Disciplin es weit bringen, zumalen er noch nebst dem Lehramt mancherlei andere Aemter versehen soll; dies müsste ferner nicht statthaben, und so würde man für jede Klasse weit tüchtigere Professorii bekommen, besonders wenn sie angehalten würden, in der Praeparation zum Lehramt oder wie es die Jesuiten heissen in repetitione humaniorum, sich die historiam literarium aus einem guten Handbuch, etwa Fleury traité des Etades und die Grundsätze der Unterweisung etwa aus Rollins Anweisung die schönen Wissenschaften zu lesen und zu lernen, sich bekannt zu machen und ihre Erkenntnis durch fleissiges Lesen neuer Werke und der gelehrten Zeitungen zu erweitern und vollständiger zu machen.

Es wäre den Professoren aufzugeben, nicht blos an der lateinischen Sprache zu hängen, sondern auch andere vornehmlich die Deutsche mitzunehmen, besonders aber in der letzteren die Weltweisheit und Mathematik, die Dicht- und Redekunst, wenigstens zum Teil abzuhandeln. Die Geschichte, Erdbeschreibung, Naturlehre und Naturgeschichte, die Sittenlehre u. s. w. müsste auf recht brauchbare Art und so, wie man davon wirklichen Nutzen haben kann, gelehrt werden; auf der Universität aber müssten diejenigen, welche vollständigeren Unterricht davon verlangen, solchen zu erhalten daselbst Gelegenheit haben.

#### § 5.

#### Die Lateinschule und das Seminar von 1766—1794.

##### 1766/67.

9 Po., 9 Synt., 12 Gr., 8 Pr., 9 Parv., zusammen 47 Schüler. Neu traten ein  
in die II. Klasse:

436. Joh. Hallauer aus Tarnow.

437. Franz Kraus Friedland, 67 R.

in die III. Klasse:

438. Jakob Bochenek aus Neukirch, 67 P. 68 R., wurde Priester.

in die IV. Klasse:

439. Joh. von Raczek aus Olschova, 67 S. 68 S. 69 P.

in die V. Klasse:

440. Anton Mutek aus Beuthen.

441. Carl von Schweinichen aus Zembowitz, 67 G. 68 S. 69 P. 70 R.

442. Joh. Baldermann aus Hultschin, 67 G. 68 S.

in die VI. Klasse:

443. Anton Zielosko aus Rybnik, 68 G. 69 S. 70 P. 71 R. 77 Theol., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Carl Apostat.

444. Jakob Grzesiczek aus Paniow, 69 G. 70 S. 71 P. 72 R.

445. Joh. Schmissek aus Ellguth, 68 G. 69 S. 70 P.

446. Joh. von Sponar aus Ellguth, 69 S. 70 P. 71 R., wurde Soldat.

447. Franz       >               >       68 G. 69 S. 70 P. 71 R., wurde preuss. Soldat.

448. Joseph     >               >       68 G.

449. Michael Sedlaczek aus Grzischowitz.

450. Sebastian Stuczen aus Polen, 68 G. 69 S. 70 P. 71 R.

Am 20. August 1767 wurde bei einem Schulact des Todes des Prinzen Heinrich Friedrich Carl des preuss. Thronfolgers gedacht; dasselbe geschieht an demselben Tage des folgenden Jahres.

#### 1767/68.

Alle Klassen sind wie ausdrücklich erwähnt wird, wiederhergestellt; im Schülerverzeichnis fehlen die beiden untersten Klassen, in denen Benedict Galli 1757 u. fgd. Schüler in Rauden unterrichtet, während die vier oberen noch Leopold Wächter unterweist. 9 Rhet., 8 Poet., 9 Synt., 7 Gramm., zusammen 33 Schüler. Neu traten ein

in die I. Klasse:

451. Valentin Pientyk aus Polen.

in die IV. Klasse:

452. Joh. Marussek aus Katscher, 68 S.

453. Gregor Hytry aus Kamin, 69 P. 70 R.

#### 1768/69.

9 Rhet., 6 Poet., 7 Synt., 8 Gram., die Schüler der unteren zwei Klassen sind nicht angegeben. Neu traten ein

in die I. Klasse:

454. Joh. Dudelczyk aus Trawnig.

in die IV. Klasse:

455. Adam von Mletzko aus Miechowicz, 69 S. 70 P. 71 R.

456. Anton Guminski aus Loslau, 69 S., 70 P. 71 R.

457. Georg von Walhofen aus Knurów, 69 S., 70 P., 71 R., wurde Erzpriester in Jastrzemb.

#### 1769/70.

Pater Constantin Gober tritt als Lehrer in die zwei unteren Klassen. 5 Rhet., 6 Poet., 11 Synt., 9 Gram., die übrigen sind nicht aufgeführt.

Neu traten ein in die III. Klasse:

458. Joh. Zychon aus Berun, 70 P. 71 R., wurde Priester.

459. Joh. Durschlag aus Rybnik.

460. Joseph Frenzel aus Benischow, 70 P. 71 R., wurde Priester.

in die IV. Klasse:

461. August Hofrichter aus Troppau.

462. Ignatz Rempel aus Syrin.

463. Joh. Sander aus Ratibor, 70 S., wurde Apotheker.

464. Joseph Porsch aus Wigstad, 70 S., 72 R. 73 R., wurde Lehrer in Tost, dann Rector in Ujest.

465. Joseph von Czomberg aus Jarischau.

466. Stan. Pieroga aus Wygorzele, 70 S. 71 P. 72 R., wurde Priester in Polen.

467. Theophil Miller aus Jakobswalde.

468. Franz Bernatzki aus Jakobswalde, 70 S.

#### 1770/71.

6 Rhet., 12 Poet., 8 Synt., 13 Gram. — Die Schüler der unteren Klassen sind nicht aufgeführt. Neu traten ein

in die II. Klasse:

469. Carl Preis aus Ratibor.

470. Joseph Burschik aus Wieschowa, 71 R.

in die III. Klasse:

471. Anton Hahn aus Kostenthal.

472. Anton Hartwig aus ? 71 P., wurde Müller.

473. Joseph Reisner aus Pruskau, 71 P.

in die IV. Klasse:

474. Alberich Bugiel aus Matzkirch, 71 S. 72 P. 73 R.

475. Carl Gotsche aus Zülz, 71 S. 72 S. 73 P. 78 Theol., wurde Pfarrer in Kottulin.

476. Florian Lichtblau aus Zülz, 71 S. 72 P., wurde in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Emanuel.

477. Franz Galli aus Gleiwitz, wurde Kaufmann.

478. Franz Skrzentwa aus Gleiwitz, 71 S. 72 P. 73 R., wurde Advokat.

479. Franz Wszudibil aus Stodoll.

480. Jakob Sossna aus Latscha, 71 S. 72 P. 73 R.

481. Joh. Kurtz aus Schönwald, 71 S. 72 P. 73 R.

482. Joseph von Rohowski aus Chropaczow, 71 S. 72 P. 73 R.

483. Joseph Promnitz aus Paniow, 71 S. 72 P. 73 R. 77 Theol., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Nicolaus.

484. Joseph Juche aus Kostenthal, starb 1776.

485. Lorenz Breitkopf aus Kostenthal, 71 S. 72 P. 73 R., wurde Prämonstr. in Olmütz.

#### 1771/72.

Pater Stephan Hagen ist Lehrer der vier oberen, Pater Anton Hrabak Lehrer der zwei unteren Klassen. 10 Rhet., 6 Poet., 11 Synt., 21 Gram., die Schüler der unteren Klassen sind nicht aufgeführt. Neu traten ein

in die II. Klasse:

486. Franz Pauswang aus Rauden, 72 R.

in die III. Klasse:

487. Philipp Preis aus Ratibor, wurde Kaufmann.

in die IV. Klasse:

488. Andr. Wystucha aus Skrziszow, 72 S. 73 P. 74 R., wurde preuss. Soldat, dann Priester.

489. Anton Karwat aus Tarnowitz, 72 S. 73 P., wurde Schreiber.

490. Anton Schirmeisen aus Ossobl., 72 S. 73 P. 74 R. 77 u. 78 Phil., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Emanuel.

491. Anton Schlenzka aus Gleiwitz, 72 S. 73 P. 74 R. 77 Phil. 78 Theol., wurde Cist.

492. Blasius Merkel aus Rauden, 72 S., wurde Schuster.

493. Carl Geiger aus Troppau, 72 S. 73 P., wurde Schreiber.

494. Franz Bordollo aus Ratibor, 72 S. 73 P. 74 R., wurde Kaufmann.

495. Franz Englisch aus Ossobl., 72 S., wurde Senator.

496. Franz von Lippa, 72 S. 73 P.

497. Franz Kochnik aus Pilchowitz, wurde Schullehrer.

498. Franz Schirmeisen aus ? wurde Minorit unter dem Namen Ambrosius.

499. Franz Woisnitzka aus Zaborze, 72 S. 73 P. 74 R.

500. Friedrich Wodok aus Rauden, wurde Schreiber.

501. Joh. Kinzer aus Kostenthal, 72 S. 73 P. 74 R. 75 R. 77 Phil., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Ambrosius.

502. Joh. Klich aus Odrau, 72 S.

503. Joh. Titerle aus Rauden, 72 S. 73 P. 74 R. 75 R., wurde Franziskaner.

504. Georg Kropka aus Tichau, 72 S. 73 P. 74 R., wurde Priester.

505. Joseph Alscher aus Ratibor, 72 S. 73 P.

506. Joseph Skrzyszowsky aus Kreuzendorf, 72 S. 73 P. 74 R., wurde Jurist.

507. Joseph von Schweinichen aus Gaschowitz, 72 S., wurde Oekonom.

508. Simon Schambora aus ? 72 S. 73 S., wurde Schullehrer.

#### 1772/73.

4 Rhet., 9 Poet., 23 Synt., 5 Gramm. — Die anderen Klassen fehlen. Neu traten ein  
in die III. Klasse:

509. Joh. Allerth aus Rasselwitz, wurde Franziskaner.

510. Joseph Weber aus Rasselwitz, 73 P.

511. Jakob Hoppe aus Rasselwitz, 73 P.

in die IV. Klasse:

512. Lorenz Niga aus Berun, 73 S. 74 P. 75 R. 77 u. 78 Theol., wurde Priester.

513. Leopold Kallischek aus Guttentag, 73 S. 74 P. 75 R.

514. Joh. Galli aus Ratibor, wurde Kaufmann.

515. Theophil Kosmeli aus Pless, 74 P. 75 R. 77 u. 78 Theol., wurde Priester,

516. Matthias Kulka aus Staude, 73 S. 74 P. 75 R.

#### 1773/74.

9 Rhet., 16 Poet., 7 Synt., 18 Gram., 21 Princ., »die Parvisten blieben in der faulen Feder stecken.« Neu traten ein

- in die I. Klasse:
517. Ignatz Kolleritz aus Ratibor, wurde Priester.  
in die III. Klasse.
518. Anton Josch aus Cosel, 74 P. 75 R., wurde Priester.  
in die IV. Klasse:
519. Anton Kruppa aus Berun, 74 S., wurde Priester.
520. Anton Maly aus Turkau.
521. Anton Posnalek aus Ratibor, 74 S., wurde Priester.
522. Anton Themel aus Ratibor, 74 S. 75 P. 76 R. 77 u. 78 Phil., wurde in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Lukas, dann Prior.
523. Carl von Kloch aus Stanowitz, 74 S. 75 P. 76 R. 77 u. 78 Phil., wurde Pfarrer in Pawlowitz.
524. Franz Stephani aus Loslau, 74 S.
525. Franz Brosig aus Zyrawa.
526. Joh. Felbig aus Turkau.
527. Joh. Thienel aus Bladen, 74 S. 75 P. 76 R.
528. Joseph Bismur aus Schwarzwasser, 74 S. 75 P. 76 R.
529. Jos. Janotta aus Gorzitz, 74 S. 75 P. 76 R.
530. Jos. Karwat aus Tarnowitz, wurde Schreiber.
531. Jos. v. Mikusch aus Maczinjkowitz, 74 S. 75 P. 76 R., wurde Erbherr.
532. Peter Niko aus Beuthen, 74 S. 75 P. 76 R., wurde Priester.
533. Sim. Matuschek aus Rauden, 74 S. 75 P. 76 R. 77 R., wurde in Heinrichau Cist. unter dem Namen Vincenz.
534. Thom. Frankowitz aus Beuthen, 74 S.
535. Thom. Sedlaczek aus Przyschowka, 74 S. 75 P. 76 R. 77 und 78 Phil., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Wilhelm.
536. Valentin Ostark aus Grabowka, wurde Schreiber.  
in die V. Klasse:
537. Anton Tyrluch aus Gleiwitz, 74 G. 75 S. 76 P., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Robert.
538. Domin. Heiny aus Ratibor, 74 G. 75 S., wurde Priester.
539. Elias Tertalla aus Nicolai, 74 G.
540. Ignaz v. Kloch aus Stanowitz, 74 G. 75 S. 76 P. 77 R.
541. Joh. Kaminiartzik aus Ratibor, 74 G.
542. Joh. Krolik aus Nicolai, 75 S.
543. Joh. Rogier aus Nicolai, 74 G. 75 S. 76 P.
544. Joh. Zychon aus Paywotzau, 74 G. 75 S. 76 P. 77 R.
545. Joh. Drabik aus Nicolai, 74 G. 75 S. 76 R. 77 P.
546. Jos. Kincer aus Kostenthal, 74 G.
547. Jos. v. Holly aus Kopinitz, 74 G. 75 S. 76 P., wurde Soldat.
548. Jos. Lubeczki aus Lendzin.
549. Jos. Stenzel aus Beuthen, 74 G. 75 S. 76 P. 77 R.
550. Lor. Seziarski aus Lendzin, 74 G. 75 S. 76 P. 77 R., wurde Priester.
551. Matthäus Schedon aus Gleiwitz, 74 G., wurde in Himmelwitz Cist. unter den Namen Alexius.

552. Matth. Kurczak aus Gardowitz, 74 G. 75 S. 77 R., wurde Priester.  
 553. Martin Czardybon aus Paywotzau, 74 G. 75 S. 76 P.  
 554. Peter Bannerth aus Rauden, 74 G. 75 S. 76 P. 77 R., wurde Hütteninspektor.  
 555. Peter Kubicza aus Biskupitz, 74 G. 75 S. 76 P. 77 R.  
 556. Valentin Koczurowski aus Berun, 74 G. 75 S. 76 P. 77 R.  
 557. Vincenz Spok aus Gleiwitz.

## 1774/75.

- 10 R., 5 P., 16 S., 19 G., 17 Pr., 42 Pa., zusammen 109 Schüler. Neu traten ein  
 in die II. Klasse:  
 558. Ludwig Chmelarz aus Kieferstädtel, 75 R. 77 und 78 Theol.  
 in die III. Klasse:  
 559. Bonif. Heintz aus Bensch, wurde Schreiber.  
 560. Thomas Skowronek aus Gross-Strehlitz, 75 P. 76 R.  
 in die IV. Klasse:  
 561. Joh. Krobisz aus Stanowitz.  
 in die V. Klasse:  
 562. Anton Klossek, 76 S. 77 P. 78 R., wurde Priester.  
 563. Balthas. Pantke aus Kostenthal, 76 S. 77 P. 78 R.  
 564. Bern. Kuczera aus Rybnik.  
 565. Franz Boenisch aus Ratibor, 76 S. 77 P. 78 R., wurde Schreiber, dann Oekonom.  
 566. Jak. Jaschowski aus Kieferstädtel, 76 S., wurde in Heinrichau Cist. unter dem Namen  
 Florian.  
 567. Joh. Adamczyk aus Lazisk, 76 S. 77 P. 78 R.  
 568. Joh. Figas aus Wohlau ? 76 S. 77 P. 78 R.  
 569. Joh. Kajosch aus Berun, 76 S. 77 P. 78 R., wurde Jurist.  
 570. Joh. Bauer aus Ossoblau, 76 S. 77 P. 78 R.  
 571. Jos. Chytraeus.  
 572. Martin Streczich aus Berun, 76 S. 77 P. 78 R., wurde Priester.  
 573. Peter Frenzel aus Benschowitz, 76 S. 77 P., wurde Weber.  
 574. Paul Kolisch aus Nicolai.  
 575. Paul Magiera.  
 576. Paul Zavisch aus Schwierzy, 76 S.  
 577. Simon Drabik aus Berun, 76 S. 77 P. 78 R.  
 578. Vincenz Rupp aus Troppau. 76 S. 77 P. 78 R., starb als Rhet. in Troppau.  
 in die VI. Klasse:  
 579. Anton Walczuch aus Ellgut, 76 G. 77 S. 78 P.  
 580. Anton Devet aus Pilchowitz, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R., wurde Priester.  
 581. Casp. Bandura.  
 582. Carl Kaliga.  
 583. Ferdinand v. Schlutterbach, 76 G. 77 S. 78 P., wurde Soldat.  
 584. Franz Geistemantel aus Troppau.  
 585. Franz Holecze aus Schönwald, 76 G. 78 S. 79 P., wurde Priester.  
 586. Franz Oslislo aus Loslau, 76 G. 77 S.

587. Franz Schaffer aus Schönwald, 76 G. 79 P., wurde in Camenz Cist. unter dem Namen Matthias.  
 588. Franz Widera.  
 589. Georg Kotitschke aus Schönwald, 76 G. 78 S. 79 P. 80 R., wurde Pfarrer ad St. Catharina.  
 590. Heinrich Tischler.  
 591. Joh. Kula.  
 592. Joh. Pawelczik aus Berun, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R.  
 593. Joh. Thomala aus Loslau, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R., wurde in Nimsdorf Pfarrer.  
 594. Joh. Dzubany aus Binsewitz, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R.  
 595. Jos. Hauser, 76 G. 77 S.  
 596. Jos. Nyoz aus Boguschütz, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R., wurde Priester.  
 597. Jos. Piecha aus Schönwald, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R., wurde Priester.  
 598. Jos. Polomski, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R., wurde Priester.  
 599. Jos. Schüler aus Loslau, 78 Pr.  
 600. Jak. Skrzentwa aus Gleiwitz, 76 Pr. 78 S. 79 P. 80 R.  
 601. Lorenz Starzinski aus Gleiwitz, 76 Pr.  
 602. Matthäus Holeva od. Mandecki, 76 G. 77 S. 78 P.  
 603. Matthäus Kurtz.  
 604. Matthäus Wlodarski aus Beuthen, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R.  
 605. Matthäus Beer.  
 606. Simon Dziernicki.  
 607. Bern. Barrabas aus Ratibor, 76 G. 77 S. 78 P. 79 R.  
 608. Thomas Kalk.  
 609. Ignatz Wilim.  
 610. Anton Skrzypeczyk.

## 1775/76.

- 8 R., 11 P., 17 S. Die unteren 3 Klassen sind nicht aufgeführt. Neu traten ein  
 in die II. Klasse:  
 611. Joh. Gabor aus Brzesc, 76 R. 77 und 78 Phil., wurde Priester.  
 in die III. Klasse:  
 612. Ignaz Makosch aus Sorau, 76 P. 77 und 78 Phil., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Michael, später hier Professor der Rhetorik.  
 613. Lorenz Winkler aus Benkowitz, 76 P. 77 R.

## 1776/77.

- 11 R., 16 P., 16 S., 26 G., 26 Pr., 35 Pa., zusammen 130 Schüler. Neu traten ein  
 in die II. Klasse:  
 614. Matth. Murczak aus Gardowitz.  
 in die III. Klasse:  
 615. Paul Krolik aus Nicolai, 77 P.  
 616. Anton Schmer aus Ratibor, 77 P. 78 R., wurde in Camenz Cist. unter dem Namen Christophorus.  
 617. Anton Bukovetz aus Ratibor.

in die IV. Klasse:

618. Casper Zychow aus Ellgut, 77 S. 78 P., wurde Pfarrer in Berun.
619. Friedrich v. Brix aus Jakubowitz, 77 S. 78 P. 79 R.
620. Georg Biermann aus Pawlowitz, 78 S., wurde Priester.
621. Joh. Kubaczek aus Sorau, 77 S. 78 P. 79 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Franz.
622. Joh. Kulski aus Berun, 78 S. 79 P. 80 R.
623. Jos. Schirmeisen aus Ossoblau, 79 P. 80 R.
624. Mich. Winkler aus Benkowitz, 77 S. 78 P. 79 R., wurde Dominikaner.
625. Sim. Hytrek aus Neukirch, 77 S. 78 P., wurde Priester.
626. Vinc. v. Schweinichen aus Benkowitz, 77 S. 78 P.

in die V. Klasse:

627. Andr. Jelonek aus Myslowitz.
628. Andr. Karus aus Markwitz, 78 S. 79 P. 80 R.
629. Adalbert Golda aus Tichau, 78 S. 79 P. 80 R.
630. Andr. Pissarski aus Orzesche.
631. Bern. Aniot aus Jankowitz, 78 S. 79 S. 80 P. 81 R., wurde Priester.
632. Casimir Klosa aus Ruda, 78 S. 79 P. 80 R., wurde Priester.
633. Caspar Corus aus Gleiwitz, 78 S. 79 P. 80 R., wurde in Reichthal Pfarrer.
634. Joh. Gruber aus Rauden, 78 S. 79 P. 80 R., wurde Chirurg.
635. Joh. Müller aus Dziergowitz, 78 S. 79 P. 80 R., wurde Priester.
636. Joh. Jascolka aus Dziergowitz, 78 S. 79 P. 80 R., wurde Priester.
637. Joh. Wassermann aus Lona.
638. Ignaz Bargiel aus Sorau, 78 S.
639. Joseph Weyrauch aus Kostenthal, 78 S. 79 P. 80 R., wurde Priester.
640. Joseph Gusta aus Rauden, 78 S. 79 P. 80 R., wurde Kürassier.
641. Joh. Kuhn aus Lobenstein, 78 S. 79 P. 80 R., wurde Soldat.
642. Matth. Filax aus Tichau, 78 G. 82 R.
643. Matth. Kalus aus Myslowitz.
644. Matth. Swierczek aus Zwakow, 78 S. 79 P.
645. Mich. Mandera aus Lonkau, 78 S.
646. Paul Rudolf aus Orsitz.
647. Simon Zosadzien aus Myslowitz, 79 P. 80 R.
648. Valentin Brozek aus Wilkowitz, 78 S.
649. Wilhelm v. Jeanneret aus Alt-Tarnowitz.

in die VI. Klasse:

650. Anton Postawka aus Grabowitz, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R.
651. Adolf Grichtolik aus Pilchowitz, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., wurde Priester.
652. Andreas Taistrzyek aus Tichau, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R.
653. Adalbert Jaszur aus Tichau, 78 Pr. 79 G. 80 S. 81 P. 82 R.
654. Anton Jauernik aus Gleiwitz, wurde Priester.
655. Anton v. Paczinski aus Alt-Dubensko.
656. Andreas Rak aus Rauden, 78 Pr. 79 G. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Soldat.
657. Barthol. Wlodarski aus Beuthen, 78 Pr. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Priester.

658. Christoph. Grabowski aus Jakobswalde, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R.  
 659. Dominik. Oppolski aus Ratibor, 79 S. 80 P. 81 R., wurde Dominikaner.  
 660. Barthol. Kruczek aus Ratibor, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., wurde Priester,  
 661. Emanuel v. Schweinichen aus Benkowitz.  
 662. Florian Frenzel aus Beneschau, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., wurde in Krakau Priester.  
 663. Franz Czyrsowski in Loslau, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., wurde Oekonom.  
 664. Franz Tkacz aus Warschowitz.  
 665. Franz Drabik aus Nicolai.  
 666. Georg Schneider aus Rauden, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., starb als philosophus.  
 667. Joh. Jaromin aus Biassowitz, 78 G. 79 G. 80 S. 81 P. 82 R.  
 668. Joh. Schneider aus Rauden, 78 G. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Priester.  
 669. Joh. Benkas aus Pless, 78 Pr. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Priester.  
 670. Joh. Sibel aus Rauden.  
 671. Jakob Stokowi aus Skrzisow.  
 672. Jos. Matuschek aus Pilchowitz, 78 G. 79 S.  
 673. Jos. Rogier aus Nicolai, 79 S. 80 P. 81 R. 82 R.  
 674. Jos. Schneider aus Rauden, 78 Pr. 79 G. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Priester.  
 675. Jos. Mokroski aus Beuthen, 78 Pr. 79 G. 80 S. 81 P.  
 676. Jos. Gebauer aus Polnisch-Neukirch, 78 G., wurde Priester.  
 677. Mich. Salviczek aus Dziergowitz.  
 678. Mich. Mattachowski aus Miedzna, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., wurde Priester.  
 679. Matth. Zajons aus Myslowitz, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., wurde Priester.  
 680. Nikolaus Posnalek aus Ratibor, 78 G. 79 S., wurde Priester.  
 681. Paul Jachembo aus Radlau, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., wurde Priester.  
 682. Thomas Grichtolik aus Pilchowitz, 78 G. 79 S. 80 P. 81 R., wurde Priester.  
 683. Thomas Solich aus Lubom, 78 Pr. 79 G. 80 S. 81 R. 82 R. 85, 86, 87 Theol., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Eugen.

Am 28. August 1777 wurde ein Vortrag über das Greisenalter gehalten, das sich mit dem hochw. Herrn Abt, der das 61. Jahr überschritten, zu verbinden suchte, die Musenfreunde gaben zwar diese Verbindung zu, aber mit Ausschluss der Anhängsel desselben.

#### 1777/78.

Pater Johannes Szirba lehrt Theologie, Pater Thaddaeus Matheika Philologie, Pater Stephan Hagen Rhet., Poet., Synt. und Pater Anton Hrabak Gram., Principia und Parva.

7 Theol., 10 Phil., 14 Rhet., 14 Poet., 21 Synt., die übrigen Schüler sind »nachlässigerweise« nicht notiert.

Neu traten ein im theologischen Studium:

684. Franz Gregor Giller aus Schlawentzitz.

im philosophischen Studium:

685. Anton Glatzel aus Kasimir, 78 Phil., wird Jurist und Bürgermeister.

686. Ignatz Moskwik aus Gleiwitz, 78 Phil., wird Priester.

in die I. Klasse:

687. Anton Chraboschczik aus Slawikau, wurde Soldat.

688. Anton Preidel aus Benkowitz, wurde Priester.  
 689. Joh. Kralik aus Nikolai.  
 in die III. Klasse:  
 690. Paul Weiss aus Katscher, 78 P. 79 R., wurde Arzt.  
 1778/79.  
 6 Theol., 12 Phil., 15 Rhet., 23 Poet., 25 Synt., 25 Gram., 28 Princ., 18 Parv., zus. 152 Schüler.  
 Neu traten ein im theologischen Studium:  
 691. Ernst Reisner aus Rybnik, wurde Priester.  
 im philosophischen Studium:  
 692. Andreas Arndt aus Schönau, wird Priester.  
 693. Anton Rosenberger aus Rasselwitz, wird Minorit.  
 694. Joh. Koenig aus Glogau, wird Priester.  
 695. Joh. von Hauenschild aus Polom, wurde Kürassier.  
 in die I. Klasse:  
 696. Franz Klass aus Janowitz, starb in Rauden.  
 697. Joh. Prevdel aus Benkowitz, wurde Priester.  
 698. Carl von Lebinski aus Pietrakow.  
 in die II. Klasse:  
 699. Anton Froehlich aus Kasimir.  
 700. Franz Sauer aus Petrowitz, 79 R.  
 701. Georg Ronnerth aus Slawikau, 79 R., wurde Priester.  
 702. Theophil Schmak aus Katscher, 79 R., wurde berühmter Maler.  
 in die III. Klasse:  
 703. Andreas Drabich aus Ganiowitz.  
 704. Franz Schaffer aus Schönwald, 80 R.  
 705. Thomas Tlach aus Ratibor, 79 P. 80 R., wurde in Rauden Cist. u. d. N. Xaverius.  
 706. Valentin Biess aus Rowum, 79 P. 80 R., wurde Senator im Lemberg.  
 in die IV. Klasse:  
 707. Florian Neiber aus Katscher, 79 S. 80 P. 81 R.  
 708. Joh. Schaffer aus Annaberg, 79 S. 81 R.  
 709. Joh. von Larisch aus Niewiadow, 79 S. 80 P. 81 R., wurde Herr auf Pogrzebin.  
 710. Joseph von Larisch aus Niewiadow, 79 S. 80 P. 81 R., wurde als Soldat durchbohrt.  
 711. Joseph von Zborowski aus Czwiklitz, 79 S. 80 P. 81 R.  
 712. Joseph Wollny aus Rosnochau, 79 S. 80 P. 81 R.  
 713. Joseph von Brix aus Jakubowitz, 79 S.  
 714. Paul von Wilczek aus Zabrze, 79 S. 80 P. 81 R.  
 in die V. Klasse:  
 715. Adalbert Langer aus Katscher, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Oekonom.  
 716. Anton Planetarz, Czischowitz, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R.  
 717. Anton Holeva aus Pless, 79 G. 80 S. 81 P. 82 P. 83 R.  
 718. August von Toglar aus Poppelau, 79 G. 80 S. 81 P.  
 719. Carl von Rottenberg, aus Poppelau, 79 G. 80 S. 81 P.  
 720. Carl Baldermann aus Ratibor, 79 G. 80 S. 81 P.

721. Carl Jurczyk aus Radoschau, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Priester.  
 722. Carl Karuth aus Ratibor, 79 G.  
 723. Clemens Ficek aus Lendzin, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Priester.  
 724. Clemens Stonina aus Sorau, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R.  
 725. Franz Mais aus Röslin, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R. 83 R., wurde Minorit.  
 726. Joh. Kolbe aus Röslin, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R.  
 727. Joh. Magen gen. Zolondek\*) aus Krappitz, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R.  
 728. Joh. Krupski aus Berun, 79 G. 80 S. 81 P.  
 729. Matthäus Kurtz aus Schönwald, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R.  
 730. Leopold Tenczner aus Sorau, 79 G. 81 P. 82 R., wurde Priester.  
 731. Lorenz Olik aus Neukirch, 79 G. 80 S. 81 P., wurde Prämonstrat.  
 732. Martin Beer aus Gleiwitz, 79 G. 80 S. 81 P. 82 R., wurde Priester.  
 733. Peter Smolka aus Siemianowitz, 79 G. 80 S. 81 P. 82 P. 83 R., wurde Priester.  
 734. Thomas de Bailleul aus Frankreich, dann in Ratibor, wurde Soldat.

in die VI. Klasse:

735. Adalbert Prusz aus Berun, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 P. 83 R.  
 736. Anton Piontek aus Polnisch-Neukirch, 79 Pr.  
 737. Anton von Wilczek aus Wieschowa, 79 Pr. 80 G.  
 738. Anton von Larisch aus Niewiadów, 79 Pr. 80 G.  
 739. Anton Hajdasz aus Ratibor, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 P. 83 R., wurde Soldat.  
 740. Anton Neugebauer aus Ratibor, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 P.  
 741. Adam Gruber aus Rauden, 79 Pr. 80 G. 81 S., wurde Chirurg.  
 742. Anton Kolibay aus Sorau, 79 Pr. 80 G. 81 S.  
 743. Balthasar Straka aus Leszczyn, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 P. 83 R., ist gestorben.  
 744. Caspar Gusta aus Rauden, 79 Pr. 80 G. 82 P. 83 R.  
 745. Emanuel von Wilczek aus Zabrze, 79 Pr. 80 G.  
 746. Franz Borowka aus Janowitz, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 P. 83 R., wurde Priester.  
 747. Franz Stonia aus Sorau, 79 Pr. 80 G.  
 748. Georg Weyrauch aus Kostenthal, 79 Pr. 80 G. 81 S., wurde Priester.  
 749. Joseph Thaler aus Kieferstädtel, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 S. 84 P., wurde Priester.  
 750. Joh. Janota aus Przelaika, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 S. 84 R.  
 751. Matthias Fristaczki aus Sorau, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 S. 83 P. 84 R., w. Priester.  
 752. Paul Kubaczek aus Sorau, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 P. 83 R., wurde Priester.  
 753. Paul Lebek aus Richtersdorf bei Gleiwitz, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 P., wurde Priester.  
 754. Valentin Wschechmocny aus Dembowa, 79 Pr. 80 G.  
 755. Valentin Janotha aus Halemba, 79 Pr. 80 G. 81 S. 82 S. 83 P. 84 R., w. Infant.

#### 1879/80.

Die theologischen und philosophischen Studien pausieren. 17 R., 23 P., 27 S, 30 G., 27 Pr., 31 Pa., zusammen 155 Schüler. Neu traten ein

\*) 1767 geb., bezog er die Universität Breslau und erhielt am 30. Mai 1790 die Priesterweihe. Nachdem er einige Jahre zu Belk und Gross-Strehlitz als Kaplan gewirkt, wurde er 1793 Vikar an der Ratiborer Collegiatkirche, Seminardirektor und 1799 als Scholastikus in den Prälatenstand erhoben. 1801 wurde er Custos und Schulinspector, 1802 fürstbischöflicher Commissar, 1805 Erzpriester des Pogrzebiner, 1806 zugleich des Ratiborer Archipresbyterats. Er starb am heil. Weihnachtsabend 1836.

- in die I. Klasse:
756. Jos. Hos aus Troppau.
- in die II. Klasse:
757. Karl Kozielski aus Ratibor, 80 R., wurde Kamaldulenser.
758. Franz Axmann aus Bauerwitz, 80 R.
759. Ignaz Bräuer aus Mähren, 80 R., wurde Diener und Mus. des Abt.
- in die III. Klasse:
760. Joh. Eremias aus Golkowitz, 80 P. 81 R.
761. Stanislaus Kosmol aus Peiskretscham, 80 P. 81 R.
- in die IV. Klasse:
762. Bartholomäus Wlodarski aus Beuthen.
763. Joh. Kratochwill aus Ratibor, 80 S. 81 P. 82 R.
- in die V. Klasse:
764. Andreas Pawlik aus Ellgut, 80 G. 82 S. 83 P.
765. Carl Gawlik aus Ratibor, 81 S.
766. Friedrich Borowka aus Pless, 80 G. 81 S. 82 P. 83 R., wurde Priester.
767. Franz v. Schipp aus Steblau, 80 G., wurde Soldat.
768. Jakob Pawlik aus Ellgut, 80 Gr.
769. Philipp Blasczyk aus Belschnitz, 80 G. 81 S. 82 R., wurde Priester.
- in die VI. Klasse:
770. Adalbert Konietzki aus Berun, 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P. 84 R.
771. Anton Borzuczki aus Posnitz, 80 Pr. 81 G. 82 S., wurde Kaufmann.
772. Anton Pantke aus Ossoblau.
773. Amand. Kail aus Katscher, 80 Pr. 81 G.
774. Anton Kail aus Katscher, 80 Pr. 81 G.
775. Andreas Zielosko aus Rybnik.
776. Anton Murra aus Rybnik, 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P.
777. Carl Kosmala aus Glogau, 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P. 84 R.
778. Carl Chytraeus aus Nikolai, 80 Pr.
779. Carl Pekarek aus Ratibor.
780. Domin. Kratochwill aus Ratibor, 81 G. 82 S. 83 P., wurde Kaufmann.
781. Franz Staroscik aus Babarow, 80 Pr. 81 G. 82 S.
782. Franz Spohr aus Sorau, 80 Pr. 81 G.
783. Joh. v. Schipp aus Steblau, wurde von der Kanone erschossen.
784. Joh. Jimm aus Beuthen.
785. Joh. Reinhold aus Damasko.
786. Caspar Jaworski aus Gleiwitz, 80 Pr. 83 Po. 85 R., wurde Priester.
787. Joh. Murzinski aus Sorau, 80 Pr. 81 G. 82 S. 84 R., wurde Priester.
788. Jos. Janotta aus Halemba, 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P.
789. Jos. Mosler aus Katscher, 80 Pr. 81 G. 82 G. 83 S. 84 P., ging im August ab.
790. Jos. Proske aus Katscher, 80 Pr. 81 G. 81 S.
791. Ignaz Lipinski aus Sorau, 80 Pr. 81 G. 82 G.
792. Jakob Missek aus Schönwald. 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P. 84 R., wurde Oekonom.
793. Jakob Karus aus Katscher, 83 G., wurde entlassen.

794. Lorenz Kupka aus Rauden, 80 Pr. 81 G. 82 S., wurde Schuster und Sakristan in Rauden  
 795. Martin Wanjura aus Klein-Peterwitz, 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P.  
 796. Martin Marek aus Stodol, 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P. 84 R.  
 797. Marzellus Koza aus Benkowitz, 80 Pr. 81 G. 82 G. 83 S. 85 P., wurde Karmeliter  
 in Polen.  
 798. Matthäus Nyga aus Berun, 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P. 84 R.  
 799. Michael Szarapatke aus Katscher, 80 Pr. 81 G. 82 S. 83 P. 84 R., wurde Priester.

## 1780/81.

Der Prior P. Stanislaus Misura wird Präfekt der Schule; am 17. September kommt Hagen nach Schönwald als Pfarrer, an seine Stelle tritt Hrabak und an dessen Stelle Gregor Giller.

23 R., 24 P., 28 S., 26 G., 31 Pr., 29 Pa., zusammen 161 Schüler. Neu traten ein  
 in die V. Klasse:

800. Franz Hoefflich aus Katscher, 81 G. 82 S., wurde Kaufmann.  
 801. Franz Sobel aus Gleiwitz.  
 802. Florian Schmill aus Katscher, 81 G. 82 S. 83 P. 84 R.  
 803. Jakob Hain aus Schlawentzitz, 81 G.  
 804. Jakob Pawlik aus Ellgut, 81 G. 82 S.  
 805. Joh. Franke aus Ossoblau, 81 G. 82 S. 84 R.  
 806. Jos. Niclas aus Rauden, 81 G. 82 S. 83 P. 84 R., wurde in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Benedict.  
 807. Jos. Schiller aus Kusnitz, 81 G. 82 S.

in die VI. Klasse:

808. Anton Weiss aus Katscher, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 P. 85 R., wurde bischöflicher Kommissar in Olmütz.  
 809. Adalbert v. Harassowski aus Kotoschütz, 81 Pr. 82 G.  
 810. Andreas Wiczorek aus Schlawentzitz, 81 Pr.  
 811. Anton Dolainski aus Ratibor, 81 Pr. 82 G. 83 S.  
 812. Anton Lukasczyk aus Gudow, 81 Pr. 82 G.  
 813. Carl Marczinek aus Lubom, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 P. 85 R.  
 814. Franz Zibel aus Rauden, 81 Pr. 82 G.  
 815. Felix Rojewitz aus Krzizowitz, 81 Pr. 82 G., wurde Lehrer.  
 816. Joh. Jachemko aus Radlin, 81 Pr.  
 817. Joh. Irmner aus Kieferstädtel, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 P., wurde Oekonom.  
 818. Joh. Ogurek aus Thurze, 81 Pr. 82 Pr. 83 G. 84 S. 85 P. 86 R., starb in Breslau.  
 819. Joh. v. Fabriey aus Czeladz, 81 Pr.  
 820. Joh. Galbiers aus Trynek, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 P. 85 R., wurde Priester.  
 821. Joh. Boreczek aus Warschowitz, 81 Pr. 82 G. 23 S.  
 822. Joh. Zopora aus Rudno, 81 Pr. 82 Pr. 83 G. 85 P.  
 823. Jakob Karus aus Markowitz, 81 Pr. 82 Pr.  
 824. Jos. Wiczorek aus Schlawentzitz, 81 Pr. 83 S. 84 P. 85 R., wurde Priester.  
 825. Jos. Reichel aus Rösnitz, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 S. 85 P. 86 R.  
 826. Josef Marczinek aus Lubom, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 P. 85 R.  
 827. Josef Krzikala aus Petrowitz, 81 Pr. 82 G.

828. Josef Heer aus Tarnowitz, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 R., wurde Priester.  
 829. Josef Pietsch aus Katscher, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 R.  
 830. Leopold Nietsch aus Katscher, 81 Pr. 82 G.  
 831. Mathäus Kyas aus Kieferstädtel, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 P. 85 R., wurde Priester.  
 832. Mathäus Schabon aus Goleowitz, 81 Pr. 82 G. 83 S.  
 833. Paul Piegzik aus Zakrzowa, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 P. 85 R., wurde Priester.  
 834. Thaddäus Burghard aus Birawa, 81 Pr. 82 G. 84 P. 85 R., wurde Priester.  
 835. Valentin Noras aus Berun, 81 Pr. 82 G. 83 S. 84 P. 85 R.  
 836. Valentin Smolka aus Rudno, 81 Pr. 83 G. 84 S., wurde Priester.

## 1871/72.

Pater Hrabak wird Subprior und scheidet aus dem Lehramt aus, an seine Stelle tritt Pater Christophor aus Kincer. \*)

24 Reth., 28 Poeth., 18 Synth., 29 Gram., 29 Princ., die Parvisten sind nicht angegeben.  
 Neu traten ein in die III. Klasse:

837. Adalbert Mahler aus Troppau, 84 R.

## 1782/83.

26 Reth., 15 Poeth., 29 Synth., 35 Gram., 22 Princ., 40 Parv., zusammen 167. Neu traten ein in die I. Klasse:

838. Franz Schwartz aus Baborow.  
 839. Jakob Noll aus Ostrosnitz.  
 840. Mathias Tlach aus Ratibor.

in die II. Klasse:

841. Karl Proske aus Gröbnig, 83 R.  
 842. Franz Bargiel aus Sorau, 83 R., wurde Priester.  
 843. Georg Breilkopf aus Kostenthal, 83 R.  
 844. Valentin Noll aus Ostrosnitz.

in die III. Klasse:

845. Albert Mahler aus Hultschin, 83 P., wurde Oekonom.  
 846. August Kolibay aus Sorau, 83 P. 84 R.  
 847. Franz Kulanek aus Peiskretscham, 83 P. 84 R., wurde Priester.  
 848. Lorenz Kupka aus Rauden, 83 G.

in die IV. Klasse:

849. Anton Czekan aus Oesterreich, 83 S. 84 P., wurde Priester.  
 850. August Feige aus Rybnik, 83 S. 84 S., ging ab und wurde Kaufmann.  
 851. Cajetan von Relicki aus Polen, 83 S. 84 P.  
 852. Franz Popelak aus Petrowitz, 83 S. 84 P. 85 R., wurde Priester u. Professor in Neisse.  
 853. Johann Thaler aus Kieferstädtel, 83 S. 85 R., wurde Priester.  
 854. Johann Scharholz.  
 855. Josef Dautrevaux aus Tarnowitz, 83 S. 84 R., wurde Virtuose in Karlsruhe.  
 856. Josef Schreyer in Kozizanowitz, 83 S.

\*) Anmerkung: Kincer geboren 1754 zu Kostenthal, zog nach Aufhebung des Cist.-Ordens nach Hultschin und starb dort am 24. Juni 1832.

## in die V. Klasse:

- 857. Adalbert Czardybon aus Berun, 83 G. 84 S. 85 P. 86 R.
- 858. Anton Beder aus Tarnowitz, 83 G. 84 S. 85 P.
- 859. Anton Ramer aus Schönwald, 83 G. 84 S. 85 P.
- 860. Anton Schwantzer aus Ratibor, 83 G. 84 S.
- 861. Anton Heintz aus Langenau, 83 G. 84 S. 85 P. 86 R.
- 862. Anton Gomulka (a. Stronck) aus Gleiwitz, 83 G. 84 S.
- 863. August Fiweger aus Falkenberg, 83 G. 84 S.
- 864. Andreas Krause aus Krakau, 83 G.
- 865. Franz Moczinski aus Sorau, 83 G. 84 S. 85 P. 86 R.
- 866. Josef Hering aus Katscher, 83 G. 84 S. 85 P. 88 R.
- 867. Josef Waller aus Loslau, 83 G. 84 S. 85 P. 88 R., wurde Priester.
- 868. Josef Muschiol aus Zamislau, 83 G. 84 S., ging ab.
- 869. Ignaz Herzog aus Falkenberg, 83 G. 84 S. 85 P. 86 R., starb in Breslau am 24. Januar 1790.
- 870. Johann Frank aus Leimerwitz, 83 G. 84 S. 85 P. 86 R.
- 871. Johann Kunerth aus Deutsch-Neukirch, 83 G. 84 S. 85 P. 86 R.
- 872. Johann Barucha aus Ostrosnitz, 83 G. 84 S. 85 P. 86 R.
- 873. Valentin Schmer oder Smotta aus Rudno.
- 874. Josef Borowka aus Myslowitz, 83 G. 84 G. 85 S., wurde Priester.
- 875. Sebastian Witek aus Trynek bei Gleiwitz, 83 G. 84 S. 85 P., wurde Pauliner.

## in die VI. Klasse:

- 876. Anton Renner aus Biskau, 83 Pr. 84 Gr.
- 877. Anton Seyfried aus Deutsch-Neukirch, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., w. Priester.
- 878. August Schauder aus Rosen, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P.
- 879. Carl Czech aus Tarnowitz, 83 Pr. 84 G. 85 G. 86 S.
- 880. Caspar Grziwacz aus Rauden, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., Pfarrer in Czechowitz.
- 881. Dominikus Krämer aus Ratibor, 83 Pr.
- 882. Franz Roesch aus Loslau, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 R. 87 R., wurde Priester.
- 883. Franz Schindler aus Rauden, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Kürassier.
- 884. Joh. Duschek aus Krzizanowitz, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P., wurde verwiesen.
- 885. » Hinke aus Biskau, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P.
- 886. » Strzedula aus Loslau, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P.
- 887. » Foiczik aus Sorau, 83 Pr. 84 G. 86 S.
- 888. » Krupski aus Myslowitz, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Priester.
- 889. » Winkler aus Pogrzebin, 83 Pr. 84 Pr.
- 890. » Ratuzny aus Myslowitz, 83 Pr. 84 G. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R.
- 891. » Kucz aus Berun, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P.
- 892. » Ungermann aus Oschin, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R.
- 893. » Wycisk aus Ganiowitz, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Priester.
- 894. » Bogdol aus Ratibor, 83 Pr.
- 895. » Scheithauer aus Troplowitz, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Priester.
- 896. » Holeczko aus Rauden, 83 Pr.
- 897. Ignatz Winkler aus Benkowitz, 83 Pr. 84 G. 85 S., wurde Priester.

898. Ignatz Feige aus Rybnik, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Priester.
899. Franz Janiczek aus Benkowitz, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 P.
900. Joseph Wermund aus Kostenthal, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R.
901. Joseph Hassny aus Beuthen, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P.
902. Jakob Zaruba aus Gross-Peterwitz, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Priester.
903. Jakob Bialas aus Neukirch, 83 Pr.
904. Georg Bannerth aus Katscher, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Priester.
905. Ludwig Jachemski aus Ornontowitz, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Priester.
906. Leopold Konieczny aus Pschow, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P., ist gestorben.
907. Martin Kern aus Tost, 83 Pr.
908. Martin Sieron aus Ruda, 83 Pr. 84 G. 85 S.
909. Nikolaus Pawlik aus Lukow, 83 Pr. 84 G. 85 S.
910. Paul Drabik aus Berun, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 S. 87 P. 88 R.
911. Rochus Spratka aus Biskupitz, 83 Pr.
912. Thomas Nowak aus Beuthen, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R.
913. Theophil Kiowski, 83 Pr. 84 G.
914. Wenzeslaus Kluger aus Steblau, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 87 R., wurde Priester.
915. Vincenz Krause aus Wendzin, 83 Pr. 84 G. 85 S. 86 P. 57 R.

## 1783/84.

Als neuer Lehrer tritt hinzu Pater Nicolaus Promny. Ein polnisches Alumnat (Convict) wird eingerichtet.

16 Rhet., 24 Poet., 26 Synt., 22 G., 40 Princ., 46 Parv., 19 poln. Convictoristen, auf drei Klassen verteilt, zusammen 196 Schüler.

Neu traten ein in die I. Klasse:

916. Anton Krawarz aus Strehlitz, 84 R.

917. Franz Schaffer aus Piltsch.

in die II. Klasse:

918. Anton Barucha aus Ostrosnitz, 84 R.

919. Franz Tysbirek aus Peiskretscham, 84 R.

920. Joseph Pantke aus Kostenthal, 84 R., ging den 27. Juni 1785 ab.

in die III. Klasse:

921. Joseph von Ossonowski aus Polen.

in die VI. Klasse:

922. Anton Mialski aus Berun, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R.

923. » Mrozek aus Petrowitz, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., starb in Breslau.

924. » Matuschek aus Gleiwitz, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Dominik.

925. » Schwartzer aus Langenau, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester.

926. » Wiedermann aus Radlin, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde beim Spiel von seinem Mitschüler durchbohrt.

927. Anton Zavisch aus Nicolai, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P.

928. Dominikus Kaffanke aus Schönwald, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P.

929. Caspar Dolainski aus Ratibor.

930. Franz Ciupka aus Gleiwitz, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Dominikus.

931. Franz Klein aus Langenau.
  932. Florian Wyskon aus Lekartow, 84 Pr.
  933. Felix Thalherr aus Kieferstädtel, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester, von 1808—37 Pfarrer und Erzpriester in Gleiwitz.
  934. Georg Oppolski aus Loslau, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R.
  935. Georg Thomecki aus Adamowitz, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Cist. in Mähren.
  936. Joh. Ciupka aus Schönwald, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Arzt in Oestreich.
  937. » Janotta aus Rauden, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P.
  938. » Kozak aus Nikolai.
  939. » Kosmeli aus Pless.
  940. » Mschanski aus Kokoschütz, 84 Pr. 85 G. 86 S.
  941. » Migas aus Ruda, 84 Pr. 85 G. 86 S.
  942. » Polomski aus Lissek, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P.
  943. » Plonka aus Rachowitz, 84 Pr. 85 G. 86 S.
  944. » Urbanek aus Loslau, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester.
  945. » Dziatzko aus Lissek, 84 Pr. 85 G. 86 S.
  946. Jos. Pruss aus Miedzna, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 S. 88 P. 89 R.
  947. » Kaluza aus Kauthen, 84 P. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R.
  948. » Mrozek aus Peterwitz, 84 P. 85 G. 86 S.
  949. » Rosmus aus Zauditz, 84 Pr. 85 G. 86 S.
  950. » Schwentzner aus Zauditz, 84 Pr.
  951. » Thomiczek aus Ratibor, 84 Pr. 85 G. 86 S., wurde Maler in Ratibor.
  952. » Widder aus Peterwitz, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester.
  953. » Mschanski aus Kokoschütz, 84 Pr. 85 G. 86 S.
  954. Isidor Hein aus Leimerwitz, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester.
  955. Jakob Sobieray aus Zernik, 84 Pr. 85 G.
  956. Jakob Scharff aus Ratibor, 84 Pr. 85 G.
  957. Ignaz Notzon aus Ratibor, starb 1784 in Oppeln.
  958. Ignaz Schneider aus Sorau, 84 Pr. 85 G.
  959. Joh. Drabik aus Berun, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R.
  960. Martin Smolka aus Wrzessin.
  961. Paul Ciupke aus Schönwald, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester.
  962. Simon Galda aus Benkowitz, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester.
  963. Thomas Cimander aus Schönwald, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Oekonom.
  964. Thomas Galbiers aus Trynek, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P., wurde Cist. unter dem Namen Gerardus.
  965. Thomas Heczko aus Myslowitz, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Pfarrer in Rybnik.
  966. Valentin Gusta aus Matzkirch, 84 Pr. 85 G. 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester.
  967. Valentin Kandziora aus Halemba.
- Im polnischen adligen Convict sind: in der I. Klasse der Grammat.:
968. Josef von Stawski aus Polen, 84 S.
  969. Josef von Pelka aus Ziemientzitz, 83 G. 84 S. 85 P. 86 R.

970. Thomas von Bontani aus Polen, 84 S.

in der untersten Klasse der Grammat.:

971. Cantius de Gostkowski aus Polen, starb am 29. Juni 1784 und wurde in d. Crypta begraben.

972. Cantius de Dembieski aus Polen, 84 G.

973. Carl von Waszowicz aus Polen, 84 G.

974. Josef von Relicki aus Polen, 84 G.

975. Josef von Rupniewski aus Polen.

976. Norbert von Dembinski aus Polen, 84 G.

977. Nepomuk von Rupniewski aus Polen.

978. Stanislaus von Gostkowski aus Polen, 84 G.

979. Vincenz von Holowko aus Lithauen, 84 G.

in der Rudimentistenklasse:

980. Ambrosius von Rupniewski aus Polen, wurde Kanonikus an der Krakauer Kathedrale.

981. Georg von Poremski aus Schlesien.

982. Josef von Gostkowski aus Polen, 84 Parvist.

983. Josef von Bialobrzieski aus Polen.

984. Joh. von Paczinski aus Schlesien (Alt-Dubensko).

985. Vincenz von Dembinski aus Polen.

986. Xaver von Gostkowski aus Polen, 84 Parvist., wurde Präsident des Appellationsgerichts in Warschau.

Wir sehen, das adlige Convict ist in 3 Klassen eingeteilt.

#### 1784/85.

In I 26, II 15, III 25, IV 36, V 46; im polnischen Alumnat, das dem *P. Anton Hrabak* untersteht, sind in I 10, II 9, III 9, zusammen 202 Schüler; doch fügt *P. Misura* bei der letzten Klasse des Alumnats hinzu, dass viele Schüler ausgelassen seien. Der grosse Zudrang der Polen scheint mit der Entwicklung des Seminars im Zusammenhang zu stehen.

An *P. Giller's* Stelle tritt *P. Nic. Promny* (a. Promnitz), der in Rauden studiert und hier Profess abgelegt hatte (nr. 483). — Neu traten ein

in die I. Klasse:

987. Jakob Kosmol aus Peiskretscham, wurde Priester.

988. Josef von Stengel aus Schlesien, wurde Erbherr.

in die III. Klasse:

989. Joh. Sopora aus Milkutschütz.

990. Rudolf von Stengel aus Schlesien.

in die IV. Klasse:

991. Franz Kreysel aus Schmeissdorf.

992. Rochus Klugius aus Biskupitz, 85 S., wurde Pfarrer in Biskupitz.

in die V. Klasse:

993. Alois Schwentzner aus Zauditz.

994. Franz Matuschek aus Pschow, 85 G. 86 S.

995. Ignaz Kozah aus Nikolai, 85 G. 86 S. 87 P. 88 R. 89 R.

996. Matthäus Mainka aus Neudorf, 85 G. 86 S. 87 S. 88 P. 89 R., wurde Soldat.

997. Wenzel Honczik aus Hoschütz, 85 G. 86 S.  
 998. Urban Gorny aus Mokrau, 85 G. 87 P., wurde Priester.  
     in die VI. Klasse:  
 999. Andreas Kubiczek aus Benkowitz, 85 Pr. 86 G. 87 S.  
 1000. Bartholomaeus Kozurek aus Berun, 85 Pr. 86 G. 87 S. 88 P. 89 R.  
 1001. Franz Grzivocz aus Rauden.  
 1002. Franz Nitsch aus Langenau, 85 Pr.  
 1003. Georg Rak aus Rauden.  
 1004. Joh. Gusta aus Rauden, 85 Pr. 86 G. 87 S., wurde Brauer.  
 1005. » Karvat aus Rauden, 85 Pr.  
 1006. » Ketzler aus Dziergowitz, 85 Pr. 86 G. 87 S.  
 1007. » Fristatzki aus Tarnowitz, 85 Pr. 86 G. 87 S. 88 P. 89 R.  
 1008. Joseph Grzivocz aus Rauden.  
 1009. Joseph Heer aus Tarnowitz, 85 Pr. 86 G. 87 S. 88 P. 89 R. 90 R., wurde Güter-  
     Direktor.  
 1010. Josepk Wystucha aus Krzischkowitz, 85 P. 86 G. 87 S. 88 R., übersprang die P.,  
     wurde Priester.  
 1011. Joseph Matulka aus Loslau, 85 Pr. 86 G. 87 S. 88 P. 89 R., wurde Priester, dann  
     Direktor des Gleiwitzer Gymnasiums.  
 1012. Joseph Schirmeisen aus Rauden, 85 Pr. 86 G. 87 S. 88 S. 89 P.  
 1013. Lorenz Kyas aus Schirokau, 85 Pr. 86 G. 87 S., wurde Priester.  
 1014. Leopold Krakowski aus Pschow, 85 Pr. 86 G. 87 S. 89 R., wurde Priester.  
 1015. Joh. Gomolka aus Benkowitz, 85 Pr.  
 1016. Joseph Waller aus Gogolin, 85 Pr. 86 G. 87 S.  
 1017. Michael David aus Nieborowitz, 86 G. 87 S.  
 1018. Michael Schneider aus Sorau, 85 Pr. 86 G. 87 S. 88 P. 89 R., wurde Priester.  
 1019. Lorenz Gromann aus Schönwald, 85 Pr. 86 G. 87 S. 88 S. 89 P. 90 R., wurde  
     Fabrikinspektor in Czarnowanz.  
 1020. Theodor Rosmus aus Zauditz, 85 Pr. 86 G. 87 S.  
 1021. Vincenz Tlach aus Ratibor, 85 Pr. 86 G. 87 S. 88 P. 89 R., wurde Kaufmann.  
 1022. Vincenc Waloschek aus Benkowitz, wurde Priester.  
 1023. Bartholomaeus Kasprus aus Schlesien, ging Ostern ab.

Im adligen Convict traten neu ein

in die Grammatistenklasse:

1024. Adalbert von Guttowski aus Polen, 85 S.  
 1025. Anton von Modlinski » ging nach den Ferien 1785 nach Leobschütz.  
 1026. Julian von Russocki »  
 1027. Lorenz von Grabianski » 85 S.

in die Principistenklasse:

1028. Anton von Bobrowski » 85 G. 86 S.  
 1029. Anton von Grabianski » 88 G. 89 S., wurde Erbherr.  
 1030. Joseph von Ciwinski » 85 G. 86 G. 87 S. 88 S.  
 1031. Thomas von Guttowski » 85 G. 86 S. 87 R.

1032. Joh. Lorenz aus Hultschin, 85 G. 86 P. 87 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Nepomuk.  
 1033. Paul Willim aus Pilchowitz, 85 G. 86 S., wurde Kaufmann in Breslau.  
 in die Rudimentistenklasse:  
 1034. Felix von Modlinski aus Polen.  
 1035. Anton von Paczinski aus Wielmirzowitz, 87 Präp.  
 1036. Georg von Poremski aus Benkowitz, 85 G. 86 G. 87 S., wurde Pächter von Lonitz.  
 1037. Anton von Fragstein aus Rybnik, Deklinatist, 85 G. 86 Präp. 87 Pa.  
 1038. Carl von Poremski aus Rogau, Deklinatist, 85 u. 86 Pa. 87 Pa.  
 1039. Emanuel Wodak aus Rauden, 85—86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P. 90 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Bartholomaeus.  
 1040. Valentin Sobczik aus Rauden, wurde Wachszieher und Senator in Rybnik.

## 1785/86.

1 Theologe, 11 Rhet., 20 Parv., 36 Synt., 46 Gram., 23 Princ., 17 Poet., ausserdem 18 Adlige und 25 Bürgerliche in der unter Direktion des Pater Hrabak stehenden Saganer Normalschule; zusammen 227 Schüler.

Neu traten ein in die II. Klasse:

1041. Anton Strunk aus Trynek, 86 R., wurde Priester.  
 1042. Joh. Engelbrecht aus Ratibor, 86 R.

in die III. Klasse:

1043. Anton Czech aus Beuthen.  
 1044. Anton Renner aus Bieskau.  
 1045. Ignatz Hanf aus Mähren, 86 P., wurde Schul-Rektor.  
 1046. Joh. Schirmeisen aus Mähren, 86 P. 87 R., wurde Kaufmann.

in die IV. Klasse:

1047. Anton Mathuschek aus Trynek, 88 R., wurde Dominikaner u. d. N. Fortunatus.  
 1048. Florian Himmel aus Jernau, 86 S. 87 P. 88 R., wurde Priester.  
 1049. Michael Dives aus Nikolai, 86 S. 87 P. 88 R.

in die V. Klasse:

1050. Joh. Seyfried aus Deutsch-Krawarn, 86 G. 87 S.  
 1051. Paul Herink aus Katscher, 86 G. 87 S., wurde Priester.  
 1052. Philipp Wawreczko aus Ujest, 86 G. 87 S.  
 1053. Vincenc Misera aus Benkowitz, 86 G. 87 S.

in die VI. Klasse:

1054. Andreas Brzuska aus Jastrzemb, 86 Pr. 87 G.  
 1055. Carl Scholtz aus Rybnik, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P. 90 R.  
 1056. Caspar Gierich aus Rybnik, 86 Pr. 87 G. 88 S.  
 1057. Franz Neumann aus Knispel, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P.  
 1058. Franz Pavera aus Pogrzebin, 86 G. 87 S. 88 P. 89 R., wurde Priester.  
 1059. Franz Pulka aus Plawniowitz, 86 G. 87 S. 88 P. 89 R., wurde Priester.  
 1060. Ignatz Dives aus Nikolai, 86 Pr. 87 G. 88 S.  
 1061. Joh. Drabik aus Nikolai, 87 G. 88 S. 89 P. 90 R.  
 1062. Joh. Mentzel aus Hohendorf, 86 Pr.

1063. Joh. Polonius aus Rybnik, 86 G. 87 G. 88 S. 89 P. 90 R., wurde Priester.  
 1064. Joh. Zaremba aus Rybnik, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P. 90 R., wurde Priester.  
 1065. Jos. Barthusel aus Babitz, 86 G. 87 S. 88 P. 89 R., wurde Priester.  
 1066. Jos. Mosler aus Knispel, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 R.  
 1067. Leopold Czapek aus Rybnik, 86 Pr. 87 G.  
 1068. Steph. Hennequin aus Ratibor, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P. 90 R.  
 1069. Theopil Gaidnik aus Pless, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Benedict.  
 1070. Vinc. Glabaisnia aus Deutsch-Krawarn, 86 Pr.

In der Saganer Normalschule.

a) Adlige.

1071. Anton von Pacziorkowski aus Polen, 86 G. 87 S. 88 P. 89 R., wurde preuss. Offizier.  
 1072. Kant. von Bobrowski » » 86 S.  
 1073. Caspar von Psarski » » 86 P. 87 R.  
 1074. Constantin von Bobrowski » » 86 S.  
 1075. Matthias von Lacki » » 86 P. 87 R., wurde Kanonikus in Polen.  
 1076. Andr. von Pacziorkowski » » 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P., wurde Erbherr.  
 1077. Felix » » » » 86 Präp. 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S.  
 1078. Ludwig von Strachwitz aus Schlesien.  
 1079. Matthias von Bielski aus Polen, 87 R. 88 R.  
 1080. Paul von Cywinski » » 86 Pr. 87 G. 88 S.  
 1081. Vinc. von Psarski » » 86 Präp. 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 S.  
 1082. Aloys Borzutzki aus Ober-Glogau, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P. 90 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Edmund.  
 1083. Anton Wyleziol aus Jastrzemb, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P., wurde Soldat.  
 1084. Bartholomäus Sylvester aus Pilchowitz, 86 Pr. 87 Pr., wurde Kaufmann.  
 1085. Anton Bukal aus Gieraltowitz, 86 Pa., wurde Kaufmann.

b) Bürgerliche.

1086. Cajetan Borzutzki aus Ober-Glogau, 86 Präp.  
 1087. Caspar Holeczko aus Rauden, 86 Präp. 87 Pa. 88 Pa. 89 Pr. 90 G., Arcularius, Verfertiger von Schmuckkästchen.  
 1088. Christophor Deveth aus Pilchowitz, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 S. 91 P., wurde Priester.  
 1089. Blasius Pillar aus Sorau, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 S. 90 P. 91 R. 92 R., starb 1795 als Metaphys. in Breslau.  
 1090. Franz Wolski aus Czenstochau.  
 1091. Florian Kaffka aus Kieferstädtel, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Alexius.  
 1092. Franz Strauch, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P.  
 1093. Franz Blasczyk aus Czuchowitz, 87 G. 88 S. 89 P. 90 R., wurde Priester.  
 1094. Franz Ogon aus Rauden, 86 Pa. 87 Pr. 88 Pr., wurde Brauer.  
 1095. Franz Rzymanek aus Rauden, 86 Pa. 87 Pr. 88 Pr., wurde Soldat.  
 1096. Franz Frey.

1097. Georg Morawietz aus Babitz, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 S. 91 P. 92 R., wurde in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Edmund.
1098. Jakob Figura aus Lonczek, 86 Pa. 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P., brach den Hals.
1099. » Frystatzki aus Sorau.
1100. » Strzedula aus Loslau.
1101. Ignaz Weiss aus Katscher.
1102. Joh. Bierling aus Sorau, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Einnehmer.
1103. » Fabisch aus Gleiwitz, 86 Pa. 87 Pr. 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P. 92 R., wurde österreichischer Soldat.
1104. Joh. Hassny aus Beuthen, 86 Pa.
1105. » Lorentz aus Hultschin.
1106. » Lux aus Gleiwitz, 86 Pa. 87 Pr., wurde Musiker.
1107. » Pohl aus Pogrzebin.
1108. » Schmid aus Kieferstädtel, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P., wurde Kaufmann.
1109. » Sednitzki aus Beuthen.
1110. » Szkopek aus Janowitz.
1111. » Wyczisk aus Jastrzemb.
1112. » Eremias aus Golkowitz.
1113. Josef von Jarotzki aus Goniowitz, 86 G. 87 S. 68 P. 89 R., wurde Erbherr.
1114. Josef Imiola aus Rauden, 86 Pr. 87 Pr. 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R., wurde Geometer.
1115. Josef Siegmund aus Katscher, 86 P.
1116. Leopold Kaffanke aus Schönwald, 86 Pr.
1117. Leopold Schramm aus Kochlowitz, 86 Pr. 87 Pa. 88 Pr. 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 S.
1118. Heinrich Zogalski aus Boguschütz, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 88 G. 89 S. 90 P., wurde Priester.
1119. Ludwig Pisczau aus Janowitz, 86 Pr. 87 G.
1120. Ludwig Duczek aus Krzizanowitz, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S., wurde Kaufmann.
1121. Martin Meridies aus Gleiwitz, 86 Pr.
1122. Matthias Mathuschek aus Lubom, 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P.
1123. Matthäus Soba aus Boguschütz, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P.
1124. Matthäus Straczek aus Kieferstädtel, 86 Pa. 88 Pa.
1125. Michael Huptas aus Lubom.
1126. Michael Kolek aus Boguschütz, 86 Pr. 87 Pa. 88 Pr. 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P.
1127. Michael Woyzniczka aus Biskupitz, 88 G. 89 S. 90 P.
1128. Paul Cziupka aus Zwonowitz.
1129. Simon Salwik aus Rachowitz, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Oekonom, dann Schreiber.
1130. Simon Paprotny aus Zwonowitz, 86 Pa. 87 Pa. 88 Pr.
1131. Stanislaus Boczek aus Zernik.
1132. Theophil Nitsch aus Katscher, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 P.
1133. Thomas Pientok aus Schönwald, 86 Pa. 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Jucundinus.
1134. Thomas Soblik aus Preiswitz, 86 Pr. 87 G. 88 S. 89 S., wurde Schreiber.

1135. Valentin Smolnicki aus Klein-Rauden, 86 Pa. 87 Pr. 88 G., wurde Cist. unter dem Namen Andreas Dionysius.

1136. Valentin Sobczyk aus Rauden, 87 G. 87 S. 89 P., wurde Wachszieher in Rybnik.

In diesem Schuljahre wurden mehrere ältere Polen »ob duritiem capitis et nimium libertatis amorem« verwiesen, um die deutschen Zöglinge vor der Angewöhnung polnischer Unsitten zu hüten.

#### 1786/87.

1 Theologe, 19 Rhet., 29 Poet., 50 Synt., 30 Gram., 30 Princ., 41 Parv., 43 Präpa andi nach Saganer Art, zusammen 243 Schüler. Dies ist die höchste Schülerzahl.

Neu traten hinzu in die I. Klasse:

1137. Joh. von Dobrzelewski aus Polen, 87 R.

1138. Isidor Moritz aus Leisnitz, 87 R.

1139. Wenzel von Pelka aus Jastrzemb.

in die IV. Klasse:

1140. Caspar Rudek aus Altdorf, 87 S. 88 P. 89 R., wurde Priester.

1141. Valentin Anlauff aus Ratibor.

in die V. Klasse:

1142. Joseph von Jaszinski aus Polen, 87 G. 88 S. 89 R.

in die VI. Klasse:

1143. Andreas Wycisk aus Benkowitz, 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S.

1144. Anton Geisler aus Gleiwitz, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Arzt.

1145. Carl Drabik aus Berun, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P., wurde Rektor in Pilchowitz.

1146. Caspar Broja aus Raschütz, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Oekonom.

1147. Franz Gilge aus Katscher, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Bürger in Wien.

1148. Joh. Hautulski in Cielmierz, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 S. 91 P., wurde Priester.

1149. » Hoffmann aus Gleiwitz, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Bürger in Gleiwitz.

1150. » Kotzurowski aus Berun, 87 Pr. 88 G. 89 S. 91 R., wurde Bürgermeister in Berun.

1151. » Metz aus Boischow, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 S. 91 P. 92 R.

1152. » Miczkowski aus Cielmierz, 84 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S.

1153. Joseph Jeremias aus Klein-Gorzütz, 90 S.

1154. Ludwig Langer aus Tarnowitz, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Priester.

1155. Matthias Indicki aus Bernn, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Aktuar.

1156. Matthaeus Jalowy aus Lendzin, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R.

1157. Peter Greppi aus Ratibor, 87 Pr. 88 G., wurde Kaufmann.

1158. Rudolph Altdorffer aus Gross-Dubensko, 87 Pr. 88 G. 89 S., wurde Ingenieur.

1159. Sebastian Stainczyk aus Lendzin, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Priester.

in der Präparandenklasse, d. i. Normalschule:

1160. Anton Halfer aus Stolzmitz, 87 Pa.

1161. Anton Thalherr aus Kieferstädtel, 87 Pa.

1162. August Kaluza aus Kauthen, 87 Pr. 88 G. 89 S., wurde Priest. u. Prof. in Breslau.

1163. Anton Czogala aus Thurze, 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R., wurde Priester.

1164. August Czernek aus Dobroslawitz.

1165. Carl Zajok aus Wilcza, 87 Pa.

1166. Carl Fitz aus Trachhammer, 87 Pa. 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 92 P. 93 R.

1167. Caspar von Guttowski aus Polen, 88 Pa. 89 Pa.
1168. Caspar Kozielski aus Radlin, 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S.
1169. Franz Mentznerowski aus Bielitz, 87 Pr. 88 Pr. 89 G. 90 S., wurde Wegeinspektor in Oesterreich.
1170. Franz Mohaupt aus Katscher, 87 Pr. 88 G. 89 S.
1171. Franz Freiherr von Wilczek aus Ratibor.
1172. Franz Zawisch aus Nikolai, 87 Präp. 89 Pa. 90 Pr.
1173. Friedrich von Poremski aus Benkowitz, 87 G. 88 S.
1174. Georg Czepanczyk aus Belk.
1175. Georg Czieszlik aus Zawade.
1176. Joh. Hoschek aus Nieborowitz, 89 G. 90 S. 91 S. 92 Pr. 93 R., wurde Priester.
1177. » Kaffanke aus Rauden, 87 Präp. 88 Pa. 89 Pr. 91 S. 92 P. 93 R. 94 R., wurde Priester.
1178. Joh. Philipp aus Katscher, 87 Pr., wurde Bürger in Wien.
1179. » Piskors aus Broslawitz, 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P.
1180. » Schwertzner aus Zauditz.
1181. » Ulrich aus Stolzmutz, 87 Pr. 88 G. 89 S. 90 P. 91 R. 92 R., wurde Oekonom.
1182. » Wainker aus Gorzytz.
1183. » Woiznica aus Zabrze, 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P.
1184. Joseph Czieszlik aus Zawade, 87 Pa. 88 Pa.
1185. Joseph Schirmeisen aus Rauden, 87 Präp. 89 Pa. 90 Pa. 91 Pr. 92 G. 93 S. 94 S. ist ertrunken.
1186. Isidor Martinek aus Janowitz.
1187. Ludwig Pawlik aus Krzizanowitz.
1188. Michael Aniol aus Jankowitz, 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P. 92 R., wurde Priester.
1189. Michael Koczwarra aus Lubom, 87 Präp. 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R.
1190. Nikolaus von Dobrzelewski aus Polen, 87 Pa. 88 Pr. 89 G. 90 S.
1191. Paul Czech aus Babitz, 87 Präp. 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 92 P. 93 R.
1192. Philipp Brzuska aus Jastrzemb.
1193. Stanislaus von Guttowski aus Polen, 88 Pr. 89 G.

In diesem Schuljahre wurden vier Schüler wegen Ausschreitungen entlassen, einer von ihnen wurde auf vieles Bitten wieder aufgenommen, aber am Ende des Jahres mit einem Zeugnisse entlassen. Der Zudrang zu der sogenannten Normalschule ist ein gewaltiger; es darf daher nicht Wunder nehmen, dass der Bildungsgrad der einzelnen Zöglinge ein sehr verschiedener war. Eine genauere Betrachtung der beigefügten Ascensionen zeigt, dass einzelne aus der Normalschule nach einem Jahre in die Poetenklasse, die Mehrzahl aber in die unterste (Parvisten-) Klasse versetzt wurde nicht wenige mussten sogar noch im folgenden Jahre in der Normal- (Präparanden-) Schule verbleiben. Diese Felbigersche Schule hat auch auf die ganze Anstalt einen gewissen Einfluss ausgeübt; das Deutsche wird doch nicht mehr so ganz stiefmütterlich behandelt worden sein, hatte diese Schule doch den Zweck, Lehrer im Deutschen auszubilden. Diesem Einflusse wird es zuzuschreiben sein, dass in diesem Jahre das erstemal der Pater Christoph Kinzer einen Vortrag »über die Bosheit der Jugend« in deutscher Sprache hielt.

## 1787/88.

1 Theologe, 26 Rhet., 31 Poet., 32 Synt., 26 Gram., 42 Princ., 44 Parv., 41 Präpar. nach Saganer Art, zusammen 243 Schüler.

Pater Kinzer wird zum Lektor der Philosophie promoviert, — es muss also in diesem Jahre auch einen philosophischen Kursus gegeben haben, der sich vielleicht auf die jüngeren Brüder des Klosters beschränkt hat —; an seine Stelle tritt Pater Michael Makosch, der vom Jahre 1775 bis 1778 hier studiert hatte (s. ev. 612); Pater Promny behält die Grammatik und Syntax, das Uebrige der Saganer Schuldirektor Hrabak.

Neu traten ein in die III. Klasse:

1194. Anton Enger aus Ratibor.

in die IV. Klasse:

1195. Matthäus Pinnisch aus Kieferstädtel, 88 S. 89 P. 90 R., wurde Priester.

in die V. Klasse:

1196. Anton Pokal aus Gieraltowitz, 88 G. 89 S., wurde Kaufmann.

1197. Anton Kolbe, 88 G. 89 S. 90 P., wurde Controleur.

1198. Benjamin Weiss aus Löwitz, 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Fabrikinspector in Hotzenplotz.

1199. Valentin Palka aus Kosstow, 88 G. 89 S. 90 P. 91 R., wurde Pauliner in Czenstochau.

in die VI. Klasse:

1200. Adalbert von Kmita aus Polen.

1201. Alois Wodak aus Rauden, 88 Pr., 89 G. 90 S. 91 P. 92 R.

1202. Andreas Breitkopf aus Kostenthal, 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P.

1203. Anton Hellwig aus Gleiwitz, 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P. 92 R., wurde Priester.

1204. August Pichler aus Nendza, 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P. 92 R.

1205. Carl Heinrich aus Schakanau, 88 Pr. 89 S. 90 S. 91 P. 92 R., wurde Aktuar.

1206. Georg Feikis aus Schlesien, 88 Pr. 89 G.

1207. Georg Szczepancyk aus Belk, 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P.

1208. Jakob Wolski aus Polen, 88 Pr. 89 G. 90 S.

1209. Joh. von Paciorkowski aus Polen, 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 S., ist gestorben.

1210. Joseph Eremias aus Gorzütz, 88 Pr. 89 G. 91 S. 92 P.

1211. Jos. von Ruzicki aus Polen.

1212. Levy von Larisch aus Lassowitz, 88 Pr. 89 G. 90 S. 91 P. 92 R., wurde Erbherr in Lassowitz.

1213. Levy von Zornberg aus Jarczowitz, 88 Pr. 89 G.

1214. Matthäus Smykala aus Jaborowitz, 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S.

1215. Maximilian von Piaczynski aus Polen, 88 Pr. 89 G. 90 S.

1216. Maximilian von Poremski aus Benkowitz, 88 Pr. 89 G.

1217. Michael von Oleszinski aus Polen, 88 Pr. 89 Pr.

1218. Simon Breitkopf aus Kostenthal.

1219. Simon von Paciorkowski aus Polen.

in die Saganer Normalschule (Präparandi):

1220. Andreas von Bukowski aus Polen.

1221. Andreas Gawliczek aus Knurow.

1222. Bonaventura Bogdol aus Ratibor, 88 Präp.

1223. Carl von Smeskal aus Ratibor, 88—90 u. 91 Pa. 92 Pr. 93 Gr. 94 S., starb 18 Jahre alt.  
 1224. Casimir von Ciwinski aus Polen, 88 Pröp.  
 225. Caspar Nieszporek aus Polen, 88 Pa.  
 1226. Franz Imiela aus Ratibor 88 Pa. 88 Pa. 89 Pr. 90 Pr. 91 G. 92 S., wurde Müller.  
 1227. Franz Magiera aus Mikulschütz, 88 Pröp. 89 Pa. 90 Pr. 91 G. 92 S.  
 1228. Ignaz Schnapka aus Kieferstädtel, 88 Pa.  
 1229. Joh. Goretzki aus Brzezinka, 88 Pröp.  
 1230. Anton von Paczinski aus Wielmierzowitz, 88 Pa. 89 Pr.  
 1231. Jos. von Grabianski aus Polen.  
 1232. » Kaul aus Leimerwitz, 88 Pa. 89 Pr. 90 G.  
 1233. » Nerlich aus Zülz, 88 Pröp.  
 1234. » Schindler aus Pilchowitz, 88 Pröp. 89 Pa. 90 Pr.  
 235. » Warszecki aus Krzizanowitz.  
 236. Ludwig von Bukowski aus Polen.  
 1237. Jos. Sobczyk aus Rauden, 88 Pröp. 89 Pröp.  
 1238. Martin Duda aus Knurów.  
 1239. Martin von Lochmann aus Polen, 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S.  
 1240. Matthäus Kašik aus Straduna, 89 Pa. 89 Pr. 90 G.  
 1241. Matthäus Lebek aus Gleiwitz, 88 Pröp. 89 Pröp. 90 Pa.  
 1242. Matthäus Rudzki aus Rauden, 88 Pröp. 89 Pa. 90 Pa. 91 Pr. 92 Pr. 93 G. 94 S.,  
 wurde in Czenstochau Mönch unter dem Namen Simon.  
 1243. Maximilian von Paciorkowski aus Polen, 88 Pröp. 89 Pa. 90 Pr. 91 G.  
 1244. Moritz Schirmeisen aus Rauden, 88 Pröp. 90 Pröp.  
 1245. Michael Zogalski aus Boguschütz, 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P.  
 1246. Nikolaus von Rubach aus Polen, 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S.  
 1247. Peter von Kmita aus Polen.  
 1248. Sebastian Lata aus Imielin, 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R.  
 1249. Simon Zagola aus Ratibor, 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R., wurde Schreiber,  
 dann zum Militär genommen.  
 1250. Stanislaus Baczinski aus Polen, 88 Pa. 89 Pr. 90 G. 91 R.  
 1251. Stephan Misch aus Lassowitz, 88 Pröp. 89 Pröp.  
 1252. Thomas Goretzki aus Brzezinka, 87 P.

Am 19. August 1788 traf König Friedrich Wilhelm II. auf einer Reise durch Oberschlesien in Rauden ein und wurde mit grosser Feierlichkeit empfangen. Bei dem heutigen Haupteingange des Schlosses von Brantolka her war aus grünem Gebüsch ein kunstvoller Triumphbogen errichtet, von dem weithin die Inschrift hervorleuchtete: »Majestati fidelis corda salutem«. Unter den Fenstern der damaligen Priorwohnung erhob sich eine niedlich geschmückte Erhöhung, in deren Mitte das Bildnis des Landesherrn umgeben von Apollo und Minerva war, die ihn mit der Inschrift begrüßten: »Serenissimo Regi Friderico Wilhelmo Borussiae Regi Apollo et Minerva felicitatem«. Unter dem Bilde knieten 2 Genien, von denen der eine die Inschrift: »Pflicht gegen Gott«, der andre die »Pflicht gegen den König« trug. Zu beiden Seiten standen 6 Jünglinge in spanischer Tracht als Repräsentanten der 6 Schulklassen; ihnen gegenüber der Convent der Brüder mit Kukullen angethan. Achtungsvoll schritten Abt und Prior ohne Kukullen an den Wagen des Königs, der unverholen sein höchstes Wohlgefallen über die ihm erwiesenen

Ehrfurchtsbezeugungen und die grosse Zahl der Schüler aussprach, welche ihn in langer Reihe vom Kanzlerhause (der jetzigen Pfarrei) ab bis zur Kirche mit lautem Jubel begrüsst hatten. Sichtlich bewegt setzte Se. Majestät nach längerem Verweilen und eingenommener Erfrischung die Reise nach Gleiwitz fort.

## 1788/89.

28 R., 17 P., 27 S., 39 G., 38 Pr., 35 Pa., 44 Präp., zusammen 228 Schüler.

P. Makosch lehrt Rhetorik und Poesie, mit welcher jetzt Geographie verbunden ist; P. Promny, »der Vorsitzende der lateinischen Gesellschaft«, Synt. und Grammat. das Uebrige der Direktor der Saganer Schule Hrabak.

Neu traten ein in die II. Klasse:

1253. Lorenz Kyas aus Schirokau, 89 R., wurde Priester.

1254. Raphael von Pstrokonski aus Polen.

in die III. Klasse:

1255. Hyacinth Müller aus Bauerwitz.

in die IV. Klasse:

1256. Georg Hoffmann aus Baborow.

1257. Joh. Wendt\*) aus Tost, 89 S., in Rom approbierter Arzt.

1258. Michael von Ostrowski aus Polen, 89 S.

1259. Stanislaus von Zarembo aus Polen, 89 S.

in die V. Klasse:

1260. Franz Tilgner aus Kostenblut, 89 G. 90 S. 91 R., wurde in Lüben Cist. unter dem Namen Bonifacius.

1261. Valentin von Paciorkowski aus Polen, 89 G.

1262. Wilhelm Mitschke aus Tarnowitz, 89 G. 90 S. 91 P., wurde Jurist.

in die VI. Klasse:

1263. Andreas Drabik aus Berun, 89 Pa. 90 Pr. 91 G. 92 S. 93 P.

1264. Anton Kolibay aus Sorau, 89 Pa. 90 Pr. 91 G. 92 S., wurde Tuchmacher.

1265. Carl Boenisch aus Ratibor, 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 S., wurde kgl. Hüttenschreiber.

1266. Christophor Strzedula aus Grummau, 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P., wurde Schreiber bei den Kürassieren.

1267. Franz Langer aus Rudno, 89 Pa. 90 Pr. 91 G. 92 P. 93 P. 94 R., starb als Physikus in Breslau.

1268. Franz Niewiadomski aus Loslau, 89 Pa. 90 G. 91 G. 92 P. 93 P., wurde Controleur.

1269. Joh. Dudek aus Ratibor, 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R., wurde Priester.

1270. Joh. Aschersleben aus Rybnik, 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R., wurde Jurist.

1271. Joh. Frank aus Woinowitz, 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R., starb in Breslau.

1272. Jos. Cibis aus Tarnowitz, 89 Pr. 90 G. 91 S. 92 P. 93 R., wurde Priester und bischöflicher Sekretair in Krakau.

\*) Der Kgl. Preuss. Medizinalrath und Prof. an der Universität zu Breslau Herr Dr. Wendt — so heisst es in einem der Schüler-Matrikel angeklebten Zeitungsausschnitt — hat nach einem kurzen Aufenthalt hierselbst seine Reise nach England fortgesetzt. Seine hiesige Anwesenheit hat die allgemeine Aufmerksamkeit unsrer Mediziner erregt; die ausgezeichnetsten Männer beeilten sich, seine Bekanntschaft zu machen und sprachen von seinen ausgebreiteten Kenntnissen mit der grössten Achtung. Herr Dr. Wendt gehört zu den Deutschen, welche die hier gewonnene Ansicht von dem gediegenen Wissen der deutschen Gelehrten von Neuem bestärken.

1273. Ignaz von Gladisch aus Polen, 80 *Pr.*  
 1274. Paul Kaczinski aus Polen, 89 *Pr.* 90 *G.* 91 *P.* 02 *R.*  
 1275. Thomas Greiff aus Zyrowa, 89 *Pr.* 90 *Pr.* 91 *G.*, wurde Aktuar.  
 1276. Victorin von Pangowski aus Polen, 89 *Pr.* 90 *G.* 91 *S.*  
 1277. Vinc. Rotsch aus Gleiwitz, 89 *Pr.* 90 *G.* 91 *S.* 92 *P.* 93 *R.*, wurde Pauliner in Czenstochau unter dem Namen Bonaventura.  
 in die Präparanden-Klasse:  
 1278. Adalbert von Wengerski aus Polen, 89 *Pr.*  
 1279. Alexander von Rottermud aus Polen, 89 *Pa.* 91 *Pr.* 92 *G.* 93 *S.*  
 1280. Andreas Kroker aus Markowitz, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 92 *S.* 93 *P.* 94 *R.*, wurde Priester.  
 1281. Anton Bernhard aus Gleiwitz, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 91 *G.* 92 *S.* 93 *P.* 94 *R.*, wurde Jurist an der kgl. Kammer-Official.  
 1282. Anton Kasperowski aus Myslowitz, 89 *Pa.* 91 *Pr.*  
 1283. Bartholomäus Lebek aus Schalscha, 89 *Pr.* 90 *Pa.* 91 *Pr.*  
 1284. Carl Dudavim aus Pstrzonsna, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 91 *G.* 93 *S.* 94 *P.*, wurde Priester.  
 1285. Carl von Psarski aus Polen.  
 1286. Dominik. Heinrich aus Militsch, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 91 *G.* 92 *S.*, wurde Aktuar.  
 1287. Georg Kramarczyk aus Ratibor, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 91 *G.* 92 *S.* 93 *P.*, wurde Pauliner in Czenstochau.  
 1288. Ignaz Henner aus Kieferstädtel, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 91 *G.* 92 *S.* 93 *P.*  
 1289. Ignaz Wszudebyl aus Ratiborhammer.  
 1290. Joh. Wszudebyl aus Ratiborhammer.  
 1291. » Bawol aus Pilchowitz, 89 *Präp.* 90 *Pa.*  
 1292. » von Golombowski aus Polen, 89 *Pa.* 92 *Pa.* 93 *Pr.* 94 *G.*  
 1293. » Kruppa aus Lapatsch, 89 *Pa.*  
 1294. » Warkocz aus Czwiklitz, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 91 *G.* 92 *S.*, wurde Diener.  
 1295. » v. Skrzeczowski aus Laband, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 92 *S.* 93 *P.* 94 *R.*  
 1296. » v. Stojowski aus Polen, 90 *Pr.* 91 *Pr.* 92 *G.* 93 *S.* 94 *P.*, wurde Jurist.  
 1297. » v. Wojucki aus Polen, 89 *Pa.*  
 1298. Jos. Borowka aus Zabrze, 89 *Pa.* 90 *Pa.* 91 *Pr.* 92 *G.* 93 *S.* 94 *P.*  
 1299. » v. Kotecki aus Polen.  
 1300. » Schotek aus Loslau, 89 *Pa.* 90 *Pr.* 91 *G.* 92 *S.*, wurde Priester.  
 1301. Ludwig von Paciorkowski aus Polen.  
 1302. Michael von Friderikowitz (al. Friderikicwe) aus Polen, 89 *Präp.*  
 1303. Valentin Brzozowski aus Zernitz, 89 *Präp.* 90 *Pa.* 91 *Pr.* 92 *G.*  
 1304. Valentin Noras aus Berun, 89 *Pa.* 91 *Pr.* 92 *G.*

1788 wurde das sogenannte Abiturienten-Examen in Preussen eingeführt. An diese neue Einrichtung scheint folgende Bemerkung des Schuldirectors P. Misura zu erinnern. »Die Rhetoren führten sich, wie im vergangenen Jahr, so auch in diesem (1788/89) musterhaft auf, weshalb sie mit empfehlenden Zeugnissen entlassen wurden. P. Kinzer hält am 20. Juli 1789 »mit Rücksicht auf die weiblichen Gäste« einen deutschen Vortrag.

1789/90.

19 *R.*, 18 *P.*, 39 *S.*, 34 *G.*, 33 *Pr.*, 45 *Pa.*, 48 *Präp.*, zusammen 236 Schüler.

Neu traten ein in die II. Klasse:

1305. Joh. von Konopnicki aus Polen.

in die III. Klasse:

1306. Stephan Machal aus Gröbnig.

in die IV. Klasse:

1307. Stanislaus von Labenski aus Polen.

in die VI. Klasse:

1308. Aloys Exner aus Kieferstädtel, 90 Pa. 91 Pr. 92 G. 93 S. 94 R., wurde Oekonom.

1309. Caspar Kotzolt aus Gleiwitz, 91 G. 92 S. 93 P. 94 S., wurde Pfarrer in Walzen.

1310. Ferdinand Langer aus Rudno, 90 Pr. 91 S. 92 P. 93 R.

1311. Hippol. von Psarski aus Polen.

1312. Jakob Blana aus Slawikau.

1313. Joh. Hendsel aus Sorau, 90 Pr. 91 G. 92 S. 93 P., wurde Fleischer.

1314. » Mitschke aus Gleiwitz, 90 Pr. 92 S. 93 P. 94 R.

1315. » Weinker aus Gorzütz.

1316. Josef Motyssek aus Nicolai.

1317. Michael von Kordaszewski aus Polen.

1318. Paul Bargiel aus Sorau, 90 Pr. 91 S. 92 P. 93 R., wurde Priester.

1319. Peter Bolik aus Hultschin, 90 Pr. 91 G. 92 S. 93 P. 94 R., wurde Tuchmacher.

1320. Thomas von Tyminiecki aus Polen, 90 Pr. 91 G.

1321. Vinc. Kolbe aus Kösling, 90 Pr. 91 Pr. 92 G.

in die Präparandenklasse:

1322. Adalbert Gretka aus Mierzenczin, 90 Pa. 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S.

1323. Adalbert Kaffanke aus Rauden.

1324. Anton Dziubary aus Berun, 90 Pa. 91 Pr. 92 G. 93 S.

1325. » von Foltanski aus Polen, 90 Pr. 91 G. 92 S.

1326. » Miernicki aus Polen, 90 Pa.

1327. » Rudzki aus Rauden, 90 Präp. 91 Präp. 92 Pa. 93 Pa. 94 Pr., wurde Fleischer.

1328. Carl Giessmann aus Kieferstädtel, 90 Präp. 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Schreiber.

1329. Carl von Woiski aus Orzesche, 90 Pr. 91 G. 92 S. 93 P., wurde Erbherr.

1330. Franz Demerle aus Sorau, 90 Präp. 91 Pa. 92 G. 93 S. 94 P., wurde Priester.

1331. » Giessmann aus Kieferstädtel, 90 Pa. 91 Pr.

1332. » Kaluza aus Kauthen.

1333. » Miketta aus Klein-Gorzütz, 90 Präp.

1334. » Weiss aus Rauden, 90 Präp. 91 Pa. 92 Pr. 93 U. 94 S., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Thaddaeus, Gymnasialprofessor

1335. Ernst von Woiski aus Orzesche, 90 Pa. 91 Pa. 92 Pr. 93 U. 94 R., wurde Erbherr.

1336. Ignaz Swaczba aus Lazisk, 91 P. 92 S., wurde Priester.

1337. Ignatz Wodak aus Rauden, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 64 S., wurde Jurist.

1338. Joh. Bittmann aus Pommerwitz, 90 Pr. 91 G. 92 S. 93 P. 94 R., wurde in Himmelwitz Cist. unter dem Namen Franziskus.

1339. Joh. Groeger aus Lona-Lany, 90 Präp.

1340. » Gromann aus Schönwald, 90 Pa.

1341. » Majeronowski aus Galizien, 90 Pr. 91 G. 92 S. 93 P. 94 R., starb infolge zu emsigen Studiums.

1342. Joh. Miketta aus Klein-Gorzütz, 90 Pr.  
 1343. » Mosler aus Katscher, 90 Pa. 91 Pr. 92 G. 93 S. 94 P., wurde Priester.  
 1344. » Zawisch aus Jedlin, 90 P., 91 Pr. 92 G. 93 S.  
 1345. Joseph von Foltancki aus Polen.  
 1346. » Latoszinski aus Polen, 90 Pa. 91 Pr. 92 G. 93 S.  
 1347. » Nogly aus Schichowitz.  
 1348. » von Ozarzewski aus Polen.  
 1349. » Sobczyk aus Rauden, 90 Pa. 91 Pr.  
 1350. Lorenz Pajonk aus Jedlownik, 90 Pr. 91 G. 92 S. 93 P. 94 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Alanus.  
 1351. Lukas Brudek aus Lubom, 90 Pa. 91 Pr. 92 G. 93 S. 94 P.  
 1352. Matthaeus Janeta aus Berun, 90 Pa. 91 Pr. 93 S.  
 1353. Matthaeus Gruskowski aus Zawada.  
 1354. Melchior von Konopnicki aus Polen, 90 Pa.  
 1355. Melchior Noras aus Jedlin, 90 Pa. 91 Pr.  
 1356. Lorenz von Piasczinski aus Polen.  
 1357. Simon Jalowiecki aus Polen, 90 Pa. 91 Pr. 92 G. 93 S. 94 P., wurde Priester.  
 1358. Thomas Stanjek aus Miedzna, 90 Präp.  
 1359. Thomas Tomala aus Miedzna.  
 1360. Valentin Hanussek aus Zabrze, 90 Pa. 91 Pr. 92 S.  
 1361. Valentin Gebauer aus Neukirch, 90 Pa. 91 Pr. 92 G. 93 S. 94 P.

## 1790 91.

14 Rhet., 23 Poet., 34 Synt., 29 Gram., 39 Princ., 34 Parv., 45 Präp., zus. 218 Schüler. —  
 Neu traten ein in die I. Klasse:

1362. Joseph von Konopnicki aus Polen.  
 1363. Stephan von Staszewski aus Polen.

in die III. Klasse:

1364. Carl Dastig aus Polnisch-Neukirch, 91 P. 92 R., wurde in Camenz Cist. unter dem Namen Aegidius.  
 1365. Carl Fitz aus Ratibor oder Tarnow, 91 S. 92 P. 93 R.

in die IV. Klasse:

1366. Gottfried Pietsch aus Gross-Peterwitz, 91 S. 92 P. 93 R., wurde Oekonom.

in die V. Klasse:

1367. Anton von Rottermann aus Polen.  
 1368. Caspar Katzenhold aus Gleiwitz.  
 1369. Jakob Zwadzba aus Lazisk.  
 1370. Ignatz Haym aus Blazeowitz, 91 G. 92 S., starb in Rauden.  
 1371. Joh. Krupski aus Laygatsch, 91 G. 92 S. 93 P. 94 R., wurde Priester.

in die VI. Klasse:

1372. Anton Jantek aus Myslowitz.  
 1373. Carl Sczyrba aus Schlawentzitz, 91 Pr. 92 G. 93 S., wurde Jurist.  
 1374. Franz Labant aus Lubowitz.  
 1375. Franz Preis aus Katscher, 91 Pr. 82 G.

1376. Joh. Karwat aus Tarnow.  
 1377. Joh. Thieme aus Polen (Biala), 91 Pr.  
 1378. Joseph Kaul aus Schönhof.  
 in die Präparandenklasse:  
 1379. Adalbert Wybranowski aus Grzawa, 92 Pr. 93 G. 94 S.  
 1380. Alex von Paciorkowski aus Polen, 91 Präp.  
 1381. Andreas Biemiak (gen. Sil), aus ? 91 Pr., wurde Erzpriester in Lissek.  
 1382. Anton Pilars aus Loslau, 91 Pa. 92 Pr. 93 G.  
 1383. Anton Rzehulka aus Grabowka, 91 Pa. 92 G. 93 S. 94 P., wurde Schreiber.  
 1384. Anton Rudzki aus Zawada, 91 Präp.  
 1385. Anton Winkler aus Pstrzonsna.  
 1386. Anton Wrzeszczewic aus Polen.  
 1387. Bernh. Gilge aus Troppau, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Andreas.  
 1388. Franz v. Foltanski aus Polen (Schreibersdorf), 91 Pa. 92 Pr. 94 G.  
 1389. Franz Kasczka aus Rauden, 91 Pa.  
 1390. Eranz Wrzeszczewic aus Polen, 91 Pa. 93 G. 94 S.  
 1391. Gabriel Remiasch aus Rauden.  
 1392. Eman. Pichler aus Rauden 94, Präp.  
 1393. Gallus Gaensty aus Lubom, 91 Pa. 92 Pr. wurde Müller.  
 1394. Georg Willim aus Pilchowitz, 91 Pa. 92 Pa., gestorben.  
 1395. Ignatz Sobieray aus Gleiwitz, 91 Pa.  
 1396. Joh. Baron aus Gleiwitz, 91 Pa. 92 Pr., wurde Seifensieder.  
 1397. » Gottschalk aus Rauden, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Mönch in Czenstochau.  
 1398. » Sobczyk aus Rauden, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S. wurde Jurist.  
 1399. » Rzymanek aus Rauden.  
 1400. » Ullmann aus Boguschütz, 91 Pa. 92 Pa. 93 G.  
 1401. Joseph Groeger aus Lona-Lany, 91 Pa. 92 Pr. 94 S., wurde Jurist.  
 1402. » Lubecki aus Czwiklitz, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S.  
 1403. » Mihatsch aus Kostenthal, 91 Pa. 92 Pr., wurde Schulze.  
 1404. » Ryschka aus Wilcza, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Jäger.  
 1405. Lorenz Piaszczinski aus Polen.  
 1406. Lukas Krywalsky, aus Rennersdorf, 91 Präp. 92 Präp.  
 1407. Martin Kuczera aus Trynek bei Gleiwitz, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Schreiber.  
 1408. Matthäus Henke aus Schimotzütz.  
 1409. » Nolik aus Gleiwitz, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Kreuzherr in Neisse  
 1410. » Oppolski aus Loslau, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Fürstbischöflicher General-Vikar, zu Bielitz gestorben 1850.  
 1411. » Pruskowski aus Pschow, 91 Pa. 92 Pr. 93 G.  
 1412. Paul Mosquik aus Gleiwitz, 92 Pa.  
 1413. Sylvester Karwat aus Rauden.  
 1414. Valentin Dyrek aus Boguschütz, 91 Pa. 92 Pr. 93 G. 94 S.  
 1415. Wenzel Groeger aus Lona-Lany, 91 Präp. 92 Pr. 93 Pr. 94 G., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Urban.

In diesem Schuljahre hatten einige Schüler der drei oberen Klassen geheime Zusammenkünfte mit Mädchen und tanzten mit ihnen bis in die späte Nacht; sie wurden verwiesen, aber auf die Bitten ihrer Eltern wieder aufgenommen, erhielten sie eine empfindliche Strafe. Der Rädelsführer, Schläge fürchtend, floh.

## 1791/92.

18 Rhet., 24 Poet., 33 Synt., 29 Gram., 30 Princ., 42 Parv., 32 Präp., zus. 208 Schüler.

Pater Makosch erhält zu seinem Lehramt noch das Präsidium der congregativ latina; Pater Robert Terluch, der all' seine Studien in Rauden absolviert hat, dociert Synt. und Gram.

Neu traten ein in die II. Klasse:

1416. Franz Moritz Bladen, 92 R., wurde Inspector des engl. Hohofens.

1417. Ignatz Schmeer aus Leobschütz, 92 R.

in die III. Klasse:

1418. Franz Gawliczek aus Bujakow, 92 P. 93 R., wurde Priester.

1419. Joseph Bräuer aus Hultschin.

1420. Joseph Kaul aus Leimerwitz.

1421. Matthias von Czaikowski aus Polen.

1422. Peter von Staszewski aus Polen.

in die IV. Klasse:

1423. Franz Beyer aus Woinowitz.

in die V. Klasse:

1424. Franz Mura aus Rybnik, 92 S. 93 R., wurde Jurist.

1425. Joh. Krewitz aus Leschnitz.

1426. Wenzel Mlenek aus Nikolai.

in die VI. Klasse:

1427. Andreas Folwarczny aus Kieferstädtel, 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Priester in Polen.

1428. August Wrzesozewicz aus Polen, 92 Pr. 93 G. 94 S.

1429. Carl Pribis aus Ober-Glogau, 92 Pr.

1430. Franz Zyska aus Loslau, 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Priester.

1431. Joh. Hartmann aus Piltsch, 92 Pr.

1432. » v. Kalkreiter aus Bendzin.

1433. » Ochmann aus Beuthen, 92 Pr. 94 S.

1434. Josef Terluch aus Gleiwitz, 92 Pr. 93 G. 94 S., wurde Schreiber und starb 1801.

1435. Mathias Kraemer aus Piltsch, 92 Pr.

1436. Stephan Fuss aus Potsdam, 92 G. 93 S., wurde Jurist.

in die Präparandenklasse:

1437. Anton Beyer aus Wanowitz.

1438. Anton Demerle aus Peiskretscham, 92 Präp. 93 Pa. 94 Pr.

1439. Anton Ledwoch aus Gleiwitz, 92 Pa. 93 Pr. 94 G., wurde in Himmelwitz Cist. und starb als Subdiakon.

1440. August Krause aus Slawikau, 92 Pa. 93 Pr. 94 G.

1441. Carl v. Ritter aus Berun, 92 Präp. 93 Pa. 94 Pr., wurde Official in Neisse.

1442. Carl Steger aus Gleiwitz, 92 Pa., wurde Chirurg.

1443. Carl v. Zaiczek aus Lonznik.

1444. Franz v. Golombowski aus Polen, 92 Pr., 93 G. 94 S., wurde Priester.  
 1445. Franz Schitting aus Jakobswalde, 92 Präp. 93 Pa.  
 1446. Franz Schypula aus Marklowitz, 92 Pa.  
 1447. Franz Wanjura aus Chudow, 92 Pa.  
 1448. Gabriel Jeremias aus Rauden.  
 1449. Joh. Golembowski aus Polen.  
 1450. » Holly aus Ratibor, 92 Präp.  
 1451. » Krause aus Slawikau, 92 Pa.  
 1452. » Kuzia aus Benthen, 92 Pa. 93 Pr. 94 G.  
 1453. Josef Gonsior aus Lona-Lany, 92 Präp.  
 1454. » Kiehnel aus Sorau.  
 1455. » Smilowski aus Galizien, 92 G. 93 S. 94 P., wurde Priester.  
 1456. » Zyszka aus Loslau, 92 Präp. 93 Pa.  
 1457. Martin Zagola, 92 Pr. 94 G.  
 1458. Mathias Henkel.  
 1459. Nikolaus Sporis aus Skorkau, 92 Präp.  
 1460. Onuphwiu Müller aus Gaschowitz, 92 Präp.  
 1461. Thomas Machowski aus Polen, 92 Pa. 93 Pr. 94 S.  
 1462. Vincent Kempny aus Brzesc, 92 Präp. 93 Pa. 94 Pr.

## 1792/93.

16 Rhet., 23 Poet., 32 Synt., 21 Gram., 34 Princ., 23 Parv., 35 Präp., zusammen 184 Schüler.

Pater Makosch lehrt Rhetorik, Poesie und Geographie und ist Vorsitzender der lateinischen Gesellschaft, Pater Xaver Tlach, der 4 Jahre in Rauden studiert hat, lehrt Synt. und Gram.; die übrigen Klassen unterrichtet der Direktor der Saganer Schule Pater Eugen Sollich, der seine Studien in Rauden absolviert hat.

Neu traten ein in die III. Klasse:

1463. Carl Albrecht aus Leobschütz.

in die V. Klasse:

1464. Caspar Sollich aus Bolatitz.

in die VI. Klasse:

1465. Anton Straczinski aus Polen, 93 rP. 94 G., wurde Buchhändler in Rauden.

1466. Anton Zelosko aus Rybnik, 93 Pr. 94 G., wurde Seifensieder.

1467. Felix Krempski aus Tarnowitz, 93 Pa. 94 Pr.

1468. Ignatz Bolik aus Hultschin, 93 Pr. 94 G.

1469. Joh. Fritsch aus Schierokau, 93 Pr. 94 G.

1470. » Kalusta aus Tarnowitz.

1471. Thomas Diskau aus Roschowitz, 93 Pr. 94 Pr.

1472. Wenzel Straszik aus Schierokau.

in die Präparandenklasse:

1473. Andreas Bacyla aus Niesnaschin, 93 und 94 Präp.

1474. Andreas Elfenbein aus Jedlownik, 93 Pa. 94 Pr.

1475. Andreas Sosna aus Rauden (Bierniak), 93 Pa. 94 Pr.

1476. August Schweda aus Ruptau, 93 Präp. 94 Pa.

1477. Franz Dastig aus Polnisch-Neukirch, 94 Pröp.  
 1478. Franz Fesser aus Sorau, 93 Pa. 94 Pr.  
 1479. Franz Hoenisch aus Jankowitz, 93 Pröp. 94 Pa., wurde Franziskaner.  
 1480. Franz Zema aus Leszczyn, 93 Pa. 94 Pr., wurde Kaufmann.  
 1481. Gabriel Eremias aus Rauden.  
 1482. Georg Smietaski aus Polen.  
 1483. Jakob Greiff aus Rybnik 93 Pröp. 94 Pa.  
 1484. » Palica aus Markowitz, 93 Pröp.  
 1485. Ignatz Berg aus Katscher.  
 1486. Joh. v. Nawa (Näfe) aus Biskupitz, 93 Pröp.  
 1487. » v. Raczek aus Mikultschütz.  
 1488. » Schneider aus Polnisch-Neukirch, 93 Pa. 94 Pr.  
 1489. Ludwig Kieba aus Altendorf, 93 Pröp. 94 Pa.  
 1490. Ludwig Titz aus Preiswitz.  
 1491. Matthias Krawczyk aus Gorzytz, 93 Pa. 94 Pr.  
 1492. Matthäus Mrozek aus Warmuntau, 93 Pa. 94 Pr.  
 1493. Matthäus Niesyto aus Gorak, 93 Pa. 94 Pa.  
 1494. Raphael Czekal aus Loslau, 93 Pr. 94 G., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Johannes.  
 1495. Sebastian Nawrocki aus Polen.  
 1496. Simon Nowak aus Loslau, 93 Pr. 94 G.  
 1497. Thomas Ruminski aus Polen, 93 Pr. 94 G.

## 1793/94.

24 Rhet., 17 Poet., 22 Synt., 27 Gram., 20 Princ., 22 Parv., 37 Pröp., zus. 169 Schüler.  
 An Tlachs Stelle tritt wieder Pater Makosch.

Neu traten ein in die I. Klasse:

1498. Carl Willaszek aus Polnisch-Krawarn, 94 R., wurde Schullehrer.  
 1499. Felix Kielczewski aus Polen.  
 1500. Joh. Schirmeisen aus Hotzenplotz, wurde Kanzlist in Krakau.  
 1501. Joh. Stroka, 93 Pa. 94 R., wurde in Rauden Cist. unter dem Namen Martin.

in die III. Klasse:

1502. Franz Bolik in Lesnik 94 P.  
 1503. Ferdinand v. Kielczewski aus Polen.

in die V. Klasse:

1504. Franz Exner aus Kieferstädtel, 94 G.  
 1505. Franz Mosquik aus Beuthen, 94 G.  
 1506. Emanuel Trentin aus Borkendorf, 94 G.  
 1507. Josef Schalasta aus Tarnowitz, 94 G.

in die VI. Klasse:

1508. Carl Godula aus Klein-Gorzytz, 94 Pr.  
 1509. Franz Frentzel aus Kostenthal, 94 Pr.  
 1510. Joh. Golda aus Ratibor, 94 Pr.  
 1511. Ludwig Thiel aus Tarnowitz.

1512. Thomas Gottschalk aus Rauden, 94 Pa.  
 1513. Thomas Pyterkowski aus Polen, 94 Pr.  
 in die Präparandenklasse:  
 1514. Adalbert v. Gajowski aus Polen, 94 Präp.  
 1515. Andreas Lebek aus Koschentin, 94 Pa.  
 1516. Auton Schaffranek aus Kostenthal, 94 Pa.  
 1517. Benedict Rudzki aus Rauden.  
 1518. Carl Pawlik aus Ellguth, 94 Präp.  
 1519. Anton Wermuth aus Rybnik, 94 Präp.  
 1520. Carl Bortsch aus Ratibor, 94 Pa.  
 1521. Carl Greiff aus Rybnik, 94 Präp.  
 1522. Carl Kremski aus Tarnowitz, 94 Präp.  
 1523. Carl Meltzer aus Czienskowitz.  
 1524. Franz Picarski aus Orzesche, 94 Präp.  
 1525. Franz Renner aus Rennersdorf, 94 Präp.  
 1526. Gregor Meiss aus Matzkirch, 94 Pa.  
 1527. Joh. Drosdek aus Kieferstädtel, 94 Pa.  
 1528. » Kajosch aus Berun.  
 1529. » Oczko aus Kieferstädel, 94 Pa.  
 1530. » Oleownik aus Urbanowitz, 94 P.  
 1531. » Ryschka aus Sczyglowitz, 94 Pa.  
 1532. » Wawrzinek aus Knurow.  
 1533. Josef Schneider aus Polnisch-Neukirch.  
 1534. Lorenz Oppolski aus Loslau.  
 1535. Leopold Kremski aus Tarnowitz.  
 1536. Leopold Lippa aus Ratibor, 94 P.  
 1537. Paul Kuczera aus Krzizanowitz, 94 P.  
 1538. Stanislaus Malczewski aus Polen.  
 1539. Stanislaus Weiss aus Rauden, 94 Präp., starb in Krakau.  
 1540. Thomas Krupski aus Berun, 94 Pa.  
 1541. Urban Kowol aus Thurze.

Am 4. November 1794 waren 50 Jahre verflossen, seit die Anstalt eröffnet worden war. Der Jubilargreis P. Stanislaus Misura, gebürtig aus Zülz (starb 13. März 1799), welcher seit jener Zeit mit unermüdlichem Pflichteifer ihr seine besten Kräfte gewidmet und ununterbrochen angehört hatte, liess mit Erlaubnis des Abtes Benedict an alle noch lebenden ehemaligen Schüler zur frohen Begehung dieses Festes eine Aufforderung ergehen und fand williges Gehör: eine grosse Anzahl der Zöglinge scharte sich zum letztenmal um den ergrauten Lehrer, der mit liebevollem Sinn ein halbes Menschenalter hindurch die oft wenig beachteten Mühen des Pädagogen geübt hatte. Am Festtage ward zur Danksagung für alle Wohlthaten, welche während des gedachten Zeitraumes allen Schülern des Allmächtigen Gnade gewährt hatte und zur Bitte um Fortgewährung des bislang genossenen Schutzes ein feierlicher Gottesdienst von dem damaligen Pfarrer in Peterwitz Joh. Bartziga (starb 1797) abgehalten, wobei er mit kräftiger Stimme den ambrosianischen Lobgesang intonierte. Nach Beendigung der Messe erklang in den weiten Hallen des schönen Gottes-

hauses der herrliche Hymnus: *Veni creator Spiritus*, der allgemeine Begeisterung aus tief empfindender Brust zum Himmel emporsendete. Hierauf begab man sich in die Schule, wo neben der Entstehungsgeschichte dieser Lehranstalt die Zahl der aus ihr hervorgegangenen Männer angegeben und ihrer Stellung im Leben gedacht wurde. Ein festliches Mahl und ein von P. Eugenius Solich, dem Lehrer der Grammatik, gehaltener Redeact endete die erhebende Feier.

Den Schluss der Schülerlisten soll das nächste Programm bringen. Die gegenwärtige Schrift mag mit einem Rückblick von Potthast schliessen. »Das Raudener Gymnasium«, so sagt er S. 173 und 174, »war zur Zeit seiner Existenz für die ganze Umgegend eine grosse Wohlthat, indem es talentvollen unbemittelten Jünglingen Gelegenheit bot, sich ohne grosse Kosten dem Studium widmen zu können. Von 1744—1810 sind mehr als 2000 Jünglinge auf demselben gebildet, von denen über 527 den geistlichen Stand gewählt haben. Wohnung, Kleidung, Nahrung u. s. w. erhielten sie meistens unentgeltlich oder gegen geringe Summen vom Kloster. Für den Unterricht wurde nichts gezahlt. So oft die Gymnasiasten Hunger empfanden, holten sie sich Brot vom Küchenmeister, das zur Stillung desselben auf einen Tag ausreichte, und kurz vor der Ernte war es eine grosse Freude zu sehen, wie 30 bis 40 auch wohl mehrere Schüler in Reihe und Glied aufgestellt Brote aus grossen Körben zugetheilt erhielten. Zur Pietät gegen Gott wurden sie durch tägliche Beiwohnung der hl. Messe, Beten des Rosenkranzes, Absingen der verschiedenen Hymnen und Offizien angeleitet, zu Gehorsam und Ehrfurcht gegen Gott, König, Vaterland und die Vorgesetzten streng angehalten. Bei jedem Glockenschlage mussten die Schüler das

Maria, motes gratiae,  
Mater misera cordiae,  
Tu nos ab hoste protege,  
in hora mortis suscipe etc.

abbeten. Dadurch sind dem Vaterlande Männer erzogen, von denen noch heute — man beachte dass dies 1858 geschrieben wurde — viele in ihren Lebensstellungen beweisen, dass jene Cisterciensermönche mit väterlicher Treue die Erziehung sowohl als auch den Unterricht der anvertrauten Zöglinge überwachten. Noch heute finden wir ehemalige Schüler derselben in allen Gegenden Schlesiens, Polen und Galizien, die sich dankbar der Tage erinnern, welche sie in Rauden als Jünglinge verlebten. Und dieses war auch der Hauptgrund, dass dort auf eine ergangene Einladung des Rittergutsbesitzers Polednik in Lissek am 15. August 1850 (d. i. dem Tage, an welchem sonst die Versetzung der Schüler in die höheren Klassen stattgefunden hatte) viele derselben zusammenkamen. Es wird dem Zwecke dieser Jubelschrift nicht widersprechen, wenn wir noch schliesslich das Programm der Jubelfeier von 1850 folgen lassen, das, wie die Unterschrift angesehener Festgenossen bestätigt, mit geringer Veränderung bei der Feier eingehalten wurde:

1. Am 15. August 1850 versammeln sich die in Rauden angekommenen ehemaligen Schüler, wie ehemals, um 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr früh in der Marienkapelle und singen unter Begleitung des damaligen Pocitio, für dessen Herbeischaffung aus der Begräbniskirche Polednik sorgen will, den Hymnus *Veni sancte Spiritus*.
2. Dann bleibt jedem anheimgestellt, ob er bis 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr
  - a) ausserhalb der Kirche Unterhaltung suchen, oder
  - b) ob er an dem etwaigen Gesange *Omni die dic Mariae etc.* Anteil nehmen oder
  - c) ob er Beichte verrichten will.
3. Um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnt die polnische Predigt, die der Erzpriester und Stadtpfarrer von Sorau, Anton Szyszkowitz, Ritter des roten Adlerordens, übernommen hat. (1807 war er Rudimentista).

4. Darauf deutsche Predigt des Domherrn, fürstbischöfl. Kommissars, Erzpriester, Schulen-Inspector und Stadtpfarrer, Ritter des roten Adlerordens Franz Heide aus Ratibor.

5. Darauf ein Hochamt mit Assistenz und *Te deum laudamus*.

6. Zum Opfer gehen mit Wachskerzen alle Schüler, welche, wie früher, die Bänke an der Kanzel eingenommen haben, und zwar in der Reihenfolge, wie sie auf das Gymnasium aufgenommen wurden und in der Kleidung, welche jeder vermöge seines Amtes oder seiner Stellung zu tragen berechtigt ist.

7. Nach dem *Agnus Dei* gehen die zur Beichte gewesenen Schüler paarweise in der sub 6 gedachten Reihenfolge an das Hochaltar zur Kommunion; die Sodales mit brennenden Wachskerzen.

8. Nach beendetem Hochamt und erteiltem Segen wird gemeinschaftlich das Mittagsmahl eingenommen, an dem auch Se. Durchlaucht der Herzog Victor von Ratibor teilnahm.

9. Nachmittags 3 Uhr begiebt man sich in der sub 6 gedachten Reihenfolge und Kleidung in die Kirche und singt das officium ad sanctam Mariam virginem.

10. Hierauf stellt man sich in der sub 6 gedachten Reihenfolge paarweise in schräger Richtung vom Hochaltar gegen die Marienkapelle auf. Die Sodales erhalten Wachskerzen. Der die Vesper abhaltende Geistliche stimmt den Hymnus: *Jesu dulcis etc.* an, worauf mit dem Sanctissimum Umgang in der Kirche gehalten und der Segen erteilt wird.

11. Nachdem in der Marienkapelle das Lied *ave maris stella etc.* gesungen worden, verlässt man die Kirche, um sich der Unterhaltung zu widmen. Im herzoglichen Park fand durch die 28 Mann zählende Labus'sche Musikgesellschaft ein Concert statt, dem auch der Herzog mit Familie und Gästen beiwohnte.

12. Abends wird in das die Namen sämtlicher Professoren und Schüler des Raudener Gymnasii enthaltende Buch die geschehene Abhaltung der Feierlichkeit vermerkt und von allen Anwesenden unter Bezeichnung der Stellung, die jeder im Staate hat, unterschrieben.

13. Zu derselben Zeit wird eine Urkunde von denjenigen unterschrieben, welche zu einer Fundation beigetragen haben, damit in der Raudener Kirche alljährlich den Tag nach *Mariae Himmelfahrt* (16. August) ein Katafalk aufgestellt, auf diesen das sub 12 gedachte Buch gelegt und für die verstorbenen Professoren und Schüler des Raudener Gymnasii am Hochaltar eine hl. gesungene Messe verrichtet werde.

14. Hierauf Frühstück und Trennung.

Unterzeichnet wurde diese Festordnung von folgenden Festgenossen:

Franciscus de Paula Thaddaeus Weiss, ultimus ex gremio monasterii hujus professor et superstes professor, hoc nomine indigens, t. t. Janowittii ad Ratiboriam parochus. (1790 Präparand.)

Ignaz Foitzek, kgl. Kreisrichter und Rittergutsbesitzer in Lublinitz. (1812 Parvista.)

Gregorius Meiss, parochus in Szcedrzi et emeritas scholarum inspector. (1793 Präparand.)

Valentinus Wiskoni, parochus Rudnicensis. (1799 Präparand.)

Johannes Japski, parochus in Kopienitz (1795 Parvista.)

Franz Uherek, Pfarrer und actuarius circuli aus Alt-Zülz. 1809 Principista.)

Johann Mucha, kgl. Appellationsgerichts-Kanzlei-Sekretär zu Ratibor. (1808 Rudimentista.)

August Enger, Wirtschafts-Inspector in Ober-Schwirklau. (1812 Parvista.)

Andreas Bierniak, Erzpriester und Pfarrer in Lissek, Kr. Rybnik. (1790 Präparand.)

Johannes Rothkoegel, Wirtschafts-Inspector in Rokittnitz. (1806 in die unterste Klasse.)

Anton Szychowicz, parochus Sorensis et Decanus, eques etc. (1807 Rudimentista.)

Anton Borutzki, Schulrector und Organist in Gross-Dubensko. (1796 Präparand.)

Julius Augustini, Herz. Baumeister in Pless. (1815 Parvista.)

Bernhard Cimander, Kreisgerichtsrat in Ohlau. (1802 in die vorletzte Klasse.)

Emanuel Langer, kgl. Oberamtmann, Gutsbesitzer auf Golleow. (1799 Präparand.)

Josef Benedict Polednik, Rittergutsbesitzer auf Lissek und Neudorf. (1807 Rudimendista.)

Andere Festgenossen hatten sich ohne Unterschrift entfernt.

Es ist noch nachzutragen, dass an jenem Festtage dem Professor Thaddaeus Weiss ein Becher als Zeichen der Hochachtung von folgenden seiner ehemaligen Schüler überreicht wurde: Josef Polednik, Johann Mucha, August Babka, Director des Kreisgerichts zu Ostrowo (1805 in der III. Klasse), Ignaz Foitzek, Franz Uherek, Julius Augustini, Johann Gierich, Kaufmann in Pless (1811 Parvist), Johann Künzer, Inspektor in Lazisk (1807 Princ.) und Josef Moron, Erzpriester zu Gieraltowitz (1805 in der untersten Klasse). Von den 111 ehemaligen Raudener Schülern, die zu jener Erinnerungsfeier des Jahres 1850 eingeladen worden waren, dürfte keiner mehr am Leben sein.

*Benno Nietzsche.*